

Nachhaltigkeits- bericht 2025

Inhalt

2 Einleitung

- 3 Bekenntnis zu Nachhaltigkeit
- 4 Entwicklung der Nachhaltigkeit 2025
- 5 Vorwort des CEO
- 7 Grundlagen der Erstellung
- 8 Syntegon im Jahr 2025
- 9 Unternehmensprofil und Strategie
- 12 Nachhaltige Lösungen

13 Allgemeine Angaben

14 Allgemeine Berichtsgrundsätze

15 Governance für Nachhaltigkeit

17 Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

- 17 Nachhaltigkeitsansatz
- 18 ESG-Ratings und Initiativen
- 19 Geschäftsmodell und -struktur
- 21 Wertschöpfungskette
- 22 Interessen und Standpunkte der Stakeholder

24 Bewertung der doppelten Wesentlichkeit

- 26 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

29 Umwelt

30 Klimawandel

41 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

- 41 Ressourcenzuflüsse
- 43 Abfälle

45 Soziales

46 Beschäftigte des Unternehmens

- 46 Datenschutz
- 47 Merkmale der Belegschaft
- 49 Gesundheitsschutz und Sicherheit
- 51 Weiterbildung und Kompetenzentwicklung
- 53 Soziale Absicherung, angemessene Entlohnung und Vergütungskennzahlen
- 55 Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz

56 Lieferkettenmanagement

57 Verbraucher:innen und Endnutzer:innen

- 58 Gesundheitsschutz und Sicherheit für Endnutzer:innen und Zugang zu Produkten und Dienstleistungen

59 Governance

60 Unternehmensführung/ Unternehmenskultur

- 60 Überblick über die Unternehmensführung
- 60 Konzepte für die Unternehmensführung und Unternehmenskultur

61 ESRS-Index

67 Impressum

Bekenntnis zu Nachhaltigkeit

WE SUPPORT



SCIENCE
BASED
TARGETS

DRIVING AMBITIOUS CORPORATE CLIMATE ACTION

**BUSINESS
AMBITION FOR 1.5°C**  

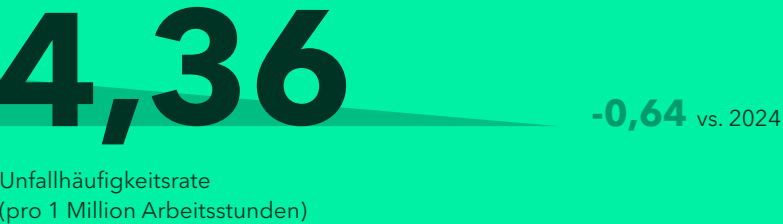
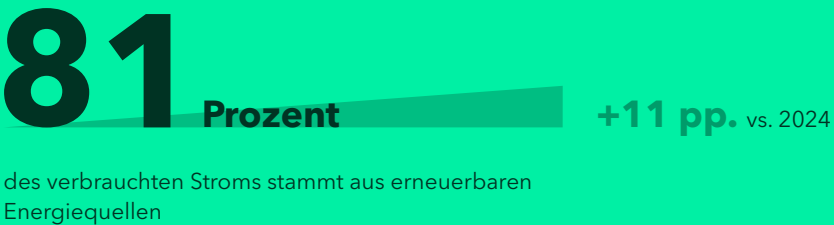
 **charta der vielfalt**
Für Diversity in der Arbeitswelt

SIGNED



**SUSTAINABLE
DEVELOPMENT
GOALS**

Nachhaltigkeitsentwicklung 2025



Vom Engagement zur Wirkung: Nachhaltigkeit gezielt vorantreiben

Sehr geehrte Stakeholder von Syntegon,

im Jahr 2025 haben wir unsere Vision, der führende strategische Lifecycle-Partner für unsere Kunden in den wachsenden Branchen Pharma, Biotech und Lebensmittel zu werden, entscheidend vorangebracht. Anhaltendes, langfristiges Wachstum bildet dabei das Fundament unserer Strategie, mit Nachhaltigkeit als zentraler Säule und wesentlichem Treiber unseres Erfolgs.

Aufbauend auf der Dynamik des Jahres 2024 haben wir 2025 nicht nur messbare ökologische und soziale Verbesserungen realisiert, sondern auch starke finanzielle Ergebnisse erreicht. Dies unterstreicht unsere Überzeugung, dass sich wirtschaftlicher Erfolg und verantwortungsbewusstes Handeln gegenseitig verstärken.

Insgesamt haben wir Nachhaltigkeit im gesamten Unternehmen deutlich gestärkt und verankert, nicht als separate Initiative, sondern als zentraler Motor für Innovation, Leistung und Wertschöpfung.

Als strategischer Lifecycle-Partner geht unsere Rolle über die Bereitstellung leistungsstarker Technologien hinaus. Wir treiben Innovationen in enger Partnerschaft mit führenden Kunden voran. Unsere Lösungen

sind unverzichtbar für die sichere, effiziente und ressourcenschonende Herstellung sowie Verpackung von Medikamenten und Lebensmitteln. Mit unserem Versprechen von „reibungslosen Prozessen“, „innovativen Technologien“ und „nachhaltigen Lösungen“ unterstützen wir unsere Kunden dabei, ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern sowie steigenden regulatorischen und gesellschaftlichen Erwartungen gerecht zu werden. Dieses Versprechen prägt unser Handeln, unsere Innovationskraft und die Art, wie wir Wert schaffen.

Wir unterstützen unsere Kunden mit mehr als 70.000 Maschinen, die weltweit in Tausenden von Fabriken im Einsatz sind. Unsere Lifecycle-Services für diese Systeme sichern einen langfristigen Anlagenwert und einen ressourceneffizienten Betrieb.

Unser Engagement für Nachhaltigkeit spiegelt sich in greifbaren, messbaren Fortschritten wider. Im Jahr 2025 haben wir unsere Klimaziele durch die Entwicklung eines umfassenden Transformationsplans mit detaillierten Dekarbonisierungs-Roadmaps für unsere Betriebsabläufe und die gesamte Wertschöpfungskette weiter konkretisiert.

Wir haben die Scope-1- und Scope-2-CO₂-Emissionen weiter gesenkt und damit eine Reduzierung um 40 % gegenüber 2019 erreicht, ein wichtiger Schritt auf unserem Weg zum Netto-Null-Ziel 2040. Gleichzeitig haben wir unsere Energieeffizienz verbessert: Die Treibhausgasintensität der Scope-1- und Scope-2-Emissionen ist im Vergleich zu 2024 um 1,22 Prozentpunkte auf 6,73 kg CO₂e pro TEUR Umsatz gesunken, während der Anteil erneuerbarer Energien auf 81 % angestiegen ist (+11 Prozentpunkte gegenüber 2024). Parallel dazu haben wir gezielt in unsere Mitarbeiter:innen investiert, die durchschnittliche Fortbildungszeit pro Mitarbeiter:in auf 11,2 Stunden erhöht und die Sicherheit am Arbeitsplatz weiter verbessert, erkennbar an der gesunkenen Häufigkeit von Arbeitsunfällen mit Ausfallzeiten.

Unsere Fortschritte finden auch extern Anerkennung. Im Jahr 2025 wurde Syntegon mit der EcoVadis-Platinmedaille ausgezeichnet und gehört damit zu den besten 1 % der Unternehmen weltweit, ein klarer Beleg für unsere starke ESG-Leistung. Zudem erreichten wir einen CDP Climate Change Score von B, was unterstreicht, dass wir unsere Umweltauswirkungen durch etablierte Prozesse und robuste Strategien aktiv steuern.

Ebenso wichtig ist, wie wir Nachhaltigkeit in unsere Unternehmensführung und Entscheidungsfindung integrieren. Im Vorgriff auf sich weiterentwickelnde regulatorische Anforderungen, einschließlich der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), haben wir unsere Berichtsprozesse, die Rechenschaftspflicht und die funktionsübergreifende Zusammenarbeit weiter verbessert. Nachhaltigkeit ist auf höchster Ebene fest verankert und als „Leitprinzip“ in allen Geschäftsfunktionen eingebettet. Sie sorgt für eine klare Abstimmung zwischen Strategie, operativem Geschäft und langfristiger Wertschöpfung.

All dies ist nur dank des Engagements unserer hochmotivierten Mitarbeiter:innen möglich. Indem wir gezielt in den Aufbau von Kompetenzen investieren, Inklusion fördern und Eigenverantwortung stärken, schaffen wir eine Kultur, in der Nachhaltigkeit und Leistung Hand in Hand gehen. Geleitet von klaren Prinzipien – Vereinfachung von Prozessen, Förderung von Wachstum und Übernahme von Eigenverantwortung – befähigen wir unsere Mitarbeiter:innen, unser Versprechen jeden Tag umzusetzen.

Die Branchen, die wir bedienen, sind strukturell attraktiv und bieten weiterhin ein starkes Wachstumspotenzial. Sie durchlaufen derzeit eine tiefgreifende Transformation, die durch den Klimawandel, den demografischen Wandel, technologische Innovationen und zunehmende regulatorische Komplexität vorangetrieben wird. Wir sehen darin eine klare Chance, in unserer Branche eine führende Rolle einzunehmen und Mehrwert zu schaffen.

Mit unserem Business Plan 2030 verfügen wir über einen klaren Fahrplan, um unsere Innovationsführerschaft weiter zu stärken und nachhaltiges Wachstum zu beschleunigen. Wir verpflichten uns, unseren ökologischen Fußabdruck kontinuierlich zu verringern, Lifecycle-Lösungen voranzutreiben und unseren Kunden zu helfen, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Ich möchte unseren Mitarbeiter:innen für ihr Engagement, unseren Kunden für ihr Vertrauen und unseren Partnern für ihre Zusammenarbeit danken.

Gemeinsam gestalten wir eine Zukunft, in der wirtschaftlicher Erfolg und Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen.

Mit freundlichen Grüßen,

Torsten Türling
Chief Executive Officer



Grundlagen für die Erstellung

Der Nachhaltigkeitsbericht wurde auf konsolidierter Basis für die Syntegon Holding GmbH – im vorliegenden Bericht als „Syntegon“, „das Unternehmen“ oder „die Gruppe“ bezeichnet – erstellt und umfasst alle ihre Tochtergesellschaften, sofern nicht ausdrücklich anders angegeben. Daher kann der Bericht je nach Wesentlichkeit der Informationen geringfügig vom Konzernabschluss abweichen. Mit Geschäftsbereichen werden die vier Hauptdivisionen von Syntegon bezeichnet: Pharma Liquid, Pharma Solid, Food Vertical und Food Horizontal. Standorte sind alle Einrichtungen, Büros oder Produktionsstätten innerhalb der Syntegon-Gruppe.

Der vorliegende Bericht enthält Informationen zur vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, einschließlich Tier-1-Lieferanten und -Kunden, hinsichtlich der identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen.

Der Berichtszeitraum entspricht dem des Konzernabschlusses (1. Januar bis 31. Dezember 2025).

Im Gegensatz zum Bericht 2024, der auf den Vorgaben der GRI-Standards beruhte, wurde die vorliegende Nachhaltigkeitserklärung auf freiwilliger Basis in Anlehnung an Satz 1 der europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (European Sustainability Reporting Standards, ESRS) (2023) (im Folgenden ESRS) erstellt. Die ESRS dienen als Leitfaden in Bezug auf die Berichtsstruktur (z. B. Abschnittsüberschriften), den Grundsatz der Offenlegung von Informationen zu Strategien, Maßnahmen und Zielen sowie die Durchführung einer Bewertung der doppelten Wesentlichkeit (DMA) als Grundlage für die Fokussierung auf wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, die für das Unternehmen und

die Stakeholder relevant sind. Für die in diesem Bericht offengelegten Kennzahlen wurden die ESRS als Referenz herangezogen. Etwaige Abweichungen oder Ausnahmen von der ESRS-Definition, eine Beschreibung der Berechnungsmethoden von Syntegon sowie die wichtigsten zugrunde gelegten Annahmen werden in den entsprechenden Abschnitten erläutert.

Dieser Bericht legt den Grundstein für eine schrittweise Ausweitung der qualitativen und quantitativen Angaben in den kommenden Berichtsjahren. Der Bericht enthält keine Vergleiche mit den Vorjahren.

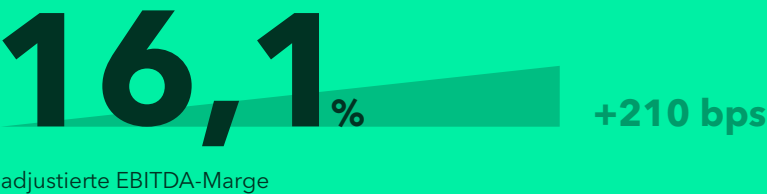
Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde in englischer Sprache als Masterversion für die Erstellung verfasst.

Quantitative Kennzahlen, die mit einem Sternchen (*) gekennzeichnet sind, wurden einer Prüfung durch einen unabhängigen Dritten unterzogen.

Neben den Anforderungen der europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) berücksichtigt dieser Bericht auch relevante Bestimmungen anderer anerkannter Standards und Vorschriften. Dazu zählen die GRI-Standards, das GHG Protocol zur quantitativen Erfassung von Treibhausgasemissionen, die Science Based Targets Initiative (SBTi) zur Festlegung wissenschaftsbasierter Klimaziele sowie die ecoinvent-Datenbank als Grundlage für Umweltbewertungen und Lebenszyklusanalysen.



Syntegon im Geschäftsjahr 2025



ESRS 2 SBM-1

Unternehmensprofil

Syntegon ist ein strategischer Lifecycle-Partner für die globale Pharma-, Biotechnologie- und Lebensmittel-industrie. Mit seinen geschäftskritischen Technologien ermöglicht das Unternehmen die sichere, effiziente und regelkonforme Herstellung sowie Verpackung essenzieller Medikamente und Lebensmittel. Ziel ist es, Kunden dabei zu unterstützen, einen messbaren Beitrag zu leisten – mit Lösungen, die das Leben der Menschen verbessern und Vertrauen in die Produkte schaffen, auf die sie täglich angewiesen sind.

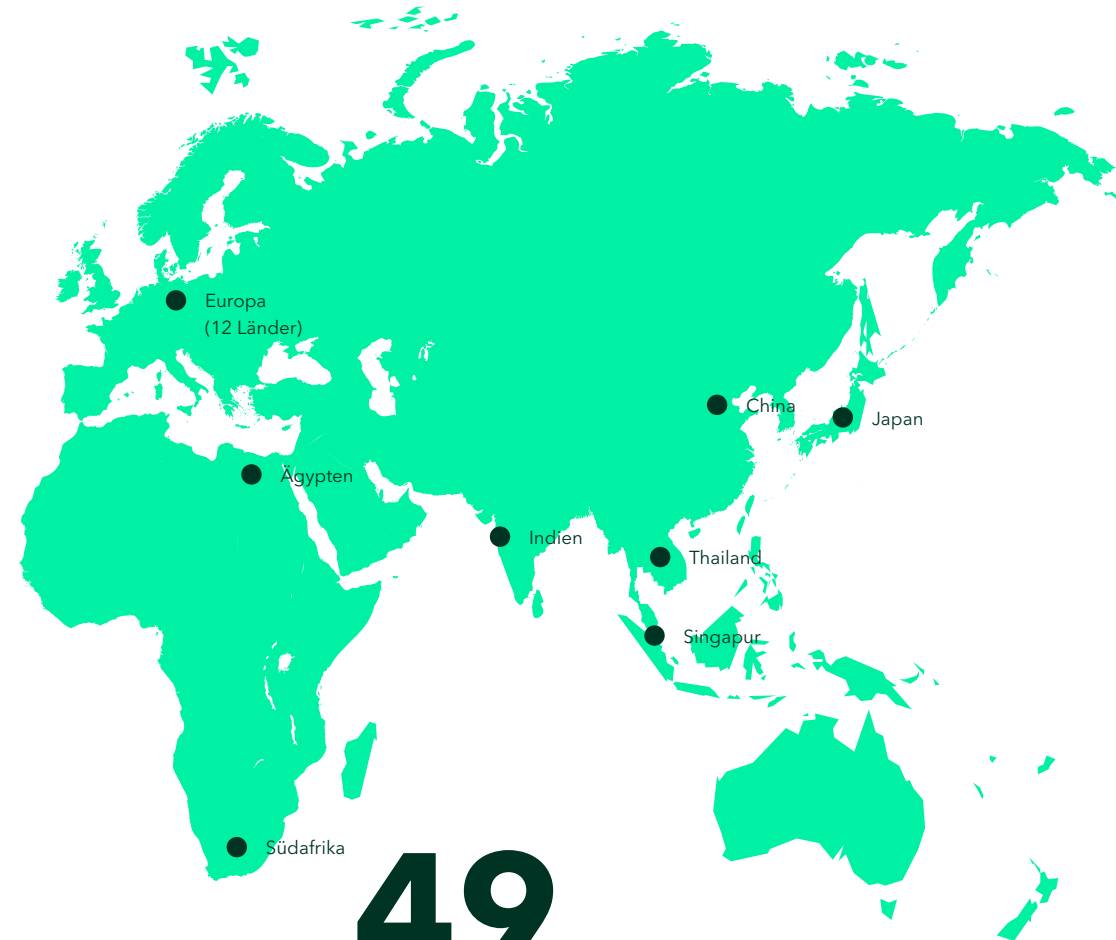
Die Strategie basiert auf einem tiefen Verständnis der Prozesse und geschäftlichen Anforderungen unserer Kunden. Durch die Kombination umfassender Prozessexpertise mit modernsten Technologien und Services unterstützt Syntegon seine Kunden über den gesamten Lebenszyklus ihrer Produkte hinweg, von Entwicklung und Prozessvalidierung über die schnelle Skalierung in die kommerzielle Produktion bis hin zur Sicherstellung höchster Effizienz und Zuverlässigkeit entlang von Betrieb und Lieferketten.

Dieser ganzheitliche Ansatz hilft unseren Kunden, die Markteinführungszeit zu verkürzen, Kosten zu reduzieren und strengste Qualitäts- und regulatorische Anforderungen zu erfüllen – und damit langfristigen Geschäftserfolg zu sichern.



7.344

Mitarbeiter:innen



49

Standorte in

23

Ländern

Wertschöpfungsstrategie

Die Wertschöpfungsstrategie von Syntegon zielt darauf ab, profitables Wachstum zu erzielen, indem umfassende Lösungen für kritische Kundenanforderungen bereitgestellt werden. Sie baut auf der starken Positionierung des Unternehmens in den wachsenden Märkten der Pharma-, Biotechnologie- und Lebensmittelindustrie sowie auf seinen herausragenden Innovationsfähigkeiten auf und nutzt gleichzeitig ein einzigartiges globales Netzwerk für Engineering, Operations und Service.

Kundenversprechen: reibungslos, innovativ, nachhaltig

Die Strategie von Syntegon ist in einem klaren Kundenversprechen verankert, das auf drei Säulen beruht: reibungslose Prozesse, innovative Technologien und nachhaltige Lösungen (siehe Abbildung rechts).

Unsere enge Kundennähe und unsere Position als strategischer Partner spiegeln sich in unserem Markenversprechen wider: Gemeinsam mit unseren Kunden: CO-CREATE und CO-SUCCEED.

Die Wertschöpfungsstrategie von Syntegon aktiviert drei grundlegende Wachstumshebel sowie drei leistungsstarke Exzellenzhebel zur Marginsteigerung.

Hebel für langfristig profitables Wachstum

Um langfristiges profitables Wachstum zu fördern, hat Syntegon drei wirkungsvolle Wachstumshebel aktiviert, die tief in den Kernkompetenzen des Unternehmens verankert sind.

• Skalierbare globale Lösungen

Wir nutzen unsere umfassende Kompetenz für ganzheitliche Linienlösungen und rollen diese systematisch weltweit in unseren Geschäftsbereichen aus. Dazu gehört beispielsweise der Ausbau globaler

Unser Kundenversprechen



Reibungslose Prozesse

Wir helfen, Unternehmen besser zu machen.

Mit einem tiefen Verständnis für die Geschäftsmodelle unserer Kunden und einem ganzheitlichen Lösungsansatz helfen wir ihnen, ihr volles Potenzial zu erschließen – durch höhere Produktivität und Zuverlässigkeit, größere Effizienz, weniger Schnittstellen und eine nahtlose Integration geschäftskritischer Prozesse in ihre Betriebsabläufe.



Innovative Technologien

Wir helfen Kunden, in ihren Märkten führend zu sein.

Wir nutzen unsere umfassende Engineering-Expertise, um einen entscheidenden Beitrag zu den kritischsten Prozessen unserer Kunden zu leisten. Dabei bieten wir hochinnovative und leistungsstarke Technologielösungen, die messbaren Mehrwert schaffen und nachhaltige Wettbewerbsvorteile ermöglichen.



Nachhaltige Lösungen

Wir schaffen zukunftsfähige Produktionen.

Als strategischer Partner stehen wir unseren Kunden zur Seite, um die Herausforderungen von morgen zu meistern. Wir unterstützen ihre Nachhaltigkeitsziele, minimieren Sicherheitsrisiken, sichern die Integrität der Produkte und liefern Services sowie zusätzlichen Mehrwert über alle Phasen des Lebenszyklus ihrer Systeme hinweg.

- Kapazitäten, um die stark steigende Nachfrage nach GLP-1-Medikamenten zu bedienen, indem Technologien innerhalb unseres globalen Netzwerks übertragen werden.

• Ausbau strategischer Regionen

Wir profitieren von hohen Marktwachstumsraten und Marktanteilschancen außerhalb unseres EMEA-Heimatmarktes, insbesondere in den strategischen Wachstumsregionen USA, Indien und China. Die Einführung neuer Innovationen sowie die Lokalisierung von Lösungen haben zu neuen Kundenaufträgen und beschleunigtem Wachstum beigetragen.

• Wachstum mit Servicegeschäft

Die konsequente kommerzielle Aktivierung unserer großen installierten Basis von mehr als 70.000 Maschinen in Tausenden Pharma- und Lebensmittelwerken weltweit ist ein zentraler Hebel für langfristiges Wachstum und Wertschöpfung. Wir helfen unseren Kunden, ihre hochkritischen Prozesse zu optimieren, maximale Anlagenverfügbarkeit sicherzustellen und eine zuverlässige Versorgung bei höchster Qualität und Effizienz zu gewährleisten. Langfristig wird der Anteil wiederkehrender, margenstarker Serviceerlöse weiter steigen.

Exzellenzhebel

Wir setzen gezielt auf leistungsstarke Exzellenzhebel, um Kundenzufriedenheit und Margen zu steigern.

• Projekt-Exzellenz

Wir realisieren selbst komplexeste Kundenprojekte zuverlässig und mit höchster Präzision. Kostenüberschreitungen und Verzögerungen vermeiden wir konsequent und stärken damit unsere Position als vertrauenswürdiger und verlässlicher Partner.

• Operative Exzellenz

Operative Exzellenz treibt unsere Wertschöpfung

durch systematisches Beschaffungsmanagement, Optimierung von Lieferketten und Produktionsnetzwerken, höhere Engineering-Effizienz sowie Lean-Manufacturing-Ansätze. Dies ermöglicht eine bessere Skalierbarkeit der Produktionsvolumen, kürzere Lieferzeiten und eine resilientere Lieferkette.

• Portfolio-Optimierung

Wir erhöhen den Anteil modularer Plattformen, um eine effizientere Skalierung zu ermöglichen. Gleichzeitig treiben wir kontinuierliche Innovationen voran, um unser Portfolio branchenführend zu halten, und verfolgen gezielte strategische Akquisitionen zur Ergänzung und Stärkung unseres Lösungsportfolios.

Mitarbeiter:innen als Erfolgsfaktor

Die Nähe zu Kunden, die Komplexität der Technologien und die hohen regulatorischen Anforderungen in den Märkten von Syntegon erfordern exzellent ausgebildete, motivierte und verantwortungsbewusste Teams. Unsere Mitarbeiter:innen tragen entscheidend dazu bei, komplexe Projekte erfolgreich umzusetzen, Innovationen voranzutreiben und Kunden weltweit als verlässlicher Partner zu begleiten.

Syntegon fördert ein Arbeitsumfeld, das persönliche Entwicklung, unternehmerisches Denken und Zusammenarbeit unterstützt, getragen von gezielten Qualifizierungsprogrammen und klaren Führungsprinzipien. Gemeinsame Werte, das Leben für Kunden zu vereinfachen, Wachstum zu ermöglichen und Verantwortung für Ergebnisse zu übernehmen, prägen das tägliche Handeln und schaffen eine Kultur von Verantwortung, Innovation und nachhaltiger Leistungsfähigkeit.

Die Unternehmenskultur von Syntegon basiert auf klaren Werten und gemeinsamen Prinzipien. "Engage to simplify", "Enable growth", "Own results" bilden den Orientierungsrahmen für tägliches Handeln, Zusammenarbeit und Führung.



COCREATE.
COSUCCEED.

Nachhaltige Lösungen

Als strategischer Partner steht Syntegon seinen Kunden in der Pharma-, Biotech- und Lebensmittelindustrie zur Seite, um sie bei der Bewältigung der Herausforderungen von morgen zu unterstützen. Das erreicht das Unternehmen durch die Förderung der Nachhaltigkeitsziele (z. B. Verbesserung der Energieeffizienz) seiner Kunden, die Minimierung von Sicherheitsrisiken, den Schutz der Produktintegrität sowie durch Dienstleistungen und Mehrwert entlang des gesamten Lebenszyklus ihrer Systeme.

Syntegon nutzt seine umfassende ingenieurtechnische Expertise, um einen echten Mehrwert in den entscheidenden Prozessen seiner Kunden zu schaffen – mit den innovativsten und leistungsstärksten Technologielösungen am Markt. Ob es um sicherere Medikamente, weniger Lebensmittelabfälle oder intelligentere Verpackungen geht, die Technologien von Syntegon tragen zu einer gesünderen und nachhaltigeren Welt bei.



SVX-Serie – Erweiterung der Technologieplattform für vertikale Schlauchbeutelverpackungen

Nach dem erfolgreichen Launch unserer SVX-Vertical-Form-Fill-Seal-(VFFS)-Verpackungsplattform haben wir deren Fähigkeiten 2025 weiter ausgebaut und so in wichtigen Branchen erheblichen Kundennutzen geschaffen. Die SVX-Plattform vereint hohe Leistung, kompakte Bauweise, modulare Konstruktion und zukunftssichere Technologie. Sie ermöglicht Herstellern, hohe Durchsätze zu realisieren, ohne Flexibilität oder Effizienz einzuschränken. Mit Geschwindigkeiten von bis zu 300 Beuteln pro Minute und Bahn, einer breiten Vielfalt an Beutelstilen sowie reduziertem Material-, Energie- und Flächenbedarf unterstützt die SVX-Serie eine schnelle Amortisation. Die Plattform wird kontinuierlich durch zusätzliche Anwendungen und weiterentwickelte Beutelkonzepte ergänzt, um auch künftig den sich wandelnden Markt- und Kundenanforderungen gerecht zu werden.

SynTiso – Handschuhlose RTU-Linie der nächsten Generation

Die vollautomatisierte, handschuhlose und vollständig Annex-1-konforme Fill-Finish-Linie für flüssige Pharmazeutika haben wir in enger Zusammenarbeit mit führenden Partnern der Branche entwickelt. SynTiso ist für die Verarbeitung von Vials, Spritzen und Karpulen – einschließlich Ready-to-Use-Behältern – ausgelegt und gehört mit einer Leistung von bis zu 600 Behältern pro Minute zu den stärksten aseptischen Abfüllsystemen am Markt. Das kontaktlose, hängende Transportsystem, der handschuhlose Isolator, ein Remote-Robotik-Setup sowie eine durchgängige In-Process-Kontrolle reduzieren das Kontaminationsrisiko signifikant, minimieren manuelle Eingriffe und ermöglichen schnelle Chargenwechsel. Gleichzeitig steigert SynTiso die Overall Equipment Effectiveness (OEE), bietet hohe Dosierungsflexibilität bei voller regulatorischer Konformität und trägt zur Reduktion von Ausschuss bei.



Allgemeine Angaben

- 14 | Allgemeine Berichtsgrundsätze
- 15 | Governance für Nachhaltigkeit
- 17 | Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette
- 24 | Bewertung der doppelten Wesentlichkeit



ESRS 2 BP-2

Allgemeine Berichtsgrundsätze

Angaben zu den Zeithorizonten

Syntegon folgt der Definition von „kurz-, mittel- und langfristig“ gemäß ESRS 1 wie folgt:

- Kurzfristig: < 1 Jahr (innerhalb des Berichtsjahres)
- Mittelfristig: ≥ 1 Jahr ab dem Ende des kurzfristigen Berichtszeitraums bis ≤ 5 Jahre
- Langfristig: > 5 Jahre

Diese Definitionen wurden verwendet, um Risiken und Chancen zu identifizieren und zu bewerten sowie weitere Kennzahlen und Ziele im Bericht offenzulegen, mit Ausnahme der für ESRS E1 relevanten Angaben. Die in Abschnitt E1 (Klimawandel) verwendeten Zeithorizonte folgen den Empfehlungen der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD), um physische Klimaauswirkungen und Übergangspfade besser widerzuspiegeln und die Hebel zur Dekarbonisierung auf die Ziele abzustimmen. Diese Zeithorizonte sehen wie folgt aus:

- Kurzfristig: bis 2030
- Mittelfristig: bis 2040
- Langfristig: bis 2050

Offenlegung in Bezug auf die Schätzung der Wertschöpfungskette

Diese Nachhaltigkeitserklärung beinhaltet Informationen aus der Lieferkette aus externen Quellen, um bestimmte Teile der Scope-3-THG-Emissionen und andere Kennzahlen zu berechnen. Um Doppelzählungen zu vermeiden, werden die Berechnungsmethode und der Genauigkeitsgrad, einschließlich Annahmen und Schätzungen, in den entsprechenden Abschnitten offengelegt.

Sonstige Angaben

Das Unternehmen richtet seine Managementansätze an den Grundsätzen international anerkannter ISO-Normen aus, darunter ISO 45001 (Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit), ISO 9001 (Qualitätsmanagement) und ISO 14001 (Umweltmanagement), um einheitliche Praktiken in den Bereichen Nachhaltigkeit, Qualität und Sicherheit zu fördern. Die Zertifizierung nach diesen Normen ist an einigen Standorten bereits umgesetzt, wobei kontinuierlich daran gearbeitet wird, den Zertifizierungsumfang unternehmensweit bei Syntegon auszuweiten. Ziel dieses umfassenden Ansatzes ist es, nicht nur gesetzliche Anforderungen zu erfüllen, sondern auch eine ganzheitliche und langfristige Strategie zur Förderung der ökologischen und sozialen Verantwortung des Unternehmens zu entwickeln. Die Anwendung international anerkannter Normen gewährleistet eine transparente und zuverlässige Berichterstattung, die das Vertrauen der Stakeholder stärkt und zur kontinuierlichen Verbesserung der Unternehmensleistung beiträgt.



ESRS 2 GOV-1, GOV-2, GOV-3, GOV-4, GOV-5

Governance für Nachhaltigkeit

Syntegon hat nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen identifiziert. Um die strategische Entscheidungsfindung zu unterstützen, diese Auswirkungen, Risiken und Chancen zu steuern und Rechenschaft über die Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele abzulegen, hat Syntegon 2025 die Governance für Nachhaltigkeit wie folgt verbessert:

- Der Aufsichtsrat, das oberste Kontrollorgan, besteht aus zwölf Mitgliedern, die allesamt keine Mitglieder der Geschäftsleitung sind. Drei davon (25 %) sind Frauen. Der Rat tagt regelmäßig zweimal jährlich sowie bei Bedarf ad hoc. Sechs der Mitglieder des Aufsichtsrats nominiert der Gesellschafter nach freiem Ermessen. Weitere sechs Mitglieder wählt die Belegschaft der Gesellschaften von Syntegon in Deutschland. Zu diesen gehören ein:e leitende:r Angestellte:r, zwei Gewerkschaftsvertreter:innen und drei Betriebsratsmitglieder. Folglich verfügen die Mitglieder des Aufsichtsrats über unterschiedliche, sich jedoch ergänzende Erfahrungen, die für die Branchen, Produkte und Standorte des Unternehmens relevant sind. Als Gewerkschaftsvertreter:innen und Betriebsratsmitglieder verfügen fünf Mitglieder des Aufsichtsrats über Erfahrung in der Vertretung von Arbeitnehmer:innenrechten, während acht der zwölf Aufsichtsratsmitglieder umfassende internationale Management- und Geschäftserfahrung haben. Ergänzt wird dies durch die jeweiligen Erfahrungen der Mitglieder in den Bereichen Life Sciences und /oder Ingenieurtechnik. Der Aufsichtsrat ist über den Prüfungsausschuss für die Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung und der Unternehmens-Compliance verantwortlich.
- Das Sustainability Committee, bestehend aus dem Chief Executive Officer, dem Chief Financial Officer,

dem Chief Operations Officer, dem Chief Service Officer, dem Vice President Human Resources und der Vice President Sustainability, entscheidet über Nachhaltigkeitsstrategie, die Roadmap und die Ressourcen. Es stellt die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften sowie die Integration von Nachhaltigkeit in die Geschäftsstrategie und -entscheidungen sicher, um das Vertrauen der Stakeholder, die langfristige Wertschöpfung und die Resilienz zu stärken. Der CEO verfügt über umfangreiche internationale Erfahrung in Führungspositionen bei globalen Industrie- und Fertigungsunternehmen. Zu seinem Hintergrund gehören die Verantwortung für strategische Entwicklung, kaufmännisches Management und organisatorische Transformation. Der COO, der CFO und der CSO bringen jeweils Führungserfahrung in ihren jeweiligen Bereichen ein: operatives Geschäft, Finanzen und Dienstleistungen. Ergänzt wird dies durch ihre jeweilige Expertise in der Fertigungs- und /oder Verpackungsindustrie. Ihre Hintergründe umfassen operative Exzellenz, Finanzmanagement und Transformation sowie die Entwicklung von lebenszyklusorientierten Dienstleistungsorganisationen. Die Vice President Sustainability verfügt über umfangreiche Erfahrung bei der Verankerung von Nachhaltigkeit, Compliance und Risikomanagement in die Geschäftsabläufe. Die Mitglieder des Sustainability Committee verfügen über unterschiedliche, sich jedoch ergänzende Fachkenntnisse, die für den jeweiligen Industriesektor und die geografischen Standorte relevant sind, und geben so eine klare Richtung für die nachhaltige Entwicklung vor.

- Das Executive Committee, bestehend aus den vier C-Level-Executives und den vier Executive Vice Presidents der Geschäftsbereiche, überwacht die operative Umsetzung der Nachhaltigkeitsroadmap und sorgt für deren effektive funktionsübergreifende Umsetzung im gesamten Unternehmen.

Governance-Struktur für Nachhaltigkeit

Strategischer Entscheidungsprozess

Sustainability Committee

Torsten Türling, Chief Executive Officer
Eros Carletti, Chief Financial Officer
Petros Kapelles, Chief Operations Officer
Johan Nilsson, Chief Service Officer
Wolfgang Schiller, Vice President Human Resources
Yvonne Gillet, Vice President Sustainability

Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung

Aufsichtsrat

Marc Strobel, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Uwe Bauer
Thomas Beckenbauer
Dr. Alexander Dibelius
Berthold Dühthorn
Dr. Rudolf Eugster
Matthias Ihl
Jerome Luciat-Labry
Annika Maldener
Manuela Rößler
Susanne Thomas
Can Toygar

Executive Committee

Torsten Türling, Chief Executive Officer
Eros Carletti, Chief Financial Officer
Petros Kapelles, Chief Operations Officer
Johan Nilsson, Chief Service Officer
Ann Cuylaerts, Executive Vice President Food Vertical
Stephan März, Executive Vice President Pharma Liquid
Thomas Hartkämper, Executive Vice President Pharma Solid
Bruno Oberle, Executive Vice President Food Horizontal

Prüfungsausschuss

Dr. Rudolf Eugster, Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Berthold Dühthorn
Matthias Ihl
Can Toygar

Vice President Sustainability

Yvonne Gillet

- Die Vice President Sustainability leitet die Nachhaltigkeitsstrategie und -transformation und passt sich den sich ändernden regulatorischen Anforderungen und den Forderungen der Stakeholder an, um die Integration im gesamten Unternehmen sicherzustellen.

Die Vice President Sustainability ist direkt dem Chief Operations Officer und indirekt dem Vorsitzen des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats unterstellt. Diese Führungsstruktur gewährleistet, dass der Aufsichtsrat stets über alle wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks und Opportunities, IROs) informiert ist.

Zu den wichtigsten Initiativen und Beschlüssen, die 2025 vom Sustainability Committee verabschiedet wurden, gehören:

- Governance-Rahmenwerk für Nachhaltigkeit
- Ergebnisse der Bewertung der doppelten Wesentlichkeit – wesentliche Themen und IROs
- Festlegung und Genehmigung des Ambitionsniveaus für wesentliche Themen
- Nachhaltigkeitsabteilung als einzige, zentrale Anlaufstelle für alle Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit
- Task Force für Übergangsplan und Roadmap für den Klimawandel
- Klare globale Zuständigkeiten und Umsetzung von Gesundheitsschutz und Sicherheit

Um Wiederholungen zu vermeiden, werden diese Aktivitäten jeweils in den entsprechenden Abschnitten behandelt. Syntegon ist sich bewusst, dass es stets Spielraum für Verbesserungen gibt, und strebt daher für 2026 die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskennzahlen bei der Vorstandsvergütung an. Diese Entscheidung ist Teil der umfassenderen Bemühungen, Governance auf höchster Organisationsebene zu verankern, um Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und dabei Verantwortlichkeit und Transparenz zu gewährleisten.

Nachhaltigkeitskonzept

Im Mittelpunkt des Nachhaltigkeitskonzepts von Syntegon steht die Verpflichtung, Nachhaltigkeit in allen Geschäftsbereichen zu verankern – vom operativen Geschäft über die Entscheidungsfindung bis hin zu den Beziehungen zu Stakeholdern. Aktivitäten werden verantwortungsbewusst durchgeführt, geleitet von den Prinzipien der ökologischen Verantwortung, der sozialen Verantwortung und einer starken Unternehmensführung. Syntegon ist bestrebt, seine Umweltauswirkungen durch ein effektives Management von Luftemissionen, Abfällen und chemischen Substanzen, den Schutz der Biodiversität sowie einen verantwortungsvollen Umgang mit Wasser zu reduzieren. Das Unternehmen achtet die Menschenrechte und faire Arbeitspraktiken und gewährleistet sichere und gesunde Arbeitsbedingungen durch proaktives Risikomanagement, vorbeugende Maßnahmen und kontinuierliche Verbesserung, in der Erkenntnis, dass seine Mitarbeiter:innen seine größte Stärke sind. Darüber hinaus leistet es einen indirekten Beitrag zum Wohlergehen der Gemeinschaften, in denen es aktiv ist.

Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Abschnitte in der Nachhaltigkeitserklärung
Verankerung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	Governance für Nachhaltigkeit
Einbindung betroffener Stakeholder in alle wesentlichen Schritte der Sorgfaltspflicht	Interessen und Standpunkte der Stakeholder
Identifizierung und Bewertung negativer Auswirkungen	Bewertung der doppelten Wesentlichkeit
Ergreifen von Maßnahmen zur Bewältigung dieser negativen Auswirkungen	Eigenes Personal- und Lieferkettenmanagement
Überwachung der Wirksamkeit dieser Bemühungen	Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz und Unternehmensführung

Risikomanagement und interne Kontrollen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung

Um vollständige und genaue Informationen bereitzustellen, hat Syntegon detaillierte Richtlinien für die Datenerhebung, -validierung und -verarbeitung implementiert. Diese Richtlinien gewährleisten Konsistenz und Rückverfolgbarkeit bei der Berichterstattung über nachhaltigkeitsbezogene Informationen. Darüber hinaus wurde 2025 mit der Implementierung einer Softwarelösung zur Datenkonsolidierung begonnen, die die Speicherung von Nachweisen und eine revisionssichere Dokumentation ermöglicht. Diese wird im ersten Quartal 2026 abgeschlossen sein. Auf alle quantitativen Daten wird das Vier-Augen-Prinzip angewendet. Die Richtlinien unterliegen regelmäßigen internen Überprüfungen und werden an Änderungen der Berichtsstandards und regulatorischen Anforderungen angepasst. Es gibt einen Prozess zur Beseitigung etwaiger festgestellter Mängel während des Berichtszeitraums, jedoch wurden keinerlei Mängel festgestellt.

Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

ESRS 2 SBM-1

Nachhaltigkeitsansatz

Für Syntegon ist Nachhaltigkeit nicht nur eine Verantwortung, sondern auch ein bedeutender Motor für langfristigen Mehrwert – für seine Kunden, seine Mitarbeiter:innen und die Gesellschaft. Sie ist als eine von drei zentralen Säulen fest in der konzernweiten Strategie verankert, neben innovativen Technologien und reibungslosen Prozessen. Durch innovative Technologien und verantwortungsbewusstes Handeln arbeitet das Unternehmen auf eine gesündere, resilientere und nachhaltigere Zukunft hin und unterstützt gleichzeitig seine Kunden dabei, ihre ökologischen und sozialen Ziele über den gesamten Lebenszyklus ihrer Systeme hinweg zu erreichen.

Im Jahr 2025 hat das Unternehmen unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Bewertung der doppelten Wesentlichkeit und der Erwartungen der Stakeholder seinen Nachhaltigkeitsansatz weiterentwickelt, der auf drei Elementen basiert (siehe rechts). Diese Elemente fußen auf den Prinzipien des United Nations Global Compact (UNGC) und werden durch die GRI-Standards für Nachhaltigkeitsauswirkungen sowie durch die Anforderungen an Governance, Risikomanagement und Berichterstattung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) umgesetzt.

Gemeinsam positive Auswirkungen durch Innovation schaffen

Mit seiner technologischen Expertise und seinem Know-how unterstützt Syntegon seine Kunden auf ihrem Weg zur Nachhaltigkeit, indem es den

Ressourcenverbrauch, den Energieverbrauch und die Emissionen minimiert, gleichzeitig Abfall reduziert und die Recyclingfähigkeit sowie die Prozesseffizienz verbessert. Durch die Weiterentwicklung nachhaltiger Prozess- und Verpackungslösungen wird Syntegon zu einem Lifecycle-Partner für seine Kunden, treibt bedeutende Fortschritte in den Branchen voran, in denen es aktiv ist, und ermöglicht messbare, skalierbare ökologische und soziale Auswirkungen.

Verantwortungsbewusstes Handeln in allen Geschäftsbereichen

Verantwortungsbewusstes und ethisches Handeln ist ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftstätigkeit von Syntegon. Von einer starken Unternehmensführung und Compliance bis hin zu umweltbewussten Prozessen entlang der Wertschöpfungskette setzt sich das Unternehmen selbst höchste Maßstäbe. Auf diese Weise wird Verantwortung in Entscheidungen, Prozessen und Partnerschaften verankert, damit Wachstum heute und für künftige Generationen gemeinsamen Mehrwert schafft.

Zum Wohl von Menschen und Gesellschaft beitragen - für eine gesündere Zukunft

Bei Syntegon bedeutet Nachhaltigkeit auch, zum Wohl von Mitarbeiter:innen, Gemeinschaften und Gesellschaft beizutragen. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, verantwortungsvoll Mehrwert zu schaffen, indem es für sichere, inklusive und motivierende Arbeitsplätze sorgt. Syntegon fördert die persönliche und berufliche Entwicklung seiner Beschäftigten, um Wachstum, Wohlbefinden und langfristiges Engagement zu stärken. Die Gesundheit und Sicherheit von Technologieanwender:innen hat für das Unternehmen ebenfalls höchste Priorität. Darüber hinaus tragen die Lösungen von Syntegon dazu bei, dass Menschen mit qualitativ hochwertigen Medikamenten und sicher verpackten Lebensmitteln versorgt werden.

Nachhaltigkeitsansatz



Dieser Ansatz ermöglicht es, Nachhaltigkeit direkt in die betrieblichen Prozesse zu integrieren, wo sie die greifbarsten und nachhaltigsten Auswirkungen erzielen kann, und Risiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette effektiv zu managen.

ESG-Ratings und Initiativen

Im Jahr 2025 erhielt Syntegon die EcoVadis-Platin-Medaille, womit das Unternehmen zu den besten 1 % aller weltweit bewerteten Organisationen zählt. Diese Auszeichnung unterstreicht die kontinuierlichen Fortschritte des Unternehmens und motiviert Syntegon, seine Nachhaltigkeitsleistung weiter zu stärken. Seit 2024 sind die Ziele von Syntegon durch die SBTi validiert. Das Unternehmen erhielt den CDP-Score B für Klimawandel, was belegt, dass das Unternehmen seine Umweltauswirkungen mithilfe etablierter Prozesse und Strategien aktiv managt.

Mit der Unterzeichnung des UN Global Compact im Jahr 2021 bekennt sich Syntegon zu den zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeit, Umwelt und Korruptionsbekämpfung.

EcoVadis Platin

EcoVadis ist mit einem Netzwerk von über 150.000 bewerteten Unternehmen einer der weltweit größten Anbieter von Nachhaltigkeitsbewertungen. EcoVadis untersucht, inwieweit die Prinzipien der Nachhaltigkeit in die jeweiligen Geschäfts- und Managementsysteme integriert ist.

Von Silber (2024) zu

Platin (2025)

Von den besten 25 % zu den

besten 1 %

Gesamtbewertung

+14 Prozentpunkte

CDP-Score B für Klimawandel

CDP ist eine internationale Non-Profit-Organisation, die das weltweit einzige unabhängige System zur Offenlegung von Umweltdaten betreibt, mit dem Unternehmen, Kapitalmärkte, Städte, Staaten und Regionen ihre Umweltauswirkungen managen können.

Klimawandel-Score von D (2024) auf

B (2025)

Science Based Targets Initiative

Die Science Based Targets initiative (SBTi) ist eine Organisation für unternehmerischen Klimaschutz, die es Unternehmen und Finanzinstituten weltweit ermöglicht, ihren Beitrag zur Bekämpfung der Klimakrise zu leisten.

2019 vs. 2025

-40%

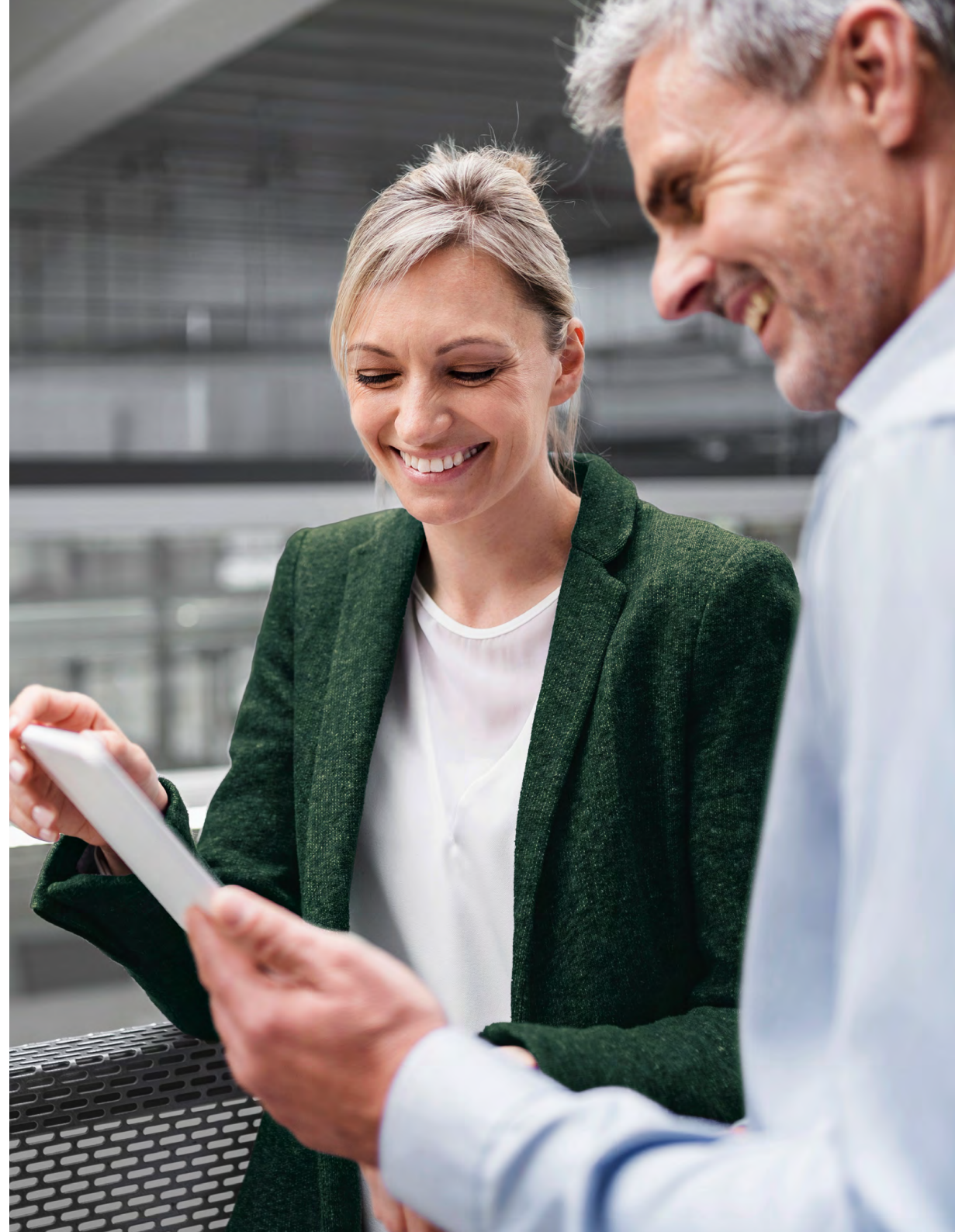
CO₂e-Emissionen seit 2019 (Scope 1 und 2)

Geschäftsmodell und -struktur

Syntegon ist als global tätiger Technologie- und Lifecycle-Partner für Prozess- und Verpackungslösungen in strukturell wachsenden, stark regulierten Märkten der Pharma-, Biotechnologie- und Lebensmittelindustrie tätig. Das Unternehmen verfügt über eine globale Präsenz mit Produktions-, Engineering- und Servicestandorten in allen relevanten Regionen. Diese internationale Aufstellung ermöglicht es, sowohl reife als auch wachstumsstarke Märkte zu bedienen sowie Kunden lokal wie global zu unterstützen.

Die Märkte von Syntegon zeichnen sich durch hohe Eintrittsbarrieren, langfristig stabile Nachfrage und eine vergleichsweise geringe Zyklizität aus. Strenge regulatorische Anforderungen, hohe Qualitätsstandards sowie der Bedarf an verlässlichen Produktionsprozessen prägen das Marktumfeld und stärken die Bedeutung erfahrener Technologie- und Lifecycle-Partner. Getrieben wird das Marktumfeld durch langfristige globale Trends wie das anhaltende Wachstum der Weltbevölkerung, die Alterung der Gesellschaft in vielen Industrieländern sowie veränderte Konsum- und Ernährungsgewohnheiten. Im Pharmabereich führen demografische Entwicklungen, der Anstieg chronischer Erkrankungen und der medizinische Fortschritt – etwa bei Biologika, Onkologie- sowie Adipositastherapien – zu einer steigenden Nachfrage nach sicheren, flexiblen und regulatorisch konformen Produktionskapazitäten. Parallel wächst im Lebensmittelbereich der Bedarf an effizienten, nachhaltigen sowie hochautomatisierten Verpackungs- und Prozesslösungen.

Mit weltweit 6.780 Mitarbeiter:innen und einer installierten Basis von 76.000 Systemen verfügt Syntegon über eine breite technologische und operative Grundlage. Die enge Zusammenarbeit mit Kunden aller Größenordnungen – von Start-ups über Contract Development and Manufacturing Organizations (CDMOs) bis hin zu multinationalen Konzernen – ist ein zentraler Bestandteil des Geschäftsmodells. Syntegon agiert dabei als strategischer Lifecycle-Partner und bietet ein Leistungsangebot, das sowohl hochspezialisierte Einzeltechnologien als auch vollständig integrierte Linienlösungen umfasst, die auf die spezifischen Anforderungen der jeweiligen Produkte, Produktionsumgebungen und regulatorischen Rahmenbedingungen zugeschnitten sind. Ergänzt wird dieses Angebot durch ein globales Serviceportfolio, das Wartung, Modernisierung, Ersatzteilmanagement, digitale Services sowie Beratungs- und Validierungsleistungen umfasst.



Geschäftsbereiche und Organisationsstruktur

Syntegon ist in die beiden Divisionen Pharma und Food gegliedert. Beide Divisionen werden durch eine globale Serviceorganisation sowie zentrale Konzernfunktionen unterstützt, die eine konsistente Governance, effiziente Prozesse und eine klare strategische Ausrichtung sicherstellen.

Die Syntegon-Gruppe entwickelt ihre Organisation kontinuierlich weiter, um über den gesamten Lebenszyklus der betrieblichen Abläufe seiner Kunden messbaren Mehrwert zu schaffen. Zur Unterstützung unserer Entwicklung hin zum führenden strategischen Lifecycle-Partner haben wir im Jahr 2025 die Verantwortung für die gesamte Customer Journey – einschließlich des regionalen, kundenorientierten Frontends – an die Divisionen Pharma und Food übertragen.

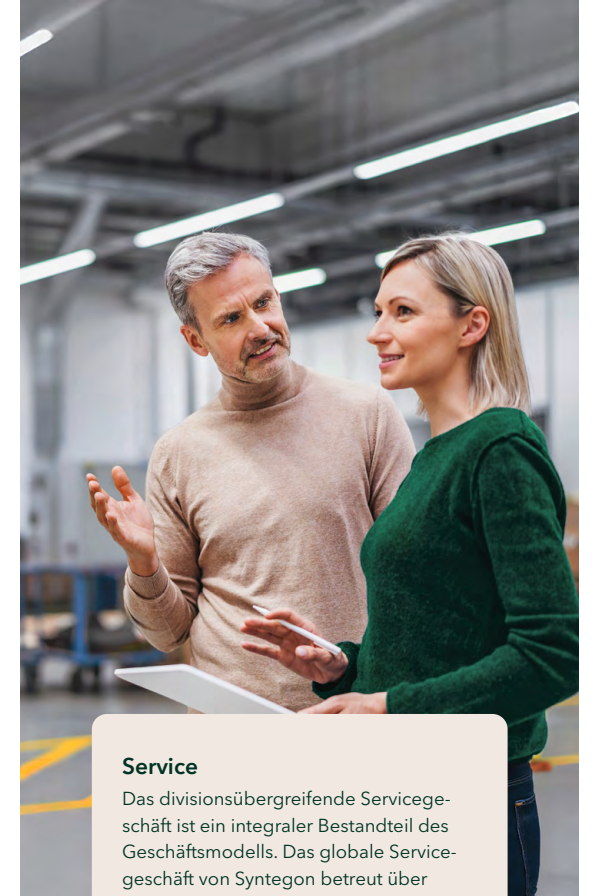
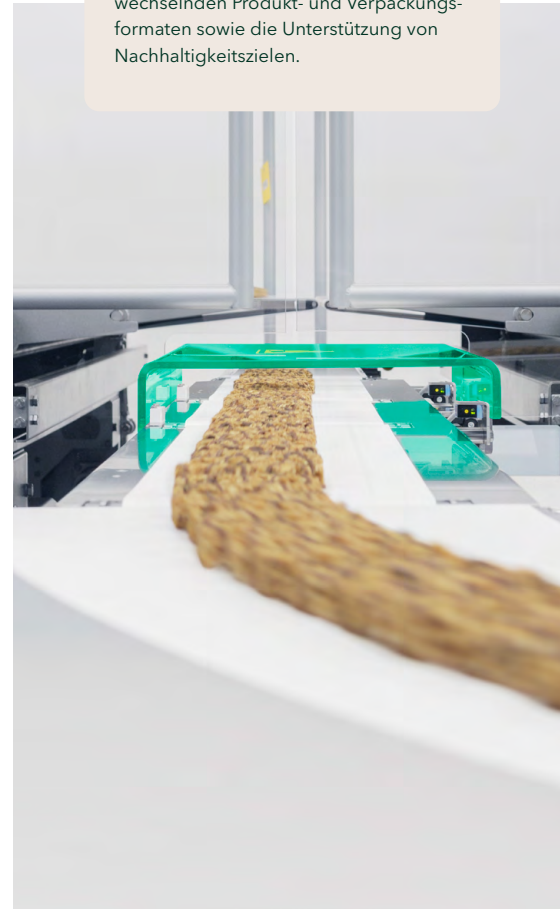


Division Pharma

Die Pharma-Division unterstützt Hersteller pharmazeutischer und biotechnologischer Produkte mit integrierten Lösungen für die Formulierung, Verarbeitung, Sterilisation und Abfüllung flüssiger sowie fester Darreichungsformen. Das Portfolio im Bereich Pharma Liquid umfasst Systeme für Formulierung und Prozessierung, aseptische Abfülltechnologien für Vials, Spritzen und Karpulen sowie Isolatoren, Barriersysteme und Gefriertrocknungsanlagen. Im Bereich Pharma Solid bietet Syntegon vollständig integrierte Prozess- und Fertigungslösungen, die sämtliche Schritte von der frühen Forschung und Entwicklung bis zur großtechnischen Produktion von festen oralen Darreichungsformen (OSD) abdecken. Das Portfolio umfasst Technologien für Granulation, Trocknung, Pelletierung, Tablettierung, Kapselfüllung, Coating sowie die Herstellung funktionaler Gummies. Die Division deckt den gesamten Produktionslebenszyklus ab, von Entwicklung und Scale-up bis hin zur kommerziellen Großserienfertigung, und unterstützt Kunden weltweit bei der Einhaltung regulatorischer Anforderungen.

Division Food

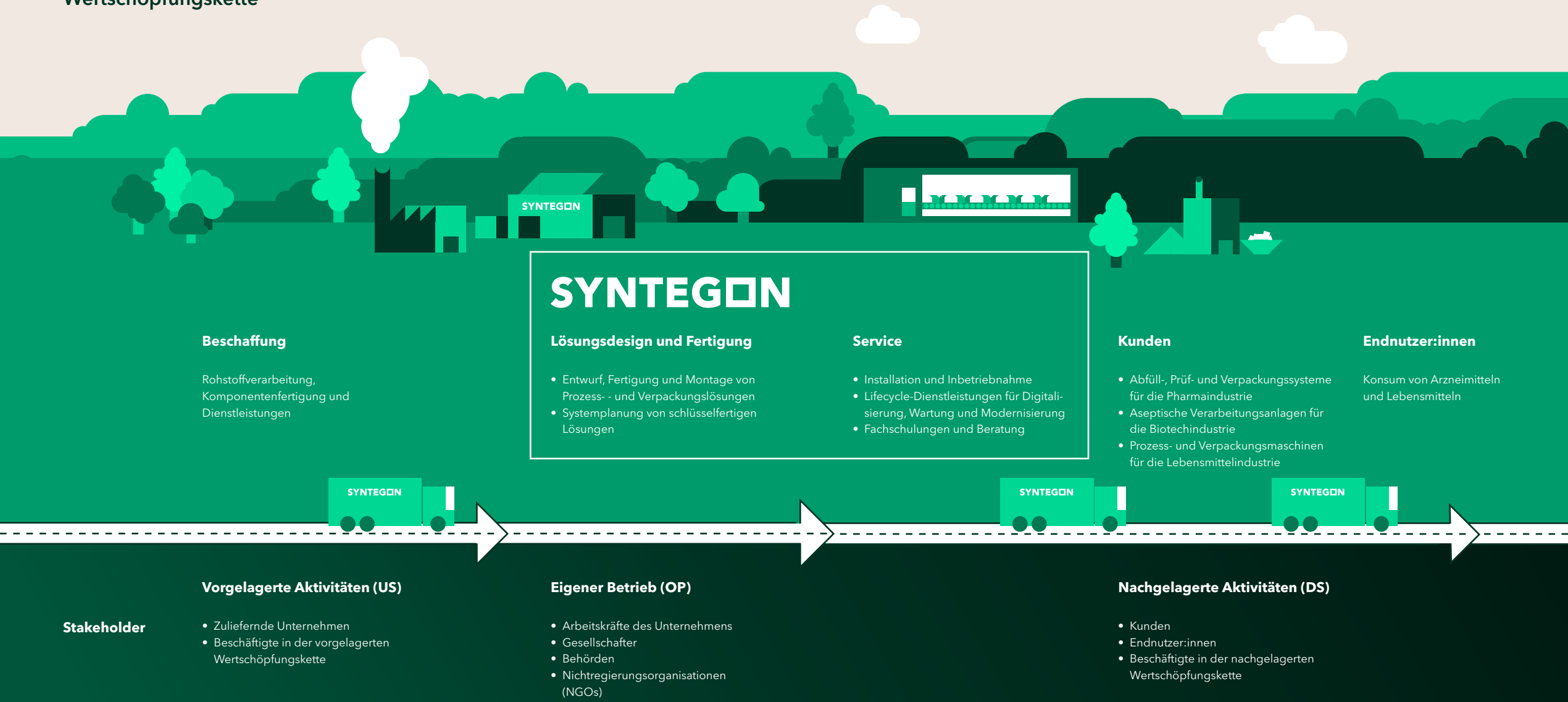
Die Division Food bietet Lösungen für die Verarbeitung und Verpackung von Lebensmitteln in zentralen Segmenten wie Schokolade, Süßwaren, Backwaren, Snacks, Tiefkühlprodukten und Kaffee. Das Angebot umfasst Prozesstechnologien für Süßwaren, vertikale und horizontale Form-Fill-Seal-Anlagen, Dosier- und Handhabungslösungen, Sekundär- und Tertiärverpackungen, intelligente Robotiksysteme sowie vollintegrierte, automatisierte Verpackungslinien. Modulare Maschinenkonzepte ermöglichen eine hohe Flexibilität bei wechselnden Produkt- und Verpackungsformaten sowie die Unterstützung von Nachhaltigkeitszielen.



Service

Das divisionsübergreifende Servicegeschäft ist ein integraler Bestandteil des Geschäftsmodells. Das globale Servicegeschäft von Syntegon betreut über 70.000 installierte Systeme weltweit mit einem umfassenden Lifecycle-Portfolio, das hohe Verfügbarkeit, Effizienz und langfristigen Nutzen sicherstellt. Das Servicegeschäft wird getragen von rund 1.400 Expert:innen. Das Leistungsportfolio umfasst präventive und reaktive Wartung, Modernisierung, Retrofit-Lösungen, Ersatzteilmanagement, digitale Services sowie Schulungen und technische Beratung.

Wertschöpfungskette



ESRS 2 SBM-2

Interessen und Standpunkte der
Stakeholder

Prozess der Stakeholder-Identifizierung

Syntegon identifiziert wesentliche Stakeholder, indem es alle internen und externen Gruppen entlang der Wertschöpfungskette erfasst und diejenigen priorisiert, die erhebliche Auswirkungen auf die Nachhaltigkeitsrisiken, -auswirkungen und -chancen des Unternehmens haben bzw. diese beeinflussen. Die Auswahl wird durch den Dialog mit den Stakeholdern validiert und regelmäßig überprüft, um als Grundlage für die Strategie, das Risikomanagement und die Berichterstattung zu dienen.

So führt Syntegon den Dialog

Syntegon pflegt einen strukturierten und fortlaufenden Dialog mit wesentlichen Stakeholdern. Dazu dienen Befragungen der Mitarbeiter:innen und Dialogrunden, Kunden- und Lieferantentreffen, Lieferantenbewertungen, Austausch mit Kapital- und Kreditgebern sowie gegebenenfalls der Dialog mit Aufsichtsbehörden und Branchenverbänden. Ein starker Fokus liegt auf dem Risikomanagement, einschließlich Maßnahmen zur Risikoprävention und -minimierung, die im Rahmen der Strategie für operative Exzellenz zu kontinuierlicher Verbesserung führen.

Im Mittelpunkt des Handelns von Syntegon stehen die Erwartungen der Stakeholder.



Zuliefernde
Unternehmen

- Klarheit über geltende Regelungen
- Enge Abstimmung und klare Kommunikation von Erwartungen
- Langfristige Zusammenarbeit
- Schlanke Prozesse



Beschäftigte in
der vorgelagerten
Wertschöpfungskette

- Achtung der Menschen- und Arbeitsrechte
- Sichere Arbeitsplätze
- Faire Arbeitsbedingungen



Arbeitskräfte des
Unternehmens

- Gute Arbeitsbedingungen
- Erhalt der Gesundheit
- Sichere Arbeitsplätze
- Gleichbehandlung aller Beschäftigten
- Verantwortungsbewusstsein des Arbeitgebers und der Führungskräfte
- Stärkung der Sicherheitskultur
- Einbeziehung in Prozesse



Gesellschafter:innen

- Effektive Unternehmensführung und Risikomanagement
- Compliance
- Langfristige Wertschöpfung



Behörden

- Rechtskonformität
- Reibungsloser Informationsaustausch
- Arbeitsplatzergonomie
- Minimierung von schädlichen Auswirkungen auf die Umwelt
- Beitrag zum Wachstum in der Region



Nichtregierungs-
organisationen
(NGOs)

- Transparenz
- Kontinuierliche Verbesserung im Bereich Nachhaltigkeit
- Proaktive Kommunikation und Berichterstattung
- Offene, reibungslose Zusammenarbeit



Beschäftigte in der
nachgelagerten
Wertschöpfungskette

- Achtung der Menschen- und Arbeitsrechte
- Sichere Arbeitsplätze
- Faire Arbeitsbedingungen



Kunden
(B2B-Modell)

- Wettbewerbsfähigkeit
- Reibungslose Prozesse
- Nachhaltige Lösungen
- Enge Abstimmung und klare Kommunikation von Erwartungen



Endnutzer:innen

- Sichere und zuverlässige Produkte
- Ethisches und nachhaltiges Handeln

Zweck des Dialogs

Der Zweck des Stakeholder-Dialogs besteht darin, wesentliche Nachhaltigkeitsauswirkungen, -risiken und -chancen zu identifizieren und zu bewerten, die Erwartungen der Stakeholder zu verstehen und eine fundierte Entscheidungsfindung bei Strategieentwicklung, Risikomanagement und kontinuierlicher Verbesserung entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu unterstützen.

Ergebnisse und Berücksichtigung der Ergebnisse

Zu den Ergebnissen des Stakeholder-Dialogs gehören qualitative und quantitative Angaben zu relevanten Nachhaltigkeitsthemen, Risiken und Verbesserungsbereichen. Diese Angaben fließen in die Bewertung der doppelten Wesentlichkeit, die Priorisierung von Nachhaltigkeitsthemen sowie die Festlegung von Richtlinien, Zielen und Maßnahmen ein.

Relevante Erkenntnisse aus dem Stakeholder-Dialog und der Bewertung der doppelten Wesentlichkeit werden über etablierte interne Berichts- und Governance-Prozesse, einschließlich Managementbewertungen und Nachhaltigkeitsberichterstattung, kommuniziert. Diese Informationen unterstützen die Kontrolle, die strategische Entscheidungsfindung sowie die Überwachung von nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen. Nachstehend sind die wesentlichen Stakeholder von Syntegon und deren Hauptinteressen aufgeführt:

- **Zuliefernde Unternehmen:** Zuliefernde Unternehmen sind in erster Linie an einer stabilen, langfristigen Geschäftsbeziehung mit Syntegon interessiert. Zu ihren Hauptinteressen zählen verlässliche Auftragsvolumen, faire Vertragsbedingungen, pünktliche Zahlungen sowie schlanke und transparente Beschaffungsprozesse. Darüber hinaus suchen zuliefernde Unternehmen nach Möglichkeiten zur

strategischen Zusammenarbeit, einschließlich einer frühen Einbindung in Entwicklungsprojekte sowie klarer Erwartungen hinsichtlich der Nachhaltigkeitsleistung innerhalb der Lieferkette.

- **Beschäftigte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette:** Beschäftigte in der Wertschöpfungskette sind in erster Linie an der Achtung der Menschen- und Arbeitsrechte interessiert, einschließlich fairer Arbeitsbedingungen, angemessener Vergütung sowie Erhalt der Gesundheit und Sicherheit. Darüber hinaus erwarten sie die Einhaltung internationaler Arbeitsnormen, Arbeitsplatzsicherheit sowie transparente Beschwerde- und Rechenschaftsmechanismen. Syntegon trägt dem Rechnung, indem es zuliefernde Unternehmen zur Einhaltung seines Code of Conduct für Geschäftspartner verpflichtet und sie kontinuierlich überwacht und bewertet, um die Übereinstimmung mit seiner Selbstverpflichtungen zu Menschenrechten und Nachhaltigkeit sicherzustellen.
- **Arbeitskräfte des Unternehmens:** Die Beschäftigten sind in erster Linie an sicheren Arbeitsplätzen, fairer Vergütung und sicheren Arbeitsbedingungen interessiert. Darüber hinaus schätzen sie Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung, transparente Kommunikation, Mitwirkung an Entscheidungsprozessen sowie eine respektvolle Unternehmenskultur, die langfristige Karriereperspektiven fördert. Syntegon bindet sie erfolgreich über Arbeitnehmer:innenvertretungen und/oder Betriebsräte ein, die die Rechte und Interessen der Beschäftigten wahren.
- **Gesellschafter:** Eigentümer und Kapitalgeber sind in erster Linie an der finanziellen Performance, der Rentabilität und der langfristigen Wertschöpfung des Unternehmens interessiert. Darüber hinaus legen sie Wert auf eine effektive Unternehmensführung, Risikomanagement, strategisches Wachstum, die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer An-

forderungen sowie nachhaltige Geschäftspraktiken, die ihre Investition schützen und gewinnbringend einsetzen.

- **Behörden:** Behörden sind in erster Linie an der Einhaltung gesetzlicher, regulatorischer und sicherheitsbezogener Anforderungen durch das Unternehmen interessiert. Zudem achten sie auf verantwortungsbewusste Unternehmensführung, die Einhaltung von Standards für Umweltschutz und öffentliche Gesundheit, transparente Berichterstattung sowie den Beitrag des Unternehmens zur sozialen und wirtschaftlichen Stabilität in ihrem Zuständigkeitsbereich.
- **Nichtregierungsorganisationen (NGOs):** Nichtregierungsorganisationen (NGOs) interessieren sich in erster Linie für die soziale, ökologische und ethische Leistung des Unternehmens. Sie legen Wert auf verantwortungsvolle Geschäftspraktiken, Nachhaltigkeitsinitiativen, Menschenrechte und Arbeitsnormen, Transparenz sowie die aktive Beteiligung bei der Bewältigung gesellschaftlicher und ökologischer Herausforderungen. Bei Bedarf arbeitet Syntegon bei Nachhaltigkeitsthemen mit Nichtregierungsorganisationen (NGOs) zusammen. Dazu zählt die Zusammenarbeit mit der Hilfsorganisation CARE im Rahmen der Aktivitäten des Unternehmens im Bereich der sozialen Verantwortung. Darüber hinaus arbeitet Syntegon auf Ad-hoc-Basis mit lokalen und themenspezifischen NGOs zusammen, um den Dialog zu sozialen, ökologischen und Compliance-bezogenen Angelegenheiten zu fördern. Die Erkenntnisse aus dieser Zusammenarbeit fließen, soweit relevant, in Nachhaltigkeitsinitiativen und Entscheidungsprozesse ein.
- **Beschäftigte in der nachgelagerten Wertschöpfungskette:** Beschäftigte in der nachgelagerten Wertschöpfungskette sind in erster Linie an der Achtung der Menschen- und Arbeitsrechte inter-

essiert, einschließlich fairer Arbeitsbedingungen, sicherer Arbeitsumgebungen und angemessener Vergütung. Sie erwarten zudem die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Standards sowie Zugang zu Beschwerdemechanismen.

- **Kunden (B2B-Modell):** Bei den Kunden handelt es sich in der Regel um Unternehmen oder Betriebe aus der Pharma-, Biotech- und Lebensmittelindustrie weltweit. Sie interessieren sich in erster Linie für hochwertige, zuverlässige und sichere Produkte oder Dienstleistungen, die ihren Spezifikationen entsprechen. Darüber hinaus legen sie Wert auf wettbewerbsfähige Preise, pünktliche Lieferung, schnellen Kundenservice, die Einhaltung regulatorischer und ethischer Standards sowie die Bekenntnis des Unternehmens zu Nachhaltigkeit und Innovation.
- **Endnutzer:innen:** Die Endnutzer:innen erhalten die Produkte, die mit Anlagen von Syntegon verarbeitet oder verpackt wurden. Sie sind in erster Linie an der Sicherheit, Qualität und Zuverlässigkeit der von ihnen konsumierten Produkte interessiert. Sie legen zudem Wert auf eine sachgerechte Verarbeitung, Verpackung und Konservierung, um Hygiene und Frische zu gewährleisten, sowie auf die Einhaltung von Gesundheits-, Sicherheits- und regulatorischen Standards, auf die Wirksamkeit und Haltbarkeit der Produkte, deren Bedienfreundlichkeit und auf ethische und nachhaltige Praktiken. Bei pharmazeutischen und Lebensmittelprodukten ist auch die Zugänglichkeit wichtig. Die Endnutzer:innen erwarten, dass die Produkte verfügbar, bezahlbar und leicht zu beschaffen sind.

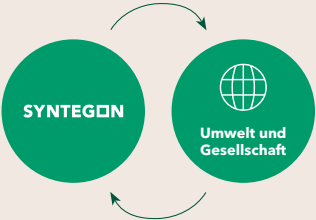
Bewertung der doppelten Wesentlichkeit

IRO-1

Gemäß den europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) muss als Ausgangspunkt für die Berichterstattung eine Bewertung der doppelten Wesentlichkeit durchgeführt werden, um wesentliche Themen zu identifizieren. Dies bildet die Grundlage für die in der Nachhaltigkeitserklärung behandelten Themen, einschließlich der entsprechenden Angabepflichten. Bei der Bewertung werden zwei Perspektiven berücksichtigt:

Inside-Out-Perspektive

Wesentlichkeit der Auswirkungen (Inside-Out): Bewertet, inwiefern sich die Aktivitäten des Unternehmens positiv und/oder negativ auf Umwelt und Gesellschaft auswirken.



Outside-In-Perspective

Bewertet, inwiefern Nachhaltigkeitsaspekte in Form von Geschäftsrisiken und -chancen die Finanzlage, die Ertragslage und die Cashflows des Unternehmens beeinflussen.

Das nachstehende Diagramm veranschaulicht den von Syntegon angewandten Prozess:



Liste der ESRS-Unterthemen

Syntegon berücksichtigt als Grundlage für die Bewertung der doppelten Wesentlichkeit alle in den aktuellen ESRS 1, AR 16 behandelten Nachhaltigkeitsaspekte auf der Ebene der Unter-Unterthemen.



Identifizierung der Stakeholder

Auf der Grundlage der Wertschöpfungskette und des Geschäftsmodells werden die wesentlichen Stakeholder-Gruppe identifiziert, wie in SBM-2 aufgeführt. Für die Vertretung interner Stakeholder werden Mitarbeiter:innen aus relevanten Funktionen, Regionen und Hierarchieebenen ausgewählt. Der Schwerpunkt liegt auf Abteilungen mit direkter Kenntnis der ESG-Themen, darunter Nachhaltigkeit, operatives Geschäft, Beschaffung, Personalwesen, Produktmanagement, Ingenieurtechnik, Datenschutz, Immobilien, Gesundheit und Sicherheit sowie Management. Die endgültige Auswahl der Stakeholder-Vertretungen wird überprüft, um eine angemessene Abdeckung aller Stakeholder-Gruppe, geographischen Regionen und wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen sicherzustellen. Dieser Ansatz gewährleistet, dass die für die Bewertung der doppelten Wesentlichkeit gesammelten Inputs repräsentativ und glaubwürdig sind und mit dem geschäftlichen Kontext sowie den regulatorischen Anforderungen von Syntegon im Einklang stehen.



Identifizierung und Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs)

In speziellen Arbeitskreisen wurden Nachhaltigkeitsaspekte hinsichtlich ihrer Auswirkungen und Abhängigkeiten sowie der daraus resultierenden Risiken und Chancen unter Berücksichtigung des Zeithorizonts und der Position in der Wertschöpfungskette bewertet. Syntegon berücksichtigt Schweregrad, Umfang und Wahrscheinlichkeit gemäß den ESRS auf einer Skala von 1 bis 4 (siehe Tabellen auf der nächsten Seite) und verwendet einen Schwellenwert von 50 % des Ergebnisses, um Themen als wesentlich einzustufen. Wenn eine Auswirkung mit Menschenrechten zusammenhängt, wird die Wahrscheinlichkeit nicht berücksichtigt. Jeder Arbeitskreis folgte einer standardisierten Methodik, um Konsistenz und Vergleichbarkeit über alle Nachhaltigkeitsaspekte hinweg zu gewährleisten. Die Ergebnisse jedes Arbeitskreises werden dokumentiert und auf Vollständigkeit und Konsistenz überprüft und anschließend zu einer Gesamtbewertung der Wesentlichkeit zusammengefasst. Dieser arbeitskreisbasierte Ansatz stellt sicher, dass die Bewertung der doppelten Wesentlichkeit auf Fachkenntnissen basiert, themenspezifische Erkenntnisse widerspiegelt und eine solide Grundlage für die Ermittlung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen von Syntegon bietet.



Überprüfung und Validierung

Vorläufige Ergebnisse werden in speziellen Sitzungen mit der Finanzabteilung überprüft. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Validierung der Bewertungen der finanziellen Wesentlichkeit, einschließlich der Relevanz der identifizierten Risiken und Chancen, der angenommenen Zeithorizonte und des potenziellen Umfangs der finanziellen Auswirkungen. Anschließend finden Überprüfungssitzungen mit den Leiter:innen der Geschäftsbereiche und der Serviceleitung statt. Deren Ziel ist es, die operative Relevanz der identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen über alle Geschäftsaktivitäten und Stufen der Wertschöpfungskette hinweg zu validieren und die Übereinstimmung mit den Geschäftsstrategien, den Marktgegebenheiten und den operativen Prozessen sicherzustellen. Abschließend werden die konsolidierten Ergebnisse der Bewertung der doppelten Wesentlichkeit dem Sustainability Committee vorgelegt, das die Ergebnisse überprüft und kritisch unter die Lupe nimmt, die Priorisierung der wesentlichen Themen bestätigt und die Übereinstimmung mit der Gesamtstrategie, dem Risikomanagement und dem Governance-Rahmenwerk von Syntegon sicherstellt.

Für das Jahr 2025 führte Syntegon auf Grundlage der ESRS-Anforderungen eine detaillierte und strukturierte Bewertung der doppelten Wesentlichkeit durch. Dabei wurden auch die Ergebnisse der letzten Wesentlichkeitsbewertung aus dem Jahr 2023 berücksichtigt.

Schweregrad (Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit)

Ausmaß	Umfang	Unabänderlichkeit	Score
Qualitatives Bewertungskriterium	Qualitatives Bewertungskriterium	Qualitatives Bewertungskriterium	Verfügbare Punkte
Sehr hoch	Global	Unabänderlich	4
Hoch	Regional	Schwierig oder mittelfristig	3
Mittel	Lokal oder verbunden	Aufwendig (Zeit und Kosten)	2
Niedrig	Lokal oder isoliert	Leicht abänderbar (kurzfristig)	1

Umfang und Wahrscheinlichkeit

Umfang EBIT	Wahrscheinlichkeit	Score
Quantitatives Bewertungskriterium	Qualitatives Bewertungskriterium	Verfügbare Punkte
Sehr hoch (> 30 Mio. EUR)	Sehr wahrscheinlich (> 75 %)	4
Hoch (> 15-30 Mio. EUR)	Wahrscheinlich (> 50-75 %)	3
Mittel (> 3-15 Mio. EUR)	Eher unwahrscheinlich (> 25-50 %)	2
Gering (≤ 3 Mio. EUR)	Unwahrscheinlich (≤ 25 %)	1

Wesentliche Themen und Ambitionsniveaus

Syntegon hat die folgenden Ambitionsniveaus definiert, um die strategische Absicht des Unternehmens für jedes wesentliche Thema zum Ausdruck zu bringen:

- **Konform / Compliant (C):** Fokussierung auf die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen sowie der Anforderungen wichtiger Stakeholder.
- **Strategisch / Strategic (S):** Fokussierung auf proaktives Risikomanagement und die Nutzung neuer Geschäftsmöglichkeiten.
- **Führerschaft / Leader (L):** Fokussierung auf Wettbewerbsvorteile und das Streben nach Branchenführerschaft.

ESRS-Themen	Unter-Unterthema	Ambitionsniveau
E1: Klimawandel	Anpassung an den Klimawandel	C
	Klimaschutz	L
	Energie	S
E5: Kreislaufwirtschaft	Ressourcenzuflüsse	S
	Abfälle	S
S1: Arbeitskräfte des Unternehmens	Sichere Beschäftigung	C
	Gesundheitsschutz und Sicherheit	S
	Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit	C
	Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	S
	Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz	C
	Datenschutz	C
S2: Wertschöpfungskette	Kinderarbeit	C
	Zwangsarbeit	C
S4: Verbraucher:innen und Endnutzer:innen	Gesundheit und Sicherheit	L
	Zugang zu Produkten	C
G1: Unternehmensführung	Unternehmenskultur	S

ESRS 2 SBM-3

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Auswirkung (+ oder –) oder Risi- ken(!) / Chancen (↗)	Beschreibung	Wertschöpfungskette			Zeithorizont
E1 Klimawandel					
–	Der Klimawandel und der daraus resultierende Temperaturanstieg führen zu Hitzestress, der sich negativ auf die Gesundheit der Beschäftigten auswirkt, sowohl bei Syntegon als auch in der Lieferkette.	US	OP	DS	Kurz-, mittel- und langfristig
–	Um sich an die tatsächlichen und erwarteten Auswirkungen des Klimawandels anzupassen, muss Syntegon möglicherweise seinen Energieverbrauch erhöhen, insbesondere durch den verstärkten Einsatz von Klimaanlage, was womöglich zu höheren CO ₂ -Emissionen führt.	US	OP	DS	Mittel- und langfristig
–	Die Geschäftstätigkeit von Lieferanten und Kunden sowie die eigenen Produktionsaktivitäten von Syntegon verursachen Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.	US	OP	DS	Kurz-, mittel- und langfristig
!	Die zunehmenden Risiken durch den Klimawandel könnten zu höheren Versicherungskosten führen.	US	OP	DS	Mittel- und langfristig
!	Physische Klimarisiken, insbesondere schwankende Lufttemperaturen in Verbindung mit erhöhter Luftfeuchtigkeit, können zu Betriebsstörungen und erhöhten Kosten aufgrund eines höheren Wartungs- und Reparaturaufwands, zu einer geringeren Produktqualität und/oder zu Gesundheitsrisiken für die Mitarbeiter:innen führen.	US	OP	DS	Langfristig
!	Strengere regulatorische Anforderungen und Gesetze zum Klimawandel können die Betriebskosten für Syntegon erhöhen (z. B. CO ₂ -Steuern, Sanierung von Gebäuden).	US	OP	DS	Kurz-, mittel- und langfristig
↗	Marktveränderungen führen zu einer steigenden Nachfrage nach der Verarbeitung innovativer nachhaltiger Verpackungsmaterialien mit höheren Barriere-Anforderungen und können es Syntegon ermöglichen, seinen Wettbewerbsvorteil zu stärken.	US	OP	DS	Mittel- und langfristig
↗	Die Teilnahme an staatlichen Förder- und Unterstützungsprogrammen für nachhaltigere Lösungen kann Kosten senken und den Übergang zur Nachhaltigkeit vorantreiben.	US	OP	DS	Kurz-, mittel- und langfristig
↗	Syntegon könnte seinen Wettbewerbsvorteil und das Vertrauen der Kapitalgeber stärken, indem es mit emissionseffizienten Lösungen und Betriebsabläufen eine führende Rolle in der Branche einnimmt.	US	OP	DS	Kurz-, mittel- und langfristig
↗	Die Umstellung auf effizientere und auf erneuerbaren Energien basierende Technologien senkt den (fossilen) Verbrauch und die Kosten von Syntegon.	US	OP	DS	Mittel- und langfristig
↗	Innovative Lösungen unterstützen Kunden bei der Umstellung auf erneuerbare Energien, was einen Wettbewerbsvorteil schafft.	US	OP	DS	Mittel- und langfristig
E5 Kreislaufwirtschaft					
+	Syntegon trägt zu einer effizienteren Ressourcennutzung bei und minimiert Abfall, indem es Lösungen bereitstellt, die die Haltbarkeit verpackter Waren verlängern.	US	OP	DS	Kurz-, mittel- und langfristig

Auswirkung (+ oder –) oder Risi- ken(!)/ Chancen (↗)	Beschreibung	Wertschöpfungskette			Zeithorizont
–	Durch seine Produktionsvorgänge verbraucht Syntegon Ressourcen, die zum Teil nicht erneuerbar sind.	US	OP	DS	Kurz-, mittel- und langfristig
–	Syntegon-Maschinen werden zur Verarbeitung nicht recycelbarer Verpackungsmaterialien eingesetzt, was nach dem Verbrauch zu Abfall und Umweltbelastung durch die Endnutzer:innen führt.	US	OP	DS	Kurz-, mittel- und langfristig
–	Die Abläufe entlang der gesamten Lieferkette in der Verpackungsindustrie erzeugen Produktionsabfälle sowie Verpackungsmaterialien, die möglicherweise zu Abfall werden.	US	OP	DS	Kurz-, mittel- und langfristig
!	Die Integration von Prinzipien der Kreislaufwirtschaft in die Produktion könnte die technische Komplexität erhöhen und höhere Investitionen in Forschung, Entwicklung und Maschinen erfordern, was wiederum die Produktionskosten steigern könnte.	US	OP	DS	Kurz-, mittel- und langfristig
↗	Wettbewerbsvorteil durch die Verwendung von CO ₂ -armen, recycelten und /oder wiederverwendeten Materialien und Komponenten als Grundlage für die Maschinenlösungen von Syntegon.	US	OP	DS	Kurz-, mittel- und langfristig
↗	Starke Marktpositionierung auf der Grundlage innovativer Lösungen, die es Kunden ermöglichen, recycelbare, wiederverwendbare und kompostierbare Materialien zu verarbeiten und den nachgelagerten Verpackungsabfall (Downstream) zu reduzieren.	US	OP	DS	Kurz-, mittel- und langfristig
↗	Rückkauf, Aufarbeitung und Wiederverkauf von Maschinen könnten eine zusätzliche Geschäftschance für Syntegon schaffen.	US	OP	DS	Mittel- und langfristig
S1 Arbeitskräfte des Unternehmens					
+	Aufgrund des Geschäftswachstums von Syntegon steigt die Zahl der Mitarbeiter:innen, was Arbeitsplätze sichert und sich positiv auf die wirtschaftliche Sicherheit und das Wohlergehen der Beschäftigten auswirkt.	US	OP	DS	Kurz-, mittel- und langfristig
+	Syntegon fördert aktiv die Entwicklung der persönlichen und beruflichen Kompetenzen seiner Mitarbeiter:innen durch eine Mischung aus Push- und Pull-Schulungssystemen sowie verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten.	US	OP	DS	Kurz-, mittel- und langfristig
–	Syntegon setzt sich stark für die Sicherheit am Arbeitsplatz ein und ergreift umfangreiche vorbeugende Maßnahmen, dennoch kommt es in den Produktionsstätten zu Verletzungen durch Arbeitsunfälle.	US	OP	DS	Kurz-, mittel- und langfristig
–	Syntegon legt großen Wert auf ein sicheres und respektvolles Arbeitsumfeld, dennoch kann es zu subjektiver oder tatsächlicher Belästigung am Arbeitsplatz kommen. Dies kann erhebliche negative Auswirkungen auf die körperliche und psychische Gesundheit der Betroffenen haben, ein schädliches Arbeitsumfeld schaffen und die allgemeine Sicherheit sowie die Arbeitszufriedenheit beeinträchtigen.	US	OP	DS	Kurz-, mittel- und langfristig
–	Die durch das geschlechtsspezifische Lohngefälle verursachte Einkommensungleichheit wirkt sich negativ auf Frauen aus, die nicht unter einen Tarifvertrag fallen, da sie zu einem geringeren Lebenseinkommen führt, was wiederum die Arbeitsmotivation verringern kann.	US	OP	DS	Kurz-, mittel- und langfristig
–	Der Datenschutz umfasst verschiedene Risiken und schwer kontrollierbare Faktoren, und Verstöße können die Vertraulichkeit personenbezogener Daten gefährden. Daher können trotz zahlreicher Maßnahmen seitens Syntegon dennoch Datenlecks auftreten.	US	OP	DS	Kurz-, mittel- und langfristig

Auswirkung (+ oder –) oder Risi- ken(!)/ Chancen (↗)	Beschreibung	Wertschöpfungskette			Zeithorizont
!	Abgesehen von den direkten Auswirkungen auf die Mitarbeiter:innen wirken sich Gesundheits- und Sicherheitsprobleme auf die Attraktivität von Syntegon als Arbeitgeber aus und können zu einem Reputationsverlust führen.	US	OP	DS	Kurz-, mittel- und langfristig
!	Die Nichteinhaltung regulatorischer Anforderungen hinsichtlich der Datensicherheit würde zu behördlichen Bußgeldern führen.	US	OP	DS	Kurz-, mittel- und langfristig
↗	Investitionen in die persönliche und berufliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter:innen durch das Angebot verschiedener Schulungen führen zu einer qualifizierten Belegschaft und einer höheren operativen Exzellenz.	US	OP	DS	Kurz-, mittel- und langfristig
S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette					
–	Selbst mit strengen Präventivmaßnahmen kann es in der Lieferkette von Syntegon zu unzulässiger Kinder- und/oder Zwangsarbeit kommen. Solche Verstöße hätten schwerwiegende physische und psychische Folgen für die betroffenen Personen. Langfristig könnte dies das Leben der Betroffenen negativ beeinflussen und soziale Ungleichheiten verschärfen.	US	OP	DS	Kurz-, mittel- und langfristig
S4 Verbraucher:innen und Endnutzer:innen					
+	Die Prozess- und Verpackungslösungen von Syntegon ermöglichen es den Kunden, Kontaminationen und Beschädigungen zu verhindern, damit Lebens- und Arzneimittel für die Endnutzer:innen sicher und wirksam bleiben.	US	OP	DS	Kurz-, mittel- und langfristig
+	Die innovativen Verpackungslösungen von Syntegon tragen zu einem bedienfreundlichen, unabhängigen Zugang zu sicheren, bezahlbaren Lebens- und Arzneimitteln in allen Regionen der Welt bei.	US	OP	DS	Kurz-, mittel- und langfristig
↗	Die Expertise und die Innovationen von Syntegon zur Gewährleistung von Produktqualität und -integrität sowie Sicherheit der Verbraucher:innen können zu einem Wettbewerbsvorteil führen.	US	OP	DS	Kurz-, mittel- und langfristig
↗	Syntegon kann von der gestiegenen Marktnachfrage nach bedienfreundlichen, unabhängig zugänglichen und bezahlbaren Lebens- und Arzneimitteln profitieren.	US	OP	DS	Kurz-, mittel- und langfristig
G1 Unternehmensführung					
!	Die Nichteinhaltung ethischer und rechtlicher Vorschriften kann zu Reputationsverlust und dem Verlust von Kundenbeziehungen führen.	US	OP	DS	Kurz-, mittel- und langfristig

Umwelt

30 | Klimawandel

41 | Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft



Klimawandel

Anpassung an den Klimawandel, Klimaschutz und Energie

Negative Auswirkung

- Der Klimawandel und der daraus resultierende Temperaturanstieg führen zu Hitzestress, der sich negativ auf die Gesundheit der Beschäftigten auswirkt, sowohl bei Syntegon als auch in der Lieferkette.
- Um sich an die tatsächlichen und erwarteten Auswirkungen des Klimawandels anzupassen, muss Syntegon möglicherweise seinen Energieverbrauch erhöhen, insbesondere durch den verstärkten Einsatz von Klimaanlagen, was womöglich zu höheren CO₂-Emissionen führt.
- Die Geschäftstätigkeit von Lieferanten und Kunden sowie die eigenen Produktionsaktivitäten von Syntegon verursachen Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Risiken

- ! Die zunehmenden Risiken durch den Klimawandel könnten zu höheren Versicherungskosten führen.
- ! Physische Klimarisiken, insbesondere schwankende Lufttemperaturen in Verbindung mit erhöhter Luftfeuchtigkeit, können zu Betriebsstörungen und erhöhten Kosten aufgrund eines höheren Wartungs- und Reparaturaufwands, zu einer geringeren Produktqualität und/oder zu Gesundheitsrisiken für die Mitarbeiter:innen führen.
- ! Strengere regulatorische Anforderungen und Gesetze zum Klimawandel können die Betriebskosten für Syntegon erhöhen (z. B. CO₂-Steuern, Sanierung von Gebäuden).

Chancen

- Marktveränderungen führen zu einer steigenden Nachfrage nach der Verarbeitung innovativer nachhaltiger Verpackungsmaterialien mit höheren Barriere-Anforderungen und können es Syntegon ermöglichen, seinen Wettbewerbsvorteil zu stärken.
- Die Teilnahme an staatlichen Förder- und Unterstützungsprogrammen für nachhaltigere Lösungen kann Kosten senken und den Übergang zur Nachhaltigkeit vorantreiben.
- Syntegon könnte seinen Wettbewerbsvorteil und das Vertrauen der Kapitalgeber stärken, indem es mit emissionseffizienten Lösungen und Betriebsabläufen eine führende Rolle in der Branche einnimmt.
- Die Umstellung auf effizientere und auf erneuerbaren Energien basierende Technologien senkt den (fossilen) Verbrauch und die Kosten von Syntegon.
- Innovative Lösungen unterstützen Kunden bei der Umstellung auf erneuerbare Energien, was einen Wettbewerbsvorteil schafft.

Die Klimakrise stellt eine beispiellose globale Herausforderung dar, da steigende Treibhausgasemissionen und deren sich verschärfende Folgen sowohl die Gesellschaft als auch die Wirtschaft bedrohen und damit

die Notwendigkeit dringender und koordinierter Maßnahmen für den Übergang zu einer CO₂-armen Wirtschaft deutlich machen.

Syntegon ist sich der Prioritäten bewusst: Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft, Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5°C im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen sowie die Ziele des Europäischen Klimagesetzes (Verordnung (EU) 2021/1119) zur Erreichung globaler Klimaneutralität bis spätestens 2050. Syntegon arbeitet daran, Nachhaltigkeit in seiner Kerngeschäftsstrategie und seinem Versprechen an die Kunden zu verankern und diese mit nachhaltigen Lösungen über den gesamten Lebenszyklus ihrer Systeme hinweg zu unterstützen.

Richtlinien und Ziele

ESRS E1-2

Nachhaltigkeitskonzept – Schutz der Umweltressourcen

Syntegon verpflichtet sich, die Umweltauswirkungen seiner Aktivitäten zu minimieren und die Gesundheit, Lebensfähigkeit und Vielfalt der natürlichen Umwelt zu schützen. Das Unternehmen ist bestrebt, seinen ökologischen Fußabdruck zu verringern, indem es Energieverbrauch und Emissionen senkt sowie die Nutzung erneuerbarer Energien vorantreibt. Verantwortungsbewusstsein und Transparenz leiten die Bemühungen des Unternehmens, integer zu handeln.

Das Nachhaltigkeitskonzept legt auch die Ziele im Zusammenhang mit dem Klimawandel fest, wie in den folgenden Abschnitten näher erläutert. Informationen zur Rechenschaftspflicht und Governance in Bezug auf die IROs im Bereich Klimawandel sind im Abschnitt „Governance für Nachhaltigkeit“ in diesem Bericht zu finden.

Die Klimaziele von Syntegon

Syntegon trat 2024 der Science Based Targets Initiative (SBTi) bei, dem weltweit führenden Rahmenwerk für Emissionsreduktionsziele von Unternehmen im Einklang mit dem 1,5-Grad-Ziel. Damit bekräftigt das Unternehmen sein Ziel, eine Vorreiterrolle in Sachen Klimaschutz einzunehmen. Alle im Übergangsplan für den Klimaschutz festgelegten kurzfristigen (2030) Ziele wurden von der SBTi validiert, wodurch ihre wissenschaftliche Fundiertheit bestätigt wurde. Die Ziele lauten wie folgt:

48,3 % Reduzierung der absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen strebt Syntegon bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2019 an.

25 % Reduzierung der Emissionen aus eingekauften Gütern und Dienstleistungen sowie aus der Nutzung verkaufter Produkte strebt Syntegon bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2022 an (Scope 3, Kategorie 1 und 11).

Um diese Ziele zu erreichen, hat Syntegon in Zusammenarbeit mit externen Partnern sein Treibhausgasinventar für Scope 1, 2 und 3 aktualisiert und eine umsetzbare Dekarbonisierungs-Roadmap entwickelt. Diese umfasst die Identifizierung von Emissions-Hotspots und die Quantifizierung relevanter Dekarbonisierungshebel pro Geschäftssegment, um die Ziele bis 2030 sowie das Netto-Null-Ziel bis 2040 zu erreichen.

Maßnahmen

ESRS E1-1, E1-3, E1-4

Übergangsplan für den Klimaschutz

In der zweiten Jahreshälfte 2025 arbeitete das Unternehmen an der Entwicklung eines ersten Übergangsplan für den Klimaschutz (im Einklang mit ESRS E1-1), um diese herausfordernden Entwicklungen zu bewältigen: Emissionen zu reduzieren, Resilienz aufzubauen und den Betrieb auf eine CO₂-arme Zukunft auszurichten und dabei gleichzeitig die langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Der Plan wurde von funktionsübergreifenden Teams erstellt und umfasst sowohl die eigenen Betriebsabläufe (Scope 1 und 2) als auch die Treibhausgasemissionen der Wertschöpfungskette (Scope 3, Kategorien 1 und 11).

Dieser Plan berücksichtigt alle kritischen Aspekte des Klimaschutzes, wie Governance, Strategie, Risiko-management, Kennzahlen und Ziele, Investitionen und Finanzierung, gebundene Emissionen sowie die Umsetzungsplanung. Er spiegelt die Verpflichtung von Syntegon wider, einen Beitrag zu den globalen Klimazielen zu leisten und die Stakeholder darüber zu informieren, wie diese Verpflichtung umgesetzt wird. Seit 2026 arbeitet das Unternehmen daran, den Plan in allen Geschäftsbereichen umzusetzen, um messbare Fortschritte in Richtung der Nachhaltigkeitsziele von Syntegon voranzutreiben.

Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Ziele (E1-4)

Scope 1 und 2	Basisjahr 2019	Aktuell 2025	Ziel 2030
THG-Emissionen (tCO ₂ e)	19.861	11.754	7.185
Energieeffizienz und Verbrauchsreduzierung	–	-4.298	–
Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien	–	-663	–
Sonstiges	–	-3.002	–

Das Basisjahr und das aktuelle Jahr werden auf Standortbasis (location-based, lb) dargestellt, während das Ziel für 2030 auf Marktbasis (market-based, mb) angegeben ist.

Scope 3	Basisjahr 2019	Aktuell 2025	Ziel 2030
THG-Emissionen (tCO ₂ e)	1.438.710	2.246.108	1.079.032

Deutlicher Anstieg aufgrund eines erheblichen Umsatzwachstums bei Maschinen mit hohem Dampfverbrauch



Dekarbonisierungshebel für Scope 1 und 2

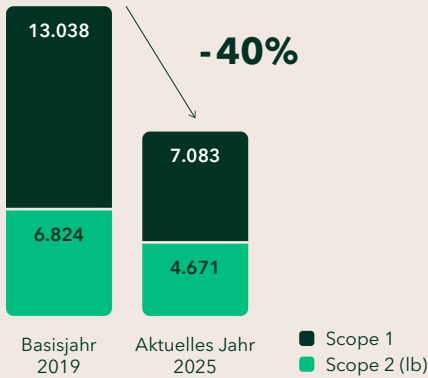
Syntegon arbeitet daran, seinen betrieblichen Fußabdruck (Scope 1 und 2) durch feste Dekarbonisierungsziele und -hebel in allen Geschäftsbereichen zu reduzieren. Seit dem Basisjahr 2019 hat das Unternehmen bereits 7.962 t CO₂e eingespart, was einer Reduzierung um 40 % entspricht. Damit ist es auf bestem Weg, sein kurzfristiges wissenschaftsbasiertes Ziel bis 2030 und sein mittelfristiges Ziel bis 2040 zu erreichen.

Um seine Scope-1- und Scope-2-Ziele zu erreichen und die verbleibende Lücke zu schließen, beschleunigt Syntegon seine Transformation durch eine Reihe gezielter Hebel, darunter:

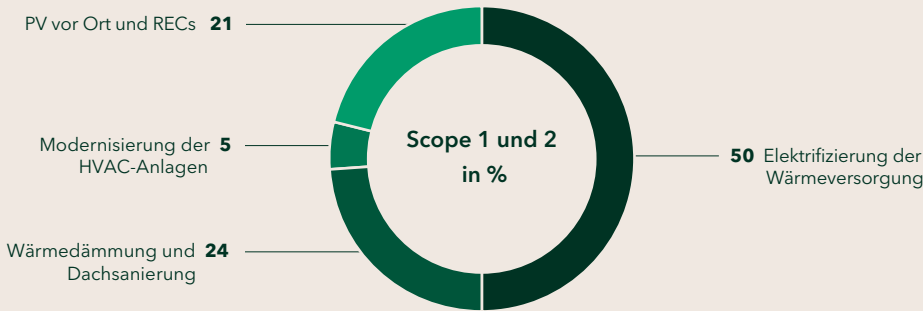
1. Elektrifizierung der Wärmeversorgung durch die Installation von Wärmepumpen als Ersatz für fossile Heizsysteme. Allein diese Maßnahme wird bis 2030 die Hälfte von Syntegons Dekarbonisierungsplan für Scope 1 und 2 ausmachen.
2. Wärmedämmung und Dachsanierung zur Reduzierung von Energieverlusten und zur Verbesserung der Wärmeleistung sowie die Verlagerung von Standorten in modernisierte, energieeffizientere Anlagen unter Beibehaltung der Zertifizierungen nach ISO 14001 und ISO 50001. Diese Maßnahmen werden bis 2030 etwa 24 % von Syntegons Dekarbonisierungsplan für Scope 1 und 2 ausmachen.
3. Modernisierung der Heiz- und Kühlanlagen sowie Einbau von energieeffizienten Motoren in HVAC-Anlagen und LED-Beleuchtung. Diese Maßnahmen werden bis 2030 schätzungsweise 5 % von Syntegons Dekarbonisierungsplan für Scope 1 und 2 ausmachen.

4. Die betriebliche Elektrifizierung wird durch Photovoltaikanlagen (PV) vor Ort und den Erwerb von Zertifikaten für erneuerbare Energien (Renewable Energy Certificates, RECs) unterstützt. Die geplanten PV-Anlagen und der Erwerb von RECs werden bis 2030 schätzungsweise 21 % von Syntegons Dekarbonisierungsplan für Scope 1 und 2 ausmachen.

Emissionsreduktion in Scope 1 und 2 (Tonnen CO₂e)



Dekarbonisierungshebel für Scope-1- und Scope-2-Ziele bis 2030



Dekarbonisierungshebel der Wertschöpfungskette (Scope 3)

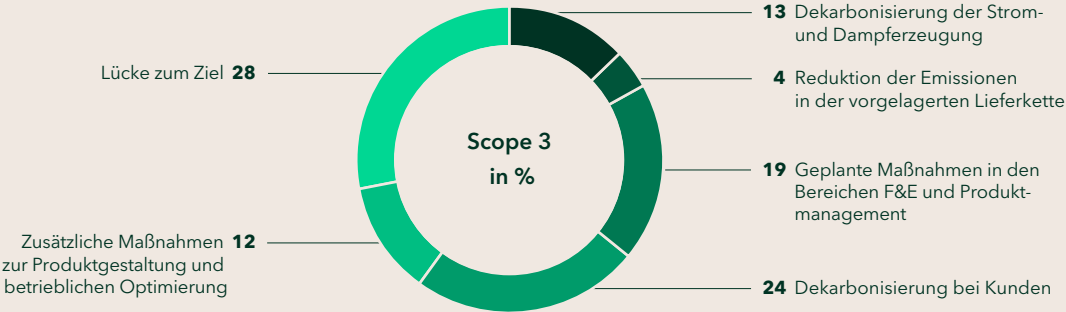
Da Scope 3 über 99% der Treibhausgasemissionen von Syntegon im Jahr 2025 ausmacht, liegt die größte Herausforderung bei der Dekarbonisierung in der Wertschöpfungskette, vor allem bei den eingekauften Gütern und Dienstleistungen der Scope-3-Kategorie 1 und der Nutzung verkaufter Produkte der Scope-3-Kategorie 11. Um einen bedeutenden Wandel voranzutreiben, ist ein ganzheitlicher Ansatz erforderlich: Einbindung von Lieferanten, Neugestaltung von Produkten, Optimierung der Betriebsabläufe, Anpassung des Produktportfolios und Aufbau strategischer Partnerschaften entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

1. Syntegon plant, nach Möglichkeit auf lieferantenspezifische CO₂-Daten umzustellen, unterstützt durch digitale CO₂-Management-Plattformen. Lieferantenspezifische CO₂-Daten werden strategische Partnerschaften ermöglichen, durch die der in Komponenten und Materialien enthaltene CO₂-Fußabdruck reduziert wird. Dieser Hebel wird voraussichtlich 4% zum Scope-3-Dekarbonisierungsplan von Syntegon beitragen.
2. Im Jahr 2025 wurden gezielte Workshops für die Produktportfolios mit dem höchsten Beitrag zu den Scope-3-Emissionen der Kategorie 11 durchgeführt, wobei der Schwerpunkt auf Möglichkeiten zur Dekarbonisierung bei allen wichtigen Energieträgern der Syntegon-Maschinen lag – Dampf, Strom, Druckluft und Kühlung. Diese Arbeit führte zu einer Reihe klar definierter Maßnahmen, darunter verbesserte Energieeffizienz, fortschrittliche Motorantriebe, optimierte Prozesssteuerungen, intelligente Sensoren, leichte modulare Konstruktionen und die Anwendung der führenden Prinzipien des ökologischen Produktdesigns. Soweit möglich, werden Prozessschritte elektrifiziert und die Abwärmerückgewinnung in die Systeme der Prozess- und

Verpackungsmaschinen integriert. Diese technischen Maßnahmen werden durch gezielte Schulungen für Bedienungs- und Wartungspersonal sowie eine strukturierte Kundenbindung unterstützt, um den Übergang zu saubereren Energieträgern zu ermöglichen. Zusammen sollen diese Maßnahmen voraussichtlich 19% zum Scope-3-Dekarbonisierungsplan von Syntegon beitragen.

3. Die Einbindung der Kunden in die Nutzung erneuerbarer Energien während des Maschinenbetriebs stellt für Syntegon einen neuen Hebel zur Dekarbonisierung dar, der insbesondere für die Reduzierung nachgelagerter Emissionen (Scope 3, Kategorie 11) von Bedeutung ist. Das Unternehmen untersucht derzeit aktiv, wie ein glaubwürdiger, wissenschaftlich fundierter Ansatz etabliert werden kann, der mehr Transparenz hinsichtlich des Anteils an erneuerbarem Strom und anderen kohlenstoffarmen Energieträgern ermöglicht, die von Kunden während des Maschinenbetriebs genutzt werden. Dieser Hebel erfordert eine enge Zusammenarbeit, standardisierte Methoden und ein hohes Maß an gegenseitiger Transparenz, um Datenqualität, Konsistenz und Überprüfbarkeit sicherzustellen. Diese Maßnahme wird voraussichtlich 24% zum Scope-3-Dekarbonisierungsplan von Syntegon beitragen.
4. Syntegon hat weitere Hebel identifiziert, mit denen sich die Scope-3-Emissionen während der Nutzungsphase seiner Maschinen weiter senken lassen. Dazu gehören die weitere Verbesserung des Produktdesigns und die Optimierung des Maschinenbetriebs, um den Gesamtenergieverbrauch während des Maschinenlebenszyklus zu senken. Diese kombinierten Design- und Betriebsmaßnahmen werden schätzungsweise rund 12% zum gesamten Scope-3-Dekarbonisierungsplan von Syntegon beitragen.

Dekarbonisierungshebel für Scope-3-Ziel bis 2030



Wesentliche Annahmen und Abhängigkeiten

Der Übergangsplan für den Klimaschutz von Syntegon, der sich auf die Dekarbonisierungs-Roadmaps für Scope 1, 2 und 3 (Kategorie 1 und 11) konzentriert, basiert auf einer detaillierten, datengestützten Modellierung für realistische Pfade. Diese berücksichtigt das Geschäftsumfeld und externe Faktoren, entkoppelt das Emissionswachstum vom Unternehmensausbau und stellt sicher, dass die von der SBTi validierten Ziele erreichbar bleiben.

Wesentliche Annahmen:

Der Übergangsplan von Syntegon berücksichtigt allgemeine Geschäftswachstumsprognosen für Scope 1 und 2 (betriebliche Emissionen im Zusammenhang mit der Ausweitung der Produktion) sowie Scope 3 (Emissionen entlang der Wertschöpfungskette, die mit dem Umsatzwachstum steigen). Der Plan zielt darauf ab, durch Effizienzsteigerungen, den Umstieg auf CO₂-arme Technologien und eine Umstellung des Portfolios eine Entkopplung der Auswirkungen zu erreichen.

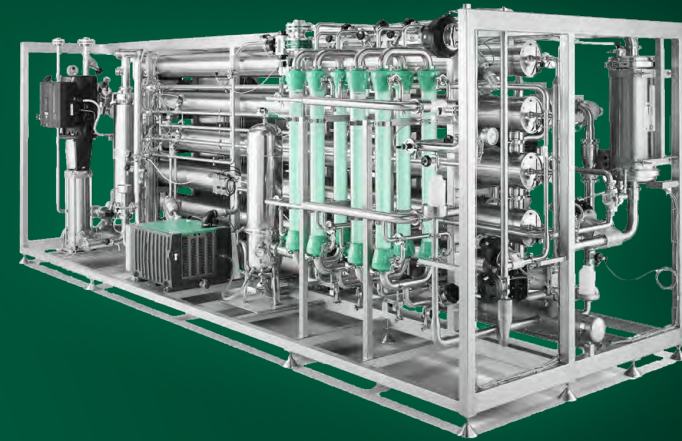
Syntegon kalkuliert die Dekarbonisierung des Energienetzes und die Reduzierung der Energieintensität als Basisverläufe ein. Die identifizierten Dekarbonisierungshebel werden pro Standort und Emissions-Hotspot sowie pro Scope-3-Material oder -Produktlinie quantifiziert.

Mehrere Szenarien (z. B. ein optimistisches Szenario mit schneller Umsetzung und ein konservatives Szenario mit verzögerter Umsetzung) erstrecken sich über die Zeithorizonte bis 2030 und 2040. Alle Hebel werden anhand der SBTi-Baselines und -Ziele quantifiziert, wobei die Ziele für 2030 von der SBTi validiert wurden. Das Netto-Null-Ziel für 2040 wurde vom Sustainability Committee genehmigt, jedoch noch nicht von der SBTi validiert. Realistische Stress-tests von Abhängigkeiten, wie der Fortschritte bei der Dekarbonisierung von Lieferanten und Kunden sowie

Verzögerungen beim Netzausbau, bestätigen die Ausrichtung am 1,5-Grad-Ziel und stellen sicher, dass gebundene Emissionen aus Anlagen wie Erdgaskesseln die Gesamtziele nicht gefährden.

Abhängigkeiten:

Der Übergangsplan stützt sich auf anhaltende Trends zur Dekarbonisierung des Energienetzes sowie auf die Bemühungen von Lieferanten und Kunden zur Reduzierung der Scope-3-Emissionen. Von Stakeholdern bereitgestellte Daten ermöglichen dabei eine genaue Modellierung der Wertschöpfungskette. Produktspezifische Hebel wie Portfolio-Optimierung, Partnerschaften in der Wertschöpfungskette und die Beschaffung CO₂-armer Materialien unterstützen realisierbare Reduktionen in Kategorien mit hohen Auswirkungen wie eingekaufte Güter und Produktnutzung. Maßnahmen auf Standortebene und Initiativen der Geschäftsbereiche setzen eine umsetzbare Zuweisung von Investitionsmitteln, integrierte Governance-Strukturen und eine adaptive Überwachung durch regelmäßige Aktualisierungen des THG-Inventars voraus.



Wasser für Injektionszwecke

Ein Beispiel für eine ressourceneffiziente Lösung ist die Membrantechnologie von Syntegon für **Wasser für Injektionszwecke (WFI)**. Diese kann

95 % der Emissionen über den gesamten Lebenszyklus der Anlage hinweg und

80 % der Betriebskosten für Kunden reduzieren.

Herkömmliche WFI-Systeme sind in hohem Maße auf Dampf angewiesen und daher schwer zu dekarbonisieren. Die membranbasierte Technologie von Syntegon ist eine bewährte, zuverlässige Alternative, die jetzt auch für den Einsatz in China zugelassen wurde.

Gebundene Emissionen

Syntegon hat eine qualitative Bewertung potenzieller gebundener Treibhausgasemissionen aus seinen wichtigsten Anlagen und Produkten durchgeführt. Gebundene Emissionen sind definiert als zukünftige Treibhausgasemissionen, die voraussichtlich durch die wichtigsten Anlagen oder verkauften Produkte eines Unternehmens während ihrer Betriebsdauer verursacht werden und damit den Übergangsplan für den Klimawandel potenziell gefährden.

Syntegon betreibt weltweit hocheffiziente Produktionsstandorte, an denen die Scope-1- und Scope-2-Emissionen weniger als 1 % des gesamten CO₂-Fußabdrucks ausmachen – dank einem proaktiven Energiemanagement und dem Einsatz erneuerbarer Energien. Trotz dieses geringen Anteils bestehen Altlasten in Form von Heizölkesseln an Standorten wie Beringen, Crailsheim und Remshalden, Erdgaskesseln in Waiblingen, Weert und Ternitz sowie nicht erneuerbarem Netzstrom in neun Produktionsstätten. Um sowohl die kurzfristigen Ziele bis 2030 als auch das Netto-Null-Ziel für Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2040 zu erreichen, wie im Übergangsplan dargelegt, führt Syntegon eine strukturierte Umstellung auf eine dekarbonisierte Fertigung durch und managt THG- und energieintensive Anlagen strategisch.

Der Betrieb der Maschinen von Syntegon während ihrer Lebensdauer stellt die bedeutendste Emissionsquelle des Unternehmens dar und macht 92 % der Gesamtemissionen im Jahr 2025 aus. Dieser Kategorie kommt daher im Übergangsplan für den Klimaschutz eine zentrale Rolle zu.

Die Lösungen von Syntegon werden mit Dampf, Strom, Druckluft und Kühlenergie betrieben. Vor allem Dampf ist eine wichtige Quelle für kontinuierliche Hochtemperatur-Prozesswärme bei Anwendungen wie Sterilisation, Pasteurisierung und Reinigung. Die Dekarbonisierung von Dampf erfordert komplexe

Infrastrukturumbauten, wie beispielsweise Elektrokessel oder Wärmepumpen, oft mit erheblichen Vorlaufkosten – im Gegensatz zu Strom, der ausgereifte erneuerbare Energien im Netzmaßstab, Fortschritte bei der Speicherung und bewährte Effizienzgewinne nutzt.

Wie bereits im Übergangsplan beschrieben, verfolgt Syntegon eine dreigliedrige Strategie:

1. Produktgestaltung zur Minimierung des Energieverbrauchs der Maschinen
2. Strategisches Portfoliomanagement zur Priorisierung von Produkten mit geringen THG-Emissionen, die den Markt- und Kundenbedürfnissen entsprechen
3. Aktive Unterstützung der Kunden zur Reduzierung des betrieblichen Energieverbrauchs bei gleichzeitiger Förderung der Dekarbonisierung der Energieträger

Ausblick

Syntegon ist auf dem besten Weg, sein Ziel zur Reduzierung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 zu erreichen, und wird sich weiterhin darauf konzentrieren, den Einsatz der energie- und kosteneffizientesten Lösungen sicherzustellen. Syntegon ist zudem zuversichtlich, sein Scope-3-Ziel durch vertiefte Kundenpartnerschaften, kontinuierliche Innovation und die Verankerung einer nachhaltigkeitsorientierten Denkweise im gesamten Unternehmen und in allen Geschäftsprozessen zu erreichen.



Energieeffiziente Sterilisation

Die neueste Generation des Entpyrogenisierungstunnels sorgt für eine **Reduzierung der Treibhausgasemissionen** durch einen um

14% geringeren Energieverbrauch.

Risikomanagement

E1 in Bezug auf ESRS 2 IRO-1, E1 in Bezug auf ESRS 2 SBM-3

Identifizierung klimabezogener Risiken und Szenarioanalyse

Der erste Ansatz zur Bewertung von Klimarisiken erfolgte im Jahr 2024 mit Unterstützung von Klimarisiko-Expert:innen von AXA Climate. Dabei wurde unternehmensweit bei Syntegon eine Risiko- und Chancenbewertung sowohl für physische Risiken als auch für Übergangsrisiken und -chancen durchgeführt. Auf der Grundlage der Erkenntnisse aus dieser Bewertung führte das Unternehmen 2025 eine Klimarisikobewertung durch. Ziel war es, die finanzielle Wesentlichkeit relevanter klimabezogener Risiken und Chancen im Einklang mit etablierten Rahmenwerken wie den TCFD-Empfehlungen weiter zu spezifizieren. Steigende Durchschnittstemperaturen, höhere Versicherungskosten und eine steigende CO₂-Bepreisung wurden als wesentlich eingestuft. Um diesen Risiken aktiv zu begegnen, prüft Syntegon geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung, führt entsprechende Protokolle ein und beobachtet Veränderungen im regulatorischen Umfeld. Dieser Abschnitt beschreibt den Ansatz, die zugrunde liegenden Begründungen und Annahmen sowie die Ergebnisse der Bewertung der Klimarisiken und -chancen.

Physische Risiken in der Klimarisikobewertung von AXA (2024)

Die Bewertung der physischen Risiken umfasste insgesamt 12 Risiken, darunter sechs akute und sechs chronische Risiken. Akute Klimagefahren wie Waldbrände oder extreme Wetterereignisse treten plötzlich auf und führen in der Regel zu unmittelbaren Schäden. Chronische Gefahren hingegen beziehen sich auf langsame und langfristige Veränderungen der Wetterverhältnisse, beispielsweise sich ändernde Niederschlagsmuster oder Temperaturen, die zu

langfristigen Folgen führen können. Diese Bewertung umfasste drei Zeithorizonte:

- 2000 (als Bezugspunkt für den kurzfristigen Horizont)
- 2030 (kurzfristig)
- 2050 (langfristig)

Zudem wurden drei verschiedene gemeinsam genutzte sozioökonomische Pfade („SSPs“) und Referenzszenarien für repräsentative Konzentrationspfade („RCP“) des IPCC berücksichtigt. In dieser Bewertung wurden folgende Szenarien herangezogen:

- SSP1-RCP 2.6 (optimistisches Szenario)
- SSP2-RCP 4.5 (Mittelweg)
- SSP5-RCP8.5 (pessimistisches Szenario, hohe Emissionen)

Die Temperaturprognosen für diese Klimaszenarien liegen bei 1,5–2°C, 2,5–3°C bzw. 4–4,5°C bis 2100. Die Auswahl dieser Zeithorizonte und Klimaszenarien ermöglichte eine umfassende Portfolioanalyse von milden bis schwerwiegenden kurz- und langfristigen Klimaauswirkungen.

Für ausgewählte Objekte wurden für den Risikobewertungsprozess Geodaten erhoben. Durch probabilistische Methoden und die Zusammenarbeit mit Expert:innen für physische Risiken von AXA Climate wollte Syntegon Unsicherheiten in seinen Analysen zur Klimaresilienz minimieren.

Insgesamt wurden 33 materielle Wirtschaftsgüter einbezogen: 18 Produktionsstätten, zehn Büros und fünf weitere gewerbliche Immobilienobjekte in verschiedenen Regionen Amerikas, Europas und Asiens. Diese umfassten alle bestehenden Einheiten von Syntegon bis auf zwei (Telstar und Klenzaid), die zum Zeitpunkt der Bewertung noch nicht eingegliedert waren, aber in zukünftige Bewertungen einbezogen werden. Dieser Ansatz ermöglichte die Bewertung der Auswirkun-

gen auf die Betriebsabläufe von Syntegon. Physische Risiken wurden in die Kategorien „gering“, „mittel“ und „hoch“ eingeteilt und für jedes Klimaszenario und jeden Zeithorizont ermittelt.

Die Risikobewertung ergab, dass das höchste physische Risiko an vielen Standorten auf sich ändernde (steigende) Lufttemperaturen zurückzuführen ist.

Übergangsrisiken und -chancen in der Klimarisikobewertung von AXA

Die Bewertung klimabezogener Übergangsrisiken und -chancen umfasste aktuelle und zukünftige Annahmen zu Regulierung und Rechtsstreitigkeiten, Technologien, Markt und Reputation. Die in der Bewertung der Übergangsrisiken und -chancen verwendeten Klimaszenarien basieren auf Annahmen zu Klimapolitik, Einführung neuer Technologien, Marktverhalten und der Geschwindigkeit des Übergangs. In Absprache mit den Expert:innen von AXA Climate wurden für das „Netto-Null-2050“-Szenario insgesamt zehn Risiken und 12 Chancen für den kurzfristigen Zeithorizont (2030) bewertet.

Das Szenario steht im Einklang mit der Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau. Es wurde ausgewählt, da es einen ambitionierten, politisch gesteuerten Dekarbonisierungspfad voraussetzt. Ein solcher Pfad schafft die strengsten Bedingungen für Syntegon und dient somit als konservativer Stresstest zur Bewertung wesentlicher Risiken und Chancen. Das Szenario geht von einer Verschärfung der EU-Klimapolitik und der Durchsetzung von Vorschriften, steigenden CO₂- und Energiekosten, einer beschleunigten Elektrifizierung mit einem wachsenden Anteil erneuerbarer Energien sowie anhaltendem technologischem Fortschritt bei Energieeffizienz und CO₂-armen Industrielösungen aus. Im Gegensatz zu physischen Risiken wurde ein einziger Zeithorizont bis 2030 gewählt, da sich der Übergangsdruck kurzfristig voraussichtlich verstärken

wird und dieser Zeithorizont mit den Planungszyklen des Unternehmens, den Dekarbonisierungszielen der Kunden und umsetzbaren strategischen Entscheidungen im Einklang steht.

Die Bewertung identifizierte als höchstes Risiko die steigenden Preise für Treibhausgasemissionen sowie drei potenziell große Chancen: effizientere Gebäude und Betriebsabläufe, den Ausbau emissionsarmer Güter und Dienstleistungen sowie die Nutzung emissionsärmerer Energiequellen. Diese Aspekte wurden auch im DMA-Prozess berücksichtigt und sind Teil der wesentlichen IROs von Syntegon.

Interne Klimarisikobewertung im Einklang mit den TCFD-Empfehlungen (2025)

Aufbauend auf der Risiko- und Chancenbewertung von AXA Climate führte Syntegon auf Konzernebene eine interne Bewertung der physischen Risiken und Übergangsrisiken im Einklang mit den TCFD-Empfehlungen durch. Chancen waren nicht Bestandteil der TCFD-Bewertung, sie wurden jedoch im Rahmen der Bewertung der doppelten Wesentlichkeit (DMA) berücksichtigt. Zwölf physische Risiken und fünf Übergangsrisiken wurden auf Konzernebene für die in den Grundlagen für die Erstellung dieser Nachhaltigkeitserklärung genannten Zeithorizonte bewertet. Die Bewertung folgte den im Abschnitt zur DMA dargelegten Wahrscheinlichkeits- und Umfangsskalen der DMA. Diese Scores ergeben zusammen einen endgültigen Risiko-Score im Bereich von 1 bis 16, wobei jeder Punkt mit einem Score über 8 als wesentliches Risiko eingestuft wird.

Auf Konzernebene wurden steigende Temperaturen (physisches Risiko), höhere Versicherungskosten oder eingeschränkter Versicherungsschutz sowie steigende CO₂-Preise (Übergangsrisiken) als wesentliche Risiken identifiziert. Das Unternehmen plant, diesen durch die

Umsetzung seines Übergangsplans sowie durch die genaue Beobachtung von Gesetzen und Vorschriften zu begegnen, um Gesetzesänderungen vorwegzunehmen und deren Einhaltung sicherzustellen.

E1 in Bezug auf ESRS 2 SBM-3, E1-3

Klimaresilienz

Auf der Grundlage der beschriebenen Szenarioanalysen identifizierte Syntegon wesentliche Auswirkungen physischer Risiken und Übergangsrisiken und entwickelte fundierte, gezielte Maßnahmen zur Risikominimierung. Die Strategien, die alle Zeiträume und Szenarien abdecken, bilden die Grundlage für die umfassende Resilienzbewertung von Syntegon.

Physischen Klimarisiken, vor allem Temperaturextremen und Wasserstress, die sich auf das dezentrale Produktionsnetzwerk auswirken, wird durch gezielte Anpassungen der Anlagen begegnet. Diese Maßnahmen, darunter Sanierungen zur Verbesserung der Energieeffizienz und die Modernisierung von Kerntechnologien, minimieren das Risiko von Störungen und gewährleisten eine zuverlässige Belieferung der Kunden aus der Pharma- und Lebensmittelindustrie.

Der weltweite Wandel hin zu CO₂-armen Betriebsabläufen in der Pharma- und Lebensmittelverarbeitung stellt für Syntegon eher strategische Chancen als Bedrohungen dar. Die innovative Produktpipeline umfasst energieeffiziente, elektrifizierte Maschinen, die der steigenden Marktnachfrage gerecht werden, insbesondere in Regionen mit hohen CO₂-Preisen. Das Unternehmen priorisiert F&E-Investitionen und Produktionskapazitäten für diese Lösungen und strebt danach, das Umsatzwachstum von den Emissionen zu entkoppeln und gleichzeitig die Dekarbonisierung seiner Kunden zu unterstützen. Die Umsetzung der im Übergangsplan zum Klimaschutz festgelegten Maß-

nahmen und Initiativen, die sich über alle Geschäftsbereiche und die gesamte Wertschöpfungskette von Syntegon erstrecken, ist von zentraler Bedeutung für die Stärkung der langfristigen Widerstandsfähigkeit des Unternehmens. Dabei werden klimabezogene Risiken systematisch reduziert und das Unternehmen gleichzeitig auf eine CO₂-ärmere Zukunft ausgerichtet.

Die Resilienzbewertung von Syntegon identifiziert mehrere Unsicherheiten, die in die laufende Szenarioplanung und Risikomanagementstrategien einfließen. Datenlücken im Scope 3, die auf die Verwendung sekundärer Emissionsfaktoren zurückzuführen sind, sollen durch ein Pilotprojekt zu Primärdatenprogrammen im Jahr 2026 geschlossen werden, einschließlich der Product Carbon Footprints (PCFs) der Lieferanten. Die Dekarbonisierung in der Produktnutzungsphase (Scope 3.11) hängt von den Investitionen der Kunden in erneuerbare Energien und deren Einführung ab, was durch technische Partnerschaften und ein flexibles, elektrifiziertes Produktportfolio angegangen werden kann. Märkte für CO₂-arme Materialien sind durch Versorgungsengpässe und Preisschwankungen gekennzeichnet, denen durch Lieferanten-Diversifizierung, langfristige Abnahmeverträge und die Modellierung von Kostenszenarien begegnet wird. Eine mögliche Häufung physischer Extremereignisse, die über die modellierten Wahrscheinlichkeiten hinausgehen, wird zu Anlagenredundanz, Diversifizierung der Lieferkette und jährlichen Überprüfungen des Versicherungsportfolios führen. Zukünftige Bewertungen werden den Umfang auf weitere Standorte ausweiten, darunter Telstar und Klenzaid.

Syntegon baut Klimaresilienz über strategische Zeithorizonte hinweg auf: kurzfristig durch beschleunigte Einführung erneuerbarer Energien und betriebliche Flexibilität, mittelfristig durch Portfolio-Optimierung und erweiterte Dekarbonisierung der Wertschöpfungs-

kette sowie langfristig durch die Übernahme von Prinzipien der Kreislaufwirtschaft und strategische Technologiepartnerschaften. Die Klimaresilienz wird durch die im vorherigen Abschnitt beschriebene Governance in der Führungsverantwortung verankert. Dazu zählen die Überprüfung wichtiger Kennzahlen durch den Aufsichtsrat, die Validierung der SBTi-Ziele, die jährliche Berichterstattung sowie die Einbindung in die Budget- und Geschäftsplanungszyklen. Das Unternehmen beabsichtigt, die Vorstandsvergütung an die Erreichung der Klimaziele zu koppeln, was ein entscheidender Hebel für die Fortsetzung der unternehmensweiten Maßnahmen ist.

Kennzahlen

Im Jahr 2025 hat Syntegon seine Klima-Governance durch die Einrichtung einer speziellen Taskforce aus-
geweitet, um die Genauigkeit und Nachvollziehbar-
keit seines Treibhausgasinventars für Scope 1, 2 und
3 zu erhöhen und eine detaillierte Roadmap bis 2030
zu entwickeln.

Energieverbrauch und Energiemix (E1-5)*	2025
(1) Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen (MWh)	–
(2) Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen (MWh)	12.328
(3) Brennstoffverbrauch aus Erdgas (MWh)	9.429
(4) Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen (MWh)	–
(5) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus fossilen Quellen (MWh)	5.866
(6) Gesamtverbrauch fossiler Energie (MWh) (Summe der Zeilen 1 bis 5)	27.623
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	55%
(7) Verbrauch aus Kernkraftquellen (MWh)	–
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	–
(8) Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungs- abfällen biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.) (MWh)	2.247
(9) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus erneuerbaren Quellen (MWh)	17.713
(10) Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt (MWh)	3.093
(11) Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (MWh)(Summe der Zeilen 8 bis 10)	23.053
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	45%
Gesamtenergieverbrauch (MWh) (Summe der Zeilen 6, 7 und 11)	50.676

* Die oben genannten Daten wurden einer Prüfung durch einen unabhängigen Dritten unterzogen.



Scope-1-THG-Emissionen (E1-6)*	2025
Scope-1-THG-Bruttoemissionen (t CO ₂ e)	4.671
Biogenes CO ₂	8,7
Scope-2-THG-Emissionen (standort- und marktbezogen) (E1-6)*	
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO ₂ e)	7.083
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO ₂ e)	2.674
Signifikante Scope-3-THG-Emissionen (E1-6)*	
Gesamte indirekte (Scope-3-)THG-Bruttoemissionen (t CO ₂ e)	2.246.108
1 Erworbene Waren und Dienstleistungen	101.943
2 Investitionsgüter	8.410
3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	1.552
4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb	5.870
5 Abfallaufkommen in Betrieben	274
6 Geschäftsreisen	12.905
7 Pendelnde Arbeitnehmer:innen	5.208
8 Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	5.794
9 Nachgelagerter Transport	32.608
10 Verarbeitung verkaufter Produkte	n. z.
11 Nutzung verkaufter Produkte	2.070.269
12 Behandlung von verkauften Produkten am Ende der Lebensdauer	1.275
13 Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	n. z.
14 Franchises	n. z.
15 Investitionen	n. z.
THG-Emissionen insgesamt (E1-6)*	
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (t CO ₂ e)	2.257.871
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (t CO ₂ e)	2.253.462

* Die oben genannten Daten wurden einer Prüfung durch einen unabhängigen Dritten unterzogen.

THG-Intensität (kg CO ₂ /TEUR Umsatz) (E1-6)*	2025
Scope-1-THG-Intensität exkl. biogener Emissionen	2,67
Scope-2-THG-Intensität (standortbezogen)	4,05
Scope-2-THG-Intensität (marktbezogen)	1,53
Gesamt-Scope-1- und Scope-2-THG-Intensität exkl. biogener Emissionen	6,73
Gesamtnettoumsatz zur Berechnung der THG-Intensität (im Konzernabschluss) (TEUR)	1.746.836

* Die oben genannten Daten wurden einer Prüfung durch einen unabhängigen Dritten unterzogen.

Methoden

Der Berichtsrahmen für **Scope 1 und 2** basiert auf dem Ansatz der betrieblichen Kontrolle und umfasst Produktionsstandorte, deren Eigentümer Syntegon ist oder die von Syntegon geleast werden. Syntegon berechnet seine Scope-1- und Scope-2-THG-Emissionen mithilfe der Plattform Resource Advisor von Schneider Electric, die als zentrales System zur Erfassung, Verwaltung und Umrechnung von Energie- und Brennstoffdaten in CO₂e-Emissionen dient. Für **Scope 1** melden die Standorte ihren direkten Brennstoffverbrauch – wie Erdgas, Heizöl, Biogas und Kraftstoff für den Fuhrpark – mindestens vierteljährlich. Diese Informationen werden direkt in Resource Advisor eingegeben. Die Plattform wendet dann automatisch die entsprechenden Emissionsfaktoren aus jährlich aktualisierten CO₂-Karten an. Diese Faktoren, welche größtenteils von DEFRA stammen, werden vom Nachhaltigkeitsteam von Schneider Electric gepflegt und von Syntegon validiert, um Genauigkeit und die Einhaltung internationaler Normen sicherzustellen. Dieser Prozess ermöglicht es, dass alle direkten Emissionen aus Quellen, die Syntegon gehören oder von Syntegon kontrolliert werden, unternehmensweit einheitlich und transparent berechnet werden.

Für **marktbezogene Scope-2-Emissionen** nutzt Syntegon den Resource Advisor ebenfalls, um den Strom-, Dampf- und Fernwärmeverbrauch auf Standortebene sowie den Erwerb von Zertifikaten für erneuerbare Energien (RECs) zu konsolidieren. Die Plattform wendet lieferantenspezifische oder vertragliche Emissionsfaktoren an und ermöglicht so eine genaue Bilanzierung, die die Herkunft und die vertraglichen Eigenschaften des bezogenen Stroms widerspiegelt. Die Emissionsfaktoren innerhalb des Systems stützen sich, soweit zutreffend, auf etablierte Quellen wie RE-DISS, IEA, DEFRA, WRI China und US-EIA. In Deutschland, den Niederlanden, der Schweiz und Spanien bezieht Syntegon 100% Ökostrom über RECs, wodurch die marktbezogenen Scope-2-Emissionen an diesen Standorten auf null reduziert werden.

Syntegon berichtet zudem über **standortbezogene Scope-2-Emissionen**, wobei dieselben Daten zugrunde gelegt werden. Jedoch werden die durchschnittlichen Emissionsfaktoren für Strom der jeweiligen Region anstelle der vertraglichen Faktoren angewendet. Resource Advisor bietet auch hier eine strukturierte Methodik und verknüpft den gemeldeten Strom-, Fernwärme- und Dampfverbrauch mit regionsspezifischen Faktoren, die hauptsächlich von der IEA sowie vom WRI China, DEFRA, der US-Umweltschutzbehörde (EPA) und der US-Energieinformationsbehörde (EIA) stammen.

Syntegon berechnet **Scope-3-Emissionen** auf der Grundlage einer Kombination von Aktivitäts- und Ausgabendaten, wobei Schätzungs- und Annahmeunsicherheiten gelten.

Scope-3.1-Emissionen entstehen durch die vorgelagerten Gewinnungs-, Verarbeitungs- und Produktionsprozesse der von Syntegon erworbenen Materialien und Dienstleistungen. Scope-3.1-Emissionen werden anhand einer Kombination von Ausgaben- und Aktivitätsdaten berechnet. Der Ausgabenansatz wird auf nicht maschinenbezogene Einkäufe von Waren und Dienstleistungen angewendet und unter Verwendung von ausgabenbasierten EXIOBASE-Emissionsfaktoren, die dieser Ausgabenkategorie zugeordnet sind, in CO₂e-Emissionen umgerechnet. Für maschinenbezogene erworbene Waren und Dienstleistungen (Scope 3.1) stützt Syntegon die Berechnung auf die im Berichtsjahr verkauften Maschinen sowie auf die Masse (Gewicht) der nach Typ aufgeschlüsselten Materialeinsätze, die zur Herstellung und Montage der Maschine verwendet wurden. Dabei wird das Umberto-Tool eingesetzt, um den Materialmix für bestimmte Kategorien von Scope 3.1 (z. B. Kunststoffe, Gummi) zu modellieren. Zur Berechnung der Emissionen werden die Gewichte der Komponenten nach Materialtyp mit einem zugehörigen Emissionsfaktor aus der ecoinvent-Datenbank multipliziert.

Scope-3.2-Emissionen (Investitionsgüter), **Scope-3.4-Emissionen** (vorgelagerter Transport und Vertrieb) sowie **Scope-3.9-Emissionen** (nachgelagerter Transport und Vertrieb) werden auf Basis eines Ausgabenansatzes berechnet. Dabei werden die jährlichen Ausgabendaten von Syntegon verwendet, die nach einer strukturierten Beschaffungshierarchie gegliedert sind. Die Ausgabenbeträge pro Beschaffungskategorie werden mit dem zugehörigen EXIOBASE-Emissionsfaktor multipliziert, um das Emissionsergebnis zu erhalten. Für Transportemissionen (**Scope 3.4 und 3.9**) werden repräsentative Datensätze verwendet, um eine Aufteilung der Ausgaben auf den Eingangs- und Ausgangstransport sowie jeweils die Aufteilung der Verkehrsträger (Straße, See, Luftfracht usw.) abzuleiten. Die Emissionsfaktoren werden basierend auf der Aufteilung der Verkehrsträger für den Eingangs- und Ausgangstransport aus IPCC-Datensätzen abgeleitet und auf die Ausgabenbeträge des Jahres angewendet. Standorte, die nicht in einem SAP-ERP-System erfasst sind – und daher nicht in den jährlichen Ausgaben-datensatz einbezogen werden – werden manuell hinzugefügt. Für diese manuell hinzugefügten Ausgabendaten gelten ähnliche Annahmen wie für die in SAP-ERP-Systemen verwendeten.

Scope-3.3-Emissionen sind vorgelagerte Emissionen aus Produktion, Raffination und Transport von Brennstoffen und Energie, die von Syntegon erworben werden, wobei direkte Verbrennungsemissionen ausgeschlossen werden. Diese Emissionen werden auf der Grundlage von Aktivitätsdaten berechnet, die von den Syntegon-Standorten bereitgestellt werden, insbesondere den Energie- und Brennstoffverbrauchswerten für das Berichtsjahr, aufgeschlüsselt nach Art (Erdgas, Strom usw.). Die WTT-Emissionsfaktoren (Well-to-Tank) für die verschiedenen Brennstoffarten stammen aus DEFRA 2025. Für Strom und Fernwärme stammen die WTT- und T&D-Emissionsfaktoren (Übertragung und Verteilung) aus dem Datensatz der IEA (Internationale Energieagentur) für 2025.

Scope-3.5-Emissionen entstehen durch die Entsorgung und Behandlung von Abfällen, die bei den Betriebsabläufen des Unternehmens anfallen. Für zwei Standorte nutzt Syntegon detaillierte Input-Daten, darunter die Art des Abfalls (z. B. Papier, Kunststoffe, Gefahrstoffe), die anfallende Menge (in Tonnen) und die Entsorgungs- oder Behandlungsmethode (z. B. Deponierung, Recycling, Verbrennung). Die Emissionsfaktoren für die jeweilige Behandlungsmethode werden zugeordnet und mit den Mengen multipliziert, um die entsprechenden Emissionen zu berechnen. Für alle anderen Standorte nutzt Syntegon die von den Standorten gemeldeten Gesamtabfalldaten, multipliziert mit einem abgeleiteten Emissionsfaktor. Der abgeleitete durchschnittliche Emissionsfaktor basiert auf den DEFRA-Emissionsfaktoren für abfallbezogene Emissionen für das Jahr 2025.

Scope-3.6-Emissionen entstehen durch Geschäftsreisen von Mitarbeiter:innen, einschließlich per Flug, Bahn, Auto und anderen Verkehrsmitteln, für Arbeitszwecke sowie durch Hotelübernachtungen. Syntegon nutzt verschiedene Daten-Inputs zur Berechnung der Emissionen in dieser Kategorie: SAP Concur Expenses-Daten, Daten zu Ausgaben im Zusammenhang mit Geschäftsreisen sowie Aktivitätsdaten von bestimmten Anbietern im Bereich Geschäftsreisen wie Autovermietungen. Die Daten werden den entsprechenden Emissionsfaktoren zugeordnet, die von DEFRA 2025 und EXIOBASE für Hotelübernachtungen sowie andere Emissionen im Zusammenhang mit Geschäftsreisen, wie Taxifahrten und Restaurantbesuche, stammen, und mit den Mengen multipliziert, um die damit verbundenen Emissionen zu berechnen.

Scope-3.7-Emissionen entstehen durch das Pendeln der Mitarbeiter:innen zwischen Wohnort und Arbeitsplatz und umfassen alle Verkehrsmittel. Grundlage für die Berechnung ist die Anzahl der Mitarbeiter:innen pro Land für das Berichtsjahr sowie eine Annahme von 250 verfügbaren Arbeitstagen im Jahr 2025. Nationale Statistiken dienen als Quelle für durchschnittliche Wegstrecken, Urlaubstage, Krankheitstage und typische Pendelmethode unter Berücksichtigung der verschiedenen Verkehrsmittel. Diese Daten werden für jedes Land zusammengefasst und mit einem Emissionsfaktor pro Verkehrsmittel multipliziert, der von DEFRA 2025 stammt.

Scope-3.8-Emissionen entstehen durch vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter. Die Berechnungsgrundlage bildet die Liste der weltweit geleasten Wirtschaftsgüter, die Art des Wirtschaftsguts (Lager, Büro usw.) sowie die Quadratmeterzahl. Als Referenz für den durchschnittlichen kWh-Verbrauch pro m² geleastem Wirtschaftsgut dient der Real Estate ESG Index, und zur Umrechnung in Emissionen werden die Emissionsfaktoren der IEA herangezogen.

Die wichtigste Emissionskategorie – **Scope 3.11** (Nutzung verkaufter Produkte) – wird anhand der Anzahl der im Berichtszeitraum an Kunden ausgelieferten Maschinen berechnet. Es wird eine Referenzlebensdauer von 18 Jahren angenommen, und das Land, in das die Maschine ausgeliefert wird, wird ebenfalls erfasst, um den Energieverbrauch der Maschine dem richtigen Emissionsfaktor für den betreffenden Standort zuzuordnen. Es werden typische Betriebsmuster für die Maschinen angenommen, und alle Maschinen werden einem repräsentativen Maschinen-„Cluster“ zugeordnet, um die Komplexität entsprechend den Technologieplattformen zu managen. Für jeden Maschinen-Cluster werden Lifecycle-Bewertungsmodelle erstellt, wobei verschiedene Inputs wie Maschinenlebensdauer, Energieverbrauchsprofile pro Energieart (Dampf, Druckluft, Strom und Kühlenergie) sowie das Einsatzland berücksichtigt werden. Die Emissionsfaktoren für die Scope-3.11-Berechnung stammen von ecoinvent (Dampf und Kühlenergie) und der IEA (Strom und Druckluft) oder, sofern verfügbar, von den Kunden (liefer-/standortbezogen). Diese sollten länderspezifisch und auf dem jeweils neuesten Stand sein. Im Jahr 2025 wurden keine kundenspezifischen Emissionsfaktoren verwendet. Abschließend werden die Emissionsfaktoren mit den Verbrauchsdaten und der Referenzlebensdauer multipliziert, um die Gesamtemissionen für das Berichtsjahr zu ermitteln.

Scope-3.12-Emissionen entstehen durch die Entsorgung von Maschinen am Ende ihrer Lebensdauer. Die Berechnung dieser Emissionen basiert auf intern bereitgestellten Daten zur Materialzusammensetzung für jedes Produkt, die alle wichtigen Materialkategorien (z. B. Metalle, Kunststoffe, Glas, Elektronik) abdecken. Diese Daten werden direkt von den Ingenieurteams über den etablierten Prozess zur Erfassung von 3.1-Aktivitätsdaten erhoben. Die Emissionsfaktoren für die entsprechenden Materialklassen stammen aus den ecoinvent-Datenbanken 3.9 und 3.10 und werden über die LCA-Software Umberto angewendet, die bereits Annahmen zum Lebensende wie Recycling, Deponierung oder Verbrennung berücksichtigt. Durch Multiplikation des Gewichts jedes Materials mit dem jeweiligen Emissionsfaktor werden die Auswirkungen auf Materialebene berechnet und anschließend konsolidiert, um die gesamten Scope-3.12-Emissionen pro Produkt zu ermitteln. Diese Ergebnisse auf Produktebene werden anschließend für die Unternehmensberichterstattung aggregiert.

Scope 3.10 (Verarbeitung verkaufter Produkte), **3.14** (Franchises) und **3.15** (Investitionen) sind für Syntegon nicht wesentlich. Daher werden die entsprechenden Daten nicht systematisch erhoben und gemeldet.

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

ESRS 2 SBM-3, IRO-1

Ressourcenzuflüsse und Abfälle

Positive Auswirkungen

+ Syntegon trägt zu einer effizienteren Ressourcennutzung bei und minimiert Abfall, indem es Lösungen bereitstellt, die die Haltbarkeit verpackter Waren verlängern.

Negative Auswirkungen

- Syntegon-Maschinen werden zur Verarbeitung nicht recycelbarer Verpackungsmaterialien eingesetzt, was nach dem Verbrauch zu Abfall und Umweltbelastung durch die Endnutzer:innen führt.
- Die Abläufe entlang der gesamten Lieferkette in der Verpackungsindustrie erzeugen Produktionsabfälle sowie Verpackungsmaterialien, die möglicherweise zu Abfall werden.
- Durch seine Produktionsvorgänge verbraucht Syntegon Ressourcen, die zum Teil nicht erneuerbar sind.

Risiken

! Die Integration von Prinzipien der Kreislaufwirtschaft in die Produktion könnte die technische Komplexität erhöhen und höhere Investitionen in Forschung, Entwicklung und Maschinen erfordern, was wiederum die Produktionskosten steigern könnte.

Chancen

- Starke Marktpositionierung auf der Grundlage innovativer Lösungen, die es Kunden ermöglichen, recycelbare, wiederverwendbare und kompostierbare Materialien zu verarbeiten und den nachgelagerten Verpackungsabfall (Downstream) zu reduzieren.
- Rückkauf, Aufarbeitung und Wiederverkauf von Maschinen würden eine zusätzliche Geschäftschance für Syntegon schaffen.
- Wettbewerbsvorteil durch die Verwendung von CO₂-armen, recycelten und /oder wiederverwendeten Materialien und Komponenten als Grundlage für die Maschinenlösungen von Syntegon.

Kreislaufwirtschaft bezieht sich auf die systematische Erhaltung von Produkten, Komponenten und Materialwerten durch Design- und Geschäftsmodelle, die Langlebigkeit, Wiederverwendung, Reparierbarkeit, Wiederaufarbeitung und Recycling in den Vordergrund stellen. Ihr Ziel ist es, den Klimawandel und andere globale Herausforderungen wie Umweltver-

schmutzung zu bekämpfen, indem die Nutzung von primären und endlichen Ressourcen, die Umweltauswirkungen während des Lebenszyklus sowie das Abfallaufkommen in der Wertschöpfungskette minimiert werden. Als globaler Anbieter von Verpackungslösungen und Dienstleistungen in der Pharma-, Biotech- und Lebensmittelindustrie fördert das Vorantreiben

der Weiterentwicklung der Kreislaufwirtschaft sowohl die Nachhaltigkeit bei Syntegon selbst als auch bei seinen Kunden. Syntegon hat es sich zum Ziel gesetzt, die Umweltauswirkungen zu minimieren und dabei nachhaltiges Wachstum sowie langfristige Wertschöpfung zu unterstützen.

Ressourcenzuflüsse

ESRS E5-1, E5-2, E5-3

Strategien, Maßnahmen und Ziele

Ressourcenzuflüsse stehen für Syntegon in Zusammenhang mit wesentlichen Umweltauswirkungen, -risiken und -chancen. Die Geschäftstätigkeit von Syntegon ist auf **Rohstoffe** (wie Stahl und Aluminium) angewiesen, was zu einer **Ressourcenverknappung** führt. Das Geschäftsmodell von Syntegon spiegelt einen strategischen Ansatz zum Managen seiner Abhängigkeit von Ressourcenzuflüssen wider, wobei der Fokus auf Kreislaufwirtschaft durch lange Lebensdauer der Anlagen und Modernisierung liegt. Indem Syntegon die Ressourcenzuflüsse managt, kann es den Bedarf an primären Rohstoffen reduzieren, die Ressourceneffizienz verbessern, Kunden bei der Minimierung von Verpackungsabfällen unterstützen und die Nachhaltigkeitsvorschriften der EU sowie verschiedener Länder einhalten. Dies stärkt sowohl die Umweltleistung als auch die Resilienz des Unternehmens.

Das Management dieser IROs unterliegt vorrangig dem **Nachhaltigkeitskonzept** und der zentralen Richtlinie für Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Brand- und Umweltschutz und Energiemanagement von Syntegon, angelehnt an ISO 14001 / 45001.

Wie im Nachhaltigkeitskonzept dargelegt, verpflichtet sich Syntegon, die Ressourceneffizienz zu verbessern und die Kreislaufwirtschaft in allen Betriebsabläufen und in der gesamten Wertschöpfungskette voranzutreiben. Dieses Konzept umreißt das Bekenntnis von Syntegon, die Nutzung primärer Rohstoffe zu reduzieren, die Verwendung von recycelten Materialien, sofern möglich, zu erhöhen und Abfälle durch Vermeidung, Wiederverwendung, Recycling und Verwertung zu minimieren. Es erfordert eine kontinuierliche Verbesserung der Material- und Energieeffizienz in allen Betriebsabläufen und im gesamten Maschinenportfolio, unterstützt durch Innovation, Leistungsüberwachung und den Dialog mit den Stakeholdern.

Die Umsetzung wird durch festgelegte Zuständigkeiten, die Verantwortlichkeit der Geschäftsführung und regelmäßige Überprüfungen überwacht, wie im Abschnitt „Governance für Nachhaltigkeit“ dieses Berichts dargelegt. Das Nachhaltigkeitskonzept wird mindestens einmal jährlich überprüft, und es wird transparent im Einklang mit anerkannten Normen und Leitlinien über die Fortschritte berichtet. Es gilt für alle Mitarbeiter:innen, Rechtseinheiten und Geschäftsaktivitäten von Syntegon weltweit und erstreckt sich auch auf Tochtergesellschaften. Seine Einhaltung ist verpflichtend und wird durch den Code of Conduct und den Code of Conduct für Geschäftspartner von Syntegon sowie entsprechende Richtlinien zur Lieferkette unterstützt.

Syntegon-Maschinen sind auf eine sehr lange Lebensdauer ausgelegt, unterstützt durch Reparatur- und Modernisierungsleistungen. Basierend auf Ausgabedaten und Lebenszyklusanalysen seiner Anlagen hat Syntegon Stahl, Aluminium, elektrische Komponenten und Kunststoffe als Ressourcenzuflüsse identifiziert. Durch die Verlängerung der Maschinenlebensdauer verringert das Unternehmen den Bedarf an neuen Anlagen und senkt damit die Nachfrage nach diesen primären Rohstoffen.

Durch Ökodesign- und Modernisierungskonzepte erhöht Syntegon die Langlebigkeit der Anlagen und ermöglicht den gezielten Austausch und die Wiederverwendung von Komponenten. So muss nicht das komplette System ausgetauscht werden. Dies verringert die Abhängigkeit von primären Rohstoffzuflüssen und stärkt die zirkuläre Materialnutzung innerhalb des Geschäftsmodells.

Darüber hinaus unterstützt Syntegon seine Kunden durch innovative Technologien und Dienstleistungen dabei, den Verbrauch an Verpackungsmaterial zu reduzieren. So lassen sich Materialverluste während der Produktion minimieren und die Prozesseffizienz verbessern, was den Gesamtressourcenverbrauch entlang der Wertschöpfungskette verringert.

Syntegon hat die Ressourcennutzung in seiner Bewertung der doppelten Wesentlichkeit als wesentliches Thema identifiziert. Aktuell liegt der Schwerpunkt daher auf der Festlegung einer soliden Baseline, um die Ressourcenzuflüsse für alle Betriebsabläufe und relevante vorgelagerte Wertschöpfungsstufen zu quantifizieren. Dazu zählen auch der gesamte Materialeinsatz sowie der Anteil von primären gegenüber recycelten Rohstoffen.

Diese Basisline ist eine Voraussetzung für die Festlegung messbarer, zeitgebundener Ziele. Da die Datenstrukturen noch nicht ausreichend harmonisiert sind, um solide Reduktions- oder Kreislaufziele zu unterstützen, stellt der Berichtszeitraum einen Übergang von prinzipienbasierten Verpflichtungen im Nachhaltigkeitskonzept hin zu einer datengestützten Strategie für den Ressourcenzufluss dar. Damit wird Syntegon künftig konkrete Ziele für Ressourceneffizienz und kreislaforientierte Beschaffung definieren können.



Abfälle

ESRS E5-1, E5-2, E5-3, E5-5

Strategien, Maßnahmen, Kennzahlen und Ziele

Eine wirksame Abfallreduzierung und Kreislaufwirtschaft sind zentrale Bestandteile des Geschäftsmodells von Syntegon. Indem Syntegon dieses Thema angeht, kann es die Umweltauswirkungen minimieren, die Menge an Deponie- und Verbrennungsabfall reduzieren, die Ressourceneffizienz verbessern, Kunden bei der Minimierung von Verpackungsabfällen unterstützen und die Nachhaltigkeitsvorschriften der EU sowie verschiedener Länder einhalten. Dies stärkt sowohl die Umweltleistung als auch die Resilienz des Unternehmens.

Um seine negativen Auswirkungen zu managen, strebt Syntegon eine kontinuierliche Verbesserung des Abfallmanagements an. Dies beinhaltet die Reduzierung nicht verwertbarer Abfälle, die Erhöhung der Recycling- und Verwertungsquoten, die vollständige Einhaltung interner und gesetzlicher Abfallstandards sowie den verstärkten Einsatz wiederverwendeter oder recycelter Komponenten in neuen Anlagen.

Das Abfallmanagement unterliegt dem Nachhaltigkeitskonzept und der zentralen Richtlinie für Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Brand- und Umweltschutz und Energiemanagement von Syntegon, die an die Normen ISO 14001 und ISO 45001 angelehnt sind. Das Nachhaltigkeitskonzept legt das Bekenntnis des Unternehmens zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Abfällen und zur Förderung der Kreislaufwirtschaft in allen Betriebsabläufen und in der gesamten Wertschöpfungskette fest. Syntegon hat es sich zum Ziel gesetzt, das Abfallaufkommen zu minimieren, die Menge an Deponie- und Verbrennungsabfall durch

Komponentenaufarbeitung und geschlossene Kreislaufösungen zu reduzieren sowie die betriebliche Effizienz kontinuierlich zu verbessern, um Material- und Energieverluste zu minimieren. Einen besonderen Stellenwert in dem Konzept haben Innovation, Leistungsüberwachung und der Stakeholder-Dialog, etwa durch Schulungen der Mitarbeiter:innen, Sensibilisierungskampagnen und Initiativen zur kontinuierlichen Verbesserung, um Abfälle zu vermeiden und die Kreislaufwirtschaft zu unterstützen. Es gilt für alle Mitarbeiter:innen, Rechteinheiten und Geschäftsaktivitäten von Syntegon, einschließlich seiner Tochtergesellschaften. Einzelheiten zu den Verantwortlichkeiten der obersten Managementebene von Syntegon bei der Überwachung der Umsetzung der Abfallmanagementstrategien, einschließlich Rechenschaftspflicht, Überwachung und interner Kontrollmechanismen, sind im Abschnitt „Governance für Nachhaltigkeit“ zu finden. Die Einhaltung ist verbindlich und wird durch den Code of Conduct von Syntegon untermauert. Die Umsetzung wird durch festgelegte Zuständigkeiten, die Verantwortlichkeit der Geschäftsführung und regelmäßige Überprüfungen überwacht.

Syntegon setzt seine Abfallmanagementstrategien durch eine Kombination von präventiven, regenerativen und zirkulären Praktiken um. Die Anlagen sind auf Langlebigkeit, Modularität und die Wiederverwendung von Komponenten ausgelegt, um den Abfall am Ende des Lebenszyklus zu reduzieren. Recycling und die Verwertung von Produktionsabfällen, ausgedienten Anlagen und Verpackungsmaterialien werden systematisch umgesetzt, um die Kreislaufführung zu maximieren. Das Unternehmen arbeitet mit Lieferanten und Kunden zusammen, um Verpackungsabfälle zu reduzieren und geschlossene Kreislaufösungen zu fördern. Abfallströme werden an allen Standorten überwacht, um Möglichkeiten zur Reduzierung zu identifizieren, und mithilfe technologischer und prozessbezogener Innovationen wird das betriebliche Abfallaufkommen weiter minimiert.

Um die Verpflichtung von Syntegon zu ökologischer Verantwortung und betrieblicher Resilienz zu demonstrieren, hat sich das Unternehmen dem Ziel „Zero Waste to Landfill“ verschrieben, sofern die örtlichen Gegebenheiten dies zulassen. Darüber hinaus hat das Unternehmen zwei weitere freiwillige qualitative Ziele für das Abfallmanagement definiert:

- Erhöhung der Datentransparenz und der Konsistenz der Berichterstattung an allen Standorten
- Erhöhung des Anteils an recyceltem Abfall (Reduzierung des Anteils an Deponieabfall).

Diese Ziele beziehen sich sowohl auf die Datenqualität als auch auf die dritte Stufe der Abfallhierarchie (Recycling). Syntegon hat noch keine quantitativen Ziele für Abfallmanagement und Ressourcenzuflüsse festgelegt. Aufbauend auf der Bewertung der doppelten Wesentlichkeit werden 2026 jedoch weitere unternehmensweite freiwillige Ziele mit Schwerpunkt auf der Abfallreduzierung definiert.

Abfallaufkommen*

Art des Abfalls	in Tonnen		
	Entsorgung vermieden	Entsorgt	Abfallaufkommen gesamt
Gefährliche Abfälle	321,01	42,47	363,48
Ungefährlicher Abfall	2.913,80	202,52	3.116,32
Gesamt	3.234,81	244,99	3.479,80
Anteil nicht recycelter Abfälle (Gesamtmenge des entsorgten Abfalls / Gesamtabfallaufkommen): 7,04 %			

* Die oben genannten Daten wurden einer Prüfung durch einen unabhängigen Dritten unterzogen.

Im Jahr 2025 fielen keinerlei radioaktiven Abfälle an.



Zukunftssichere VFFS-Verpackung von Syntegon
Steigende Anforderungen und Regularien erhöhen den Druck in der Lebensmittelindustrie. Mit der VFFS-Technologie (Vertical Form Fill Seal) ermöglicht Syntegon Herstellern, Qualität, Tempo und Compliance gleichzeitig zu sichern – ohne Kompromisse bei Effizienz oder Nachhaltigkeit.

Diese zukunftssichere Lösung verarbeitet recycelbare Monomaterialien und biobasierte Folien bei voller Geschwindigkeit und liefert dank ihrer patentierten Cross-Seal-Drive-Technologie eine gleichbleibende Siegelqualität. Die intelligente Überwachung minimiert Ausschuss und verhindert kostspielige Stillstände. Dank der Flexibilität von VFFS können sich Lebensmittelhersteller an FDA-, PPWR- und regionale Standards anpassen – ohne Linienduplikation oder aufwändige Umrüstungen.

Methoden

Die Abfalldaten werden im Einklang mit dem Erfassungsbereich anderer Umweltdaten, wie Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen, gemeldet. Der Berichtsrahmen basiert auf dem Ansatz der betrieblichen Kontrolle und umfasst Produktionsstandorte. Verwaltungsstandorte sind ausgenommen. Die Daten werden auf Standortebene von benannten Mitarbeiter:innen monatlich, vierteljährlich oder jährlich erhoben, je nach Datenverfügbarkeit und lokalen Verwaltungsverfahren. Die Daten werden in das interne Softwaretool zur Datendokumentation und Berichterstattung eingepflegt.

Abfälle werden in die Kategorien gefährlich und nicht gefährlich eingeordnet und weiter nach der Behandlungsmethode differenziert, d. h. keine Entsorgung oder Deponierung. Im Vergleich zu den ESRS-Anforderungen für Abfall-KPIs wurden die erforderlichen Aufschlüsselungen nach Art der Verwertung und nach Behandlungsart in die diesjährige Berichterstattung nicht aufgenommen. Der Anteil an nicht recyceltem Abfall wird als Verhältnis der Gesamtmenge des entsorgten Abfalls zum Gesamtabfallaufkommen während des Berichtszeitraums berechnet.

Bei einem Produktionsstandort basieren die Abfalldaten auf Schätzungen. Bei diesem Standort handelt es sich um eine geleaste Einrichtung, bei der das Abfallmanagement vom Standorteigentümer übernommen und mit anderen Mietern geteilt wird. Daher stehen Syntegon die tatsächlichen Abfalldaten nicht direkt zur Verfügung. Bei Beginn des Leasingverhältnisses wurde ein geschätztes Abfallvolumen vereinbart, das gemäß Entsorgungsvertrag als feste Basis für die Berichterstattung herangezogen wird. Syntegon erachtet diesen Ansatz angesichts der betrieblichen Einschränkungen und der nicht wesentlichen Auswirkung dieses Standorts auf die berichtete Gesamtabfallmenge (unter 0,5 Prozent) als angemessen.



Soziales

46 | Beschäftigte des Unternehmens

56 | Lieferkettenmanagement

57 | Verbraucher:innen und Endnutzer:innen



Beschäftigte des Unternehmens

ESRS 2 SBM-2, S1-2

Der langfristige Erfolg von Syntegon basiert auf der Expertise, dem Engagement und dem Einsatz seiner Belegschaft, zu der sowohl die eigenen Mitarbeiter:innen als auch Mitarbeiter:innen von Fremdfirmen gehören. In allen Funktionsbereichen bringen die Mitarbeiter:innen Fertigkeiten ein, die es Syntegon ermöglichen, geschäftskritische Technologien und hochpräzise Lösungen zu entwickeln und so die sichere, effiziente und rechtskonforme Herstellung unentbehrlicher Arzneimittel sowie die nachhaltige Verarbeitung und Verpackung von Lebensmitteln zu unterstützen. Diese zentrale Verantwortung stellt den Menschen in den Mittelpunkt des Unternehmens und unterstreicht, wie wichtig es ist, ein Umfeld zu schaffen, in dem die Mitarbeiter:innen wachsen, sich entfalten und zum gemeinsamen Erfolg beitragen können.

Syntegon legt besonderen Wert auf die Schaffung eines unterstützenden, wertorientierten Arbeitsumfelds, das Möglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung, sichere und gesunde Arbeitsbedingungen, eine faire und gleiche Vergütung sowie eine Kultur der Zusammenarbeit bietet. Dieses starke Fundament ermöglicht es dem Unternehmen, Innovation und operative Exzellenz voranzutreiben, seine Attraktivität als Arbeitgeber zu stärken, die Bindung von Mitarbeiter:innen zu fördern und langfristiges, nachhaltiges Wachstum in einem wettbewerbsintensiven globalen Markt zu sichern.

Die Achtung und Förderung der Menschenrechte in allen Geschäftsbereichen ist ein Grundprinzip von Syntegon. Der Ansatz des Unternehmens ist in international anerkannten Menschenrechtsstandards verankert und diesen verpflichtet. Dazu gehören die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte,

die internationale Menschenrechtscharta, die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation und der UN Global Compact. Geleitet von diesen Grundsätzen konzentriert Syntegon seine Bemühungen darauf, wesentliche negative Auswirkungen und Risiken im Zusammenhang mit der Belegschaft zu identifizieren und zu minimieren.

Diese umfassen u. a. Menschenrechtsverletzungen, Gesundheits- und Sicherheitsvorfälle sowie geschlechtsspezifische Lohnunterschiede. Solche Auswirkungen können zu Rechts-, Reputations- und Betriebsrisiken sowie zu Herausforderungen bei der Gewinnung, Bindung und Einbindung von Talenten führen. Bestimmte Teile der Belegschaft können davon besonders betroffen sein, insbesondere Mitarbeiter:innen in der Fertigung (Gesundheits- und Sicherheitsrisiken) sowie weibliche Mitarbeiterinnen (geschlechtsspezifische Lohnunterschiede). Gleichzeitig nutzt Syntegon positive Auswirkungen durch sichere Beschäftigung sowie Weiterbildung und Kompetenzentwicklung und schafft so Möglichkeiten zur langfristigen Wertschöpfung. Indem Syntegon die Einbindung und Bindung der Mitarbeiter:innen stärkt, seine Attraktivität als Arbeitgeber erhöht und Vertrauen bei dieser wichtigen Stakeholder-Gruppe aufbaut, festigt es seine nachhaltige Leistung im gesamten Unternehmen.

Umgesetzt wird all dies durch umfassende praktische Strategien und Initiativen, deren Ziel es ist, Unfälle zu verhindern, Risiken am Arbeitsplatz zu managen, das Wohlergehen der Mitarbeiter:innen zu schützen, eine faire und angemessene Vergütung zu fördern, Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten zu unterstützen, Gleichbehandlung zu gewährleisten, Belästigung zu verhindern sowie Mechanismen zur Meldung und Bearbeitung von Anliegen bereitzustellen, um einen respektvollen und inklusiven Arbeitsplatz zu gewährleisten.

Diese Maßnahmen werden durch den kontinuierlichen Dialog mit der Belegschaft gestützt. Personalvertretungen und /oder Betriebsräte werden aktiv einbezogen, um sicherzustellen, dass die Rechte und Interessen der Mitarbeiter:innen gewahrt werden. Durch Dialog, Rücksprache und Feedback helfen die Mitarbeiter:innen dabei, Risiken zu erkennen, Perspektiven auszutauschen und zur kontinuierlichen Verbesserung der Praktiken bei Syntegon beizutragen. Der Vice President Human Resources trägt die betriebliche Verantwortung, und die Wirksamkeit dieser Zusammenarbeit wird anhand formeller Vereinbarungen gemessen. Zusammen sorgen diese Initiativen und dieses Engagement dafür, dass die Unternehmensgrundsätze im Betriebsalltag verankert sind, wirksam bleiben und sich an die sich wandelnden Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen anpassen. Das stärkt sowohl die Unternehmenskultur als auch die langfristige nachhaltige Leistung.

Datenschutz

Sonstige arbeitsbezogene Rechte - Datenschutz

Negative Auswirkungen

– Der Datenschutz umfasst verschiedene Risiken und schwer kontrollierbare Faktoren, und Verstöße können die Vertraulichkeit personenbezogener Daten gefährden. Daher können trotz zahlreicher Maßnahmen seitens Syntegon dennoch Datenlecks auftreten.

Risiken

! Die Nichteinhaltung regulatorischer Anforderungen hinsichtlich der Datensicherheit würde zu behördlichen Bußgeldern führen.

ESRS S1-1, S1-4

Das Unternehmen verfügt über Richtlinien und Verfahren zum Schutz der personenbezogenen Daten seiner Mitarbeiter:innen gemäß den geltenden Datenschutzgesetzen, einschließlich der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Zu den wichtigsten Richtlinien des Datenschutzmanagementsystems gehören die Verordnung zur Informationssicherheit und zum Datenschutz in der Organisation sowie die Richtlinie zum Schutz personenbezogener Daten von Mitarbeiter:innen, die Datenschutz durch Technikgestaltung, regelmäßige Audits und Schulung der Mitarbeiter:innen zum Umgang mit personenbezogenen Daten vorschreiben. Darüber hinaus verfügt Syntegon über eine Richtlinie für das Zugriffs- und Identitätsmanagement.

Die Aufsicht über Datenschutz und Informationssicherheit wird durch die Abteilung für Datenschutz und den Konzerndatenschutzbeauftragten gewährleistet, unterstützt durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehören die Durchführung von Datenschutz-Folgenabschätzungen (DSFA) bei risikobehafteten Verarbeitungsvorgängen, die Implementierung von Verschlüsselung und rollenbasierten Zugriffskontrollen, die Führung eines Verzeichnisses von Verarbeitungstätigkeiten sowie die Durchführung regelmäßiger Datenschutzaudits. Ziel ist es, die vollständige Einhaltung interner und externer Richtlinien in Revisionen sicherzustellen. Um Risiken zu minimieren, schult Syntegon Mitarbeiter:innen zur Meldung von Datenschutzverstößen, verfügt über robuste Vorfallreaktionspläne und sichere Netzwerke und wendet den Grundsatz der Datenminimierung an. Das Unternehmen dokumentiert alle Verarbeitungstätigkeiten, um die kontinuierliche Einhaltung der Vorschriften zu gewährleisten.

Syntegon bindet die Mitarbeiter:innen durch DSGVO-Pflichtschulungen ein, darunter allgemeine Sensibilisierungsseminare und Onboarding-Module.

Das Unternehmen strebt eine 100-prozentige Teilnahmequote bei den Pflichtschulungen an. Die kontinuierliche Kommunikation über Newsletter, Intranet-Updates und interne szenariobasierte Tests festigen das Wissen dauerhaft.

Im Berichtszeitraum 2025 wurden keine Datenschutzverletzungen im Zusammenhang mit personenbezogenen Daten von Mitarbeiter:innen festgestellt.

ESRS S1-6, S1-7

Merkmale der Belegschaft

Bei Syntegon stammen alle Zahlen direkt aus dem zentralen System für Personaldaten – SAP SuccessFactors Employee Central (EC). Es erfolgt kein Rückgriff auf Schätzungen. Das System verwaltet Personalakten, Organisationsstrukturen und Ereignisse im Beschäftigungszyklus, sodass die Daten in Dashboards konsolidiert werden können, die die Berechnung und Berichterstattung der Kennzahlen zur Belegschaft nach ESRS S1 unterstützen¹. Die Datenerhebung erfolgt in Übereinstimmung mit nationalen Gesetzen, Arbeitsgesetzen oder Betriebsvereinbarungen, um sicherzustellen, dass länderspezifische Anforderungen ordnungsgemäß berücksichtigt werden.

Für die Berechnung der Personenzahl (Headcount, HC) oder der Vollzeitäquivalente (Full-Time Equivalent, FTE) wird die „aktive Belegschaft“ herangezogen. Die „aktive Belegschaft“ ist definiert als alle unbefristet und befristet angestellten Arbeitnehmer:innen. Ausgenommen sind Auszubildende, Studierende, befristete Aushilfskräfte und externe (Leih-)Mitarbeiter:innen, die über Personalagenturen mit zeitlich

begrenzten Verträgen angestellt sind. Die Definition der „aktiven Belegschaft“ wird bei allen Kennzahlen zur Belegschaft einheitlich angewendet, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Syntegon geht davon aus, dass die FTE die Arbeitszeit eines Mitarbeiter bzw. einer Mitarbeiterin im Verhältnis zum lokal definierten Vollzeit-Arbeitszeitmodell widerspiegelt: Ein:e Vollzeitbeschäftigte:r entspricht 1,0 FTE, während Teilzeitbeschäftigte ein anteiliges FTE auf Basis ihrer vertraglich vereinbarten Arbeitsstunden erhalten. Die FTE-Werte werden automatisch aus den Stammdaten der Mitarbeiter:innen berechnet und bei Änderungen mit einem Datum des Inkrafttretens angepasst. Da die wöchentliche Vollzeitstundenzahl aufgrund von Arbeitsgesetzen oder Betriebsvereinbarungen von Land zu Land variiert, wird das FTE stets anhand des länderspezifischen Vollzeitstandards ermittelt.

Für Berichtszwecke wird die „aktive Belegschaft“ anhand von zwei systemdefinierten Feldern für Vertragsart (befristet oder unbefristet) und Vertragsende weiter nach unbefristeten und befristeten Mitarbeiter:innen unterteilt. Unbefristete Mitarbeiter:innen haben einen unbefristeten Vertrag. Befristete Mitarbeiter:innen haben einen befristeten Vertrag mit einem festgelegten Enddatum und stehen somit in einem befristeten Beschäftigungsverhältnis. Wenn sich die lokalen Definitionen von Beschäftigung unterscheiden, gewährleistet die systembasierte Methodik von Syntegon eine einheitliche Klassifizierung über alle Rechtseinheiten und Länder hinweg.

Darüber hinaus berichtet Syntegon gemäß den Anforderungen von ESRS S1 die Arbeitnehmer:innen-Fluktuation auf Basis der „aktiven Belegschaft“. Diese umfasst alle Abgänge, ob freiwillig oder aufgrund von Kündigung, Pensionierung oder Tod.

Wie die folgende Tabelle zeigt, besteht die Belegschaft von Syntegon zu 19% aus weiblichen Mitarbeiterinnen, wobei der Anteil in Führungspositionen

¹ Die Kennzahlen werden für alle Standorte direkt aus dem HR-System Employee Central bezogen, mit Ausnahme von Klenzaid, wo die Daten teilweise über Excel erfasst werden.

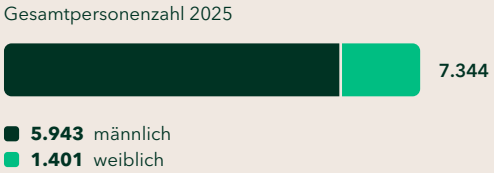


bei 17% und im Top-Management bei 10% liegt. Der Schwerpunkt liegt weiterhin auf der Stärkung der Geschlechterdiversität auf allen Organisationsebenen.

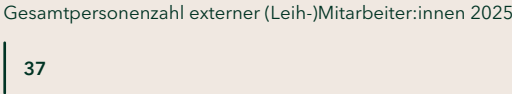
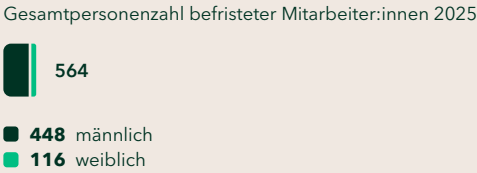
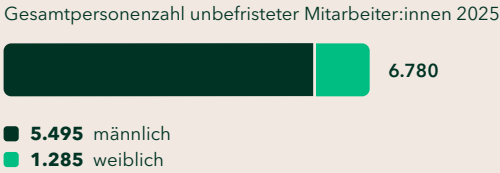
Personenzahl und FTE nach Land*

Land	Gesamt-personenzahl 2025	Gesamt-FTE 2025
Österreich	109	105,7
Brasilien	91	91
Kanada	7	7
China	671	671
Dänemark	156	155,6
Ägypten	27	27
Frankreich	42	42
Deutschland	2.791	2.693,4
Ungarn	16	16
Indien	735	735
Italien	30	29
Japan	179	179
Mexico	23	23
Niederlande	255	240,9
Portugal	20	19,5
Singapur	5	5
Slowakei	99	97,6
Südafrika	15	15
Spanien	674	664,9
Schweiz	819	791,2
Thailand	42	42
Vereinigtes Königreich	120	118,5
USA	418	415,8

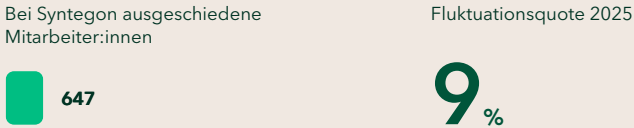
Personenzahl und FTE nach Geschlecht*



Personenzahl nach Vertragsart*



Arbeitnehmer:innen-Fluktuation*



* Die oben genannten Daten wurden einer Prüfung durch einen unabhängigen Dritten unterzogen.

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Negative Auswirkungen

– Syntegon setzt sich stark für die Sicherheit am Arbeitsplatz ein und ergreift umfangreiche vorbeugende Maßnahmen, dennoch kommt es in den Produktionsstätten zu Verletzungen durch Arbeitsunfälle.

Risiken

! Abgesehen von den direkten Auswirkungen auf die Mitarbeiter:innen wirken sich Gesundheits- und Sicherheitsprobleme auf die Attraktivität von Syntegon als Arbeitgeber aus und können zu einem Reputationsverlust führen.

Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter:innen, Subunternehmer:innen und Dienstleister:innen in allen Bereichen von Syntegon hat höchste Priorität und ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur. Syntegon verpflichtet sich, ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zu schaffen und eine Kultur zu fördern, in der Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz eine gemeinsame Verantwortung der gesamten Organisation sind. Geleitet von dem Bestreben, arbeitsbedingte Verletzungen zu verhindern, arbeitet Syntegon kontinuierlich auf das Ziel „Null Unfälle“ hin – durch proaktives Risikomanagement, vorbeugende Maßnahmen und kontinuierliche Verbesserungen. Dieser Einsatz bildet die Grundlage der Strategien und Maßnahmen von Syntegon rund um Gesundheitsschutz und Sicherheit.

ESRS S1-2, S1-3, S1-4

Strategien und Maßnahmen

Das Nachhaltigkeitskonzept von Syntegon definiert die übergreifenden Verpflichtungen des Unternehmens in Bezug auf die ESG-Leistung, einschließlich der Förderung von Gesundheitsschutz und Sicherheit. Das Unternehmen verpflichtet sich, einen sicheren, gesunden und unterstützenden Arbeitsplatz zu bieten und das körperliche und geistige Wohlbefinden als zentralen Wert zu schützen. Im Mittelpunkt dieser Bemühungen stehen der Aufbau einer starken Grundlage für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Health, Safety und Environment, HSE), der Vorbeugung von Verletzungen, das proaktive Management von Gefahren, die Förderung einer Kultur, bei der der Mensch im Mittelpunkt steht, sowie das Vorantreiben kontinuierlicher Verbesserungen – alles im Rahmen anerkannter globaler Standards und mit dem Ziel der Zertifizierung nach ISO 45001. Dieses Konzept gilt für alle Mitarbeiter:innen von Syntegon sowie für alle Rechtseinheiten, die das Unternehmen direkt oder indirekt kontrolliert, und deckt alle Geschäftsfunktionen und -aktivitäten innerhalb der Organisation ab. Darüber hinaus setzt sich Syntegon aktiv dafür ein, seine Partner in der Wertschöpfungskette, Lieferanten und Auftragnehmer dazu anzuhalten, verantwortungsvolle Praktiken im Bereich HSE einzuhalten, die mit der Geschäftsstrategie und den Zielen von Syntegon im Einklang stehen. Die Gesamtverantwortung liegt bei der Vice-President Sustainability, H&S and Human Rights, während die Director of Sustainability Reporting für die Umsetzung und regelmäßige Überprüfung des Konzepts verantwortlich ist, um sicherzustellen, dass sie wirksam bleibt und den Bedürfnissen der Organisation sowie sich weiterentwickelnden Standards gerecht wird.

Aufbauend auf den im Nachhaltigkeitskonzept festgelegten Verpflichtungen hat Syntegon strukturierte Prozesse etabliert, die durch das zentrale Gesund-

heits- und Sicherheitsmanagementsystem unterstützt werden und in der zentralen Richtlinie für Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Brand- und Umweltschutz und Energiemanagement verankert sind. Diese legt die Organisationsstruktur fest und definiert klar die Pflichten und Verantwortlichkeiten von Führungskräften, Vorgesetzten und Mitarbeiter:innen in Bezug auf die oben genannten Themen. Die Richtlinie soll Gefahren am Arbeitsplatz proaktiv identifizieren, bewerten und minimieren und so arbeitsbedingte Verletzungen verhindern und die langfristige Sicherheit in allen Betriebsabläufen gewährleisten. Das System entspricht auf allen Organisationsebenen der PDCA-Methode (Plan, Do, Check, Act) und ist an die Grundprinzipien der ISO 45001 angelehnt, wobei derzeit 40%² der Syntegon-Mitarbeiter:innen unter die vorgenannte Zertifizierung fallen. Im Jahr 2025 wurden vier Standorte externen Audits unterzogen, die die anhaltende Wirksamkeit und den Ausbau des Managementsystems untermauerten. Es wurde eine Roadmap zur Verbesserung der Leistung von Syntegon im Bereich Gesundheitsschutz und Sicherheit entwickelt. Diese definiert ein neues Rahmenwerk, das 80 % der Syntegon-Mitarbeiter:innen standortübergreifend abdeckt. Die Zertifizierung nach ISO 45001 wird voraussichtlich 2027 erlangt. Dieser Ansatz spiegelt das Bekenntnis des Unternehmens zu internationalen Standards, zur kontinuierlichen Verbesserung sowie zur Stärkung der Betriebssicherheit und eine gesunde und sichere Kultur wider. Um dieses Ziel zu erreichen, plant Syntegon daher die folgenden Initiativen:

- Festlegung neuer Ziele und eines Dashboards innerhalb der Roadmap für Gesundheitsschutz und Sicherheit, angelehnt an die CSRD, mit besonderem Fokus auf Spätindikatoren
- Stärkung des Rahmenwerks als solide Grundlage für Best Practices zu Gesundheitsschutz und Sicherheit

2 Für den Geltungsbereich der Norm ISO 45001 umfasst die Berechnung die „aktive Belegschaft“, Auszubildende, Studierende und befristete Aushilfskräfte.



Gesundheitstag bei Syntegon

Unter dem Motto „Nachhaltig gesund“ fand Ende November der Gesundheitstag von Syntegon am größten Standort des Konzerns in Crailsheim statt. In Kooperation mit der AOK, dem Reha-Zentrum Hess, der Deutschen Rentenversicherung und weiteren Partnern bot Syntegon seinen Mitarbeiter:innen ein abwechslungsreiches Programm rund um einen ganzheitlichen Ansatz aus körperlicher, sozialer und psychischer Gesundheit.

Externe Fachleute führten unter anderem Analysen der Körperzusammensetzung, Beweglichkeits-Checks sowie Gleichgewichts- und Koordinationstests durch. Eine Messung des kardiovaskulären Risikos lieferte Informationen über individuelle Risiken in Bezug auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Mit einem innovativen Trainingssystem unter Einbeziehung von Virtual Reality hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, in virtuelle Welten einzutauchen und dabei gezielt Rumpfmuskulatur, Koordination sowie Gleichgewichtssinn zu trainieren.

- Förderung der kontinuierlichen Verbesserung durch systematische Problemlösungsinstrumente, die Integration von Sicherheitsroutinen in den Produktionsbereichen, Kompetenzentwicklung, aktives Lernen aus Ereignissen und datengestützte Diskussionen mit Hilfe der Digitalisierung von Prozessen.

Anwendung von Sicherheitsmaßnahmen bei. Die Führungskräfte vor Ort spielen eine zentrale Rolle bei der Identifizierung von Risiken und der Umsetzung geeigneter Maßnahmen. Sie leiten ihre Teams an, um das Unternehmensziel „Null Schaden“ durch kontinuierliche Verbesserung und die schrittweise Ausweitung der ISO 45001-Zertifizierung auf alle Standorte zu unterstützen. Diese Verantwortlichkeiten werden durch eine spezielle Schulung für Führungskräfte in den Bereichen Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz (HSE) unterstützt, die seit 2023 verpflichtend ist. Diese Schulung behandelt das Nachhaltigkeitskonzept des Unternehmens, Leitprinzipien, gesetzliche Verpflichtungen sowie die wirksame Prävention und das Management von Vorfällen und Notfällen, einschließlich Gefahrenerkennung, Maßnahmen zur Risikokontrolle und ordnungsgemäße Verwendung der vorgeschriebenen persönlichen Schutzausrüstung (PSA). Darüber hinaus erhalten Mitarbeiter:innen auf Werksebene rollen- und länderspezifische Schulungen zu Gesundheitsschutz und Sicherheit, die auf ihre Aufgaben zugeschnitten sind und sichere Praktiken im täglichen Betrieb stärken³.

Ergänzt werden die Schulungen durch kontinuierliche Maßnahmen zur Sensibilisierung für Gesundheitsschutz und Sicherheit, die darauf abzielen, die Kernbotschaften im Arbeitsalltag zu verankern. Visuelle Materialien wie Plakate und Broschüren, die an den Standorten ausliegen, sorgen dafür, dass diese Themen sichtbar und zugänglich bleiben, und fördern so die kontinuierliche Aufmerksamkeit für Risikoprävention und die daraus resultierende Reduzierung von Arbeitsunfällen.

Aufbauend auf der Prävention wird die Leistung im Bereich Gesundheitsschutz und Sicherheit durch die systematische Überwachung und Analyse von arbeitsbedingten Vorfällen und Beinaheunfällen weiter gestärkt. Unfälle werden untersucht, um die Ursachen zu ermitteln. Es werden Korrekturmaßnahmen definiert und umgesetzt, um zugrunde liegende Risiken anzugehen und die Wahrscheinlichkeit eines erneuten Auftretens zu verringern. Darüber hinaus führt das Management regelmäßig Gemba-Walks durch, um die Bedingungen am Arbeitsplatz direkt zu beobachten, in den Dialog mit Mitarbeiter:innen zu treten und potenzielle Sicherheitsrisiken frühzeitig zu identifizieren. Um eine frühzeitige Risikoerkennung, die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und eine wirksame Kontrolle zu gewährleisten, wurde ein Eskalationsprozess definiert.

Spätindikatoren wie arbeitsbedingte Verletzungen werden je nach Schweregrad eskaliert. Vorfälle mit geringem und mittlerem Schweregrad werden der Werksleitung gemeldet und Vorfälle mit hohem Schweregrad oder kritische Vorfälle, einschließlich schwerer Unfälle und Todesfälle, werden dem Top-Management gemeldet. Frühindikatoren folgen einem vergleichbaren risikobasierten Ansatz, um eine angemessene Transparenz und die Wirksamkeit der Kontrollen sicherzustellen. Das Rahmenwerk von Syntegon für Gesundheitsschutz und Sicherheit wird durch eine klare Führungsstruktur unterstützt, die Verantwortlichkeit und kontinuierliche Verbesserung gewährleistet. Das Executive Committee ist für die Umsetzung der entsprechenden Strategie verantwortlich, während spezielle Committees Leitlinien vorgeben und die Leistung sowie das Vorfalldmanagement überwachen. Schwerwiegende Vorfälle und kritische Angelegenheiten werden dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht, wodurch sichergestellt wird, dass Gesundheitsschutz und Sicherheit eine strategische Priorität bleiben und im gesamten Unternehmen verankert sind.

Alle Vorfälle, die medizinische Hilfe erfordern, werden über etablierte interne Melde- und Dokumentationsprozesse gemanagt, was die Bereitstellung medizinischer Versorgung gemäß den nationalen Anforderungen ermöglicht und die Koordination mit lokalen Versicherungsträgern zur Kostendeckung erleichtert.

Syntegon ergreift proaktive Maßnahmen, um die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter:innen zu erhalten, die betriebliche und technische Tätigkeiten in Kundeneinrichtungen ausführen, die mit spezifischen Risiken, gesetzlichen Voraussetzungen und Sicherheitsanforderungen der Kunden einhergehen können. So sind beispielsweise die Standorte im Vereinigten Königreich (UK) Mitglieder des SafeContractor-Programms, einer anerkannten Zertifizierung, die mehrere Kunden verlangen, bevor Mitarbeiter:innen für Arbeiten auf ihrem Gelände zugelassen werden. Die Aufnahme in die SafeContractor-Datenbank belegt die Einhaltung strenger Standards für Gesundheitsschutz und Sicherheit, bietet Kunden Sicherheit und trägt dazu bei, Arbeitsplatzrisiken für die eigenen Mitarbeiter:innen von Syntegon zu minimieren. Darüber hinaus stärkt diese Initiative eine proaktive Sicherheitskultur, indem sie einheitliche Sicherheitspraktiken fördert, das Risikobewusstsein schärft und Sicherheitsaspekte in die an Kundenstandorten durchgeführten Tätigkeiten integriert.

Derzeit werden Gesundheits- und Sicherheitsrisiken aktiv durch robuste, mehrschichtige Abwehrmechanismen gemanagt. Dazu zählen beispielsweise etablierte Strategien, Verfahren, Kontrollen und Programme, die Verantwortlichkeit und Eigenverantwortung fördern und somit einen kontinuierlichen Schutz der Arbeitnehmer:innen gewährleisten.

³ An mehreren Standorten in Deutschland haben die Mitarbeiter:innen über die KEY-Plattform Zugang zu Sicherheits- und Kompetenzschulungen, die wichtige Themen wie Erste Hilfe, Gefahrguttransport, das Bedienen von Flurförderzeugen, den sicheren Umgang mit Hubarbeitsbühnen sowie die sichere Handhabung von Lasten abdecken.



Weert: Gemeinsam für mehr Sicherheit

Im Oktober 2025 führte Syntegon an seinem Standort in Weert ein einfaches, leicht zugängliches Meldesystem ein: QR-Codes auf jeder Charge verlinken auf eine Vorfallseite, auf der anonyme Meldungen möglich sind, Tickets erstellt werden können und automatisch ein Verantwortlicher oder eine Verantwortliche für Folgemaßnahmen zugewiesen wird. Die einfache Handhabung führte zu einem deutlichen Anstieg der Meldungen und Beinaheunfall-Meldungen, verbesserte die frühzeitige Risikoerkennung und trug dazu bei, schwere Vorfälle zu verhindern. Dementsprechend gab es im Jahr 2025 keine Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten. In Kombination mit Gemba-Walks der Führungskräfte, Sicherheitsbesprechungen zu Schichtbeginn, einer klaren STOPP-Befugnis, zweisprachigen Sicherheitsregeln und obligatorischen monatlichen Toolbox-Talks verankern diese Veränderungen eine proaktive Sicherheitskultur im Bekenntnis des Unternehmens zu Nachhaltigkeit. Laufendes KPI-Tacking und die Kontrolle durch die Führungskräfte gewährleisten eine kontinuierliche Verbesserung.

ESRS S1-14

Kennzahlen

Daten zur Arbeitssicherheit werden über ein zentrales Meldesystem erfasst, das eine einheitliche und genaue Datenerhebung standortübergreifend gewährleistet. Dieses System fasst die wichtigsten Kennzahlen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zusammen. Die gemeldeten Kennzahlen umfassen arbeitsbedingte Verletzungen, die in den 20 Produktionsstätten von Syntegon auftreten. Wegeunfälle und Vorfälle in den Serviceeinheiten werden nicht berücksichtigt.

Kennzahlen zur Arbeitssicherheit*	2025
Anteil der Belegschaft, der unter das Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (ISO 45001) fällt (in %)	40
Anzahl der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten	48
Anzahl der Ausfalltage aufgrund von Arbeitsunfällen	651
Anzahl der Todesfälle durch Arbeitsunfälle	0
Unfallhäufigkeitsrate (pro 1 Million Arbeitsstunden)	4,36
Schweregrad (Ausfalltage pro 1 Million Arbeitsstunden)	59,23

* Die oben genannten Daten wurden einer Prüfung durch einen unabhängigen Dritten unterzogen.

Im Jahr 2025 sank die Unfallhäufigkeitsrate im Vergleich zu 2024 um 0,6, was auf die Umsetzung struktureller, korrekativer und präventiver Maßnahmen sowie auf fortlaufende Bemühungen zu Verbesserung zurückzuführen ist, die auf standardisierten Definitionen basieren und den Anforderungen der ESRS entsprechen.

Kennzahlen zur Arbeitssicherheit nach Standort*	Anzahl der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten	Anzahl der Ausfalltage aufgrund von Arbeitsunfällen	Unfallhäufigkeitsrate (pro 1 Million Arbeitsstunden)	Schweregrad (Ausfalltage pro 1 Million Arbeitsstunden)
Beringen	6	68	3,37	38,25
Bristol	1	1	6,82	6,82
Crailsheim und Rot am See ⁴	17	165	8,49	82,37
Dierdorf	1	3	5,61	16,82
Dresden	1	3	3,28	9,85
Fellbach	2	7	21,48	75,17
Hangzhou	–	–	–	–
Klenzaida	–	–	–	–
Krefeld	–	–	–	–
New Richmond	–	–	–	–
Remshalden	1	3	3,44	10,31
Saitama	–	–	–	–
Sandved	–	–	–	–
Schopfheim	–	–	–	–
Ternitz	1	1	4,83	4,83
Terrassa ⁵	13	375	11,90	343,39
Verna	–	–	–	–
Waiblingen	5	25	4,66	23,31
Weert	–	–	–	–

* Die oben genannten Daten wurden einer Prüfung durch einen unabhängigen Dritten unterzogen.

4 Die Standorte Crailsheim und Rot am See werden gemeinsam ausgewiesen, da die Mitarbeiter:innen unter denselben Arbeitsverträgen beschäftigt sind und zwischen den beiden Standorten pendeln.
5 Die hohen Zahlen bei Terrassa im Jahr 2025 sind auf zwei schwere Unfälle mit einer hohen Anzahl an Ausfalltagen zurückzuführen.

Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Positive Auswirkungen

+ Syntegon fördert aktiv die Entwicklung der persönlichen und beruflichen Kompetenzen seiner Mitarbeiter:innen durch eine Mischung aus Push- und Pull-Schulungssystemen sowie verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten.

Chancen

➤ Investitionen in die persönliche und berufliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter:innen durch das Angebot verschiedener Schulungen führen zu einer qualifizierten Belegschaft und einer höheren operativen Exzellenz.

ESRS S1-1, S1-4, S1-5

Strategien, Maßnahmen und Ziele

Weiterbildung und Kompetenzentwicklung sind unerlässlich, um die persönliche und berufliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter:innen zu fördern, ihre Fähigkeiten zu stärken und zum langfristigen Unternehmenserfolg beizutragen. Syntegon hat eine standardisierte globale zentrale Richtlinie für die Weiterbildung eingeführt, in der Rollen, Verantwortlichkeiten und Prozessanforderungen für Schulungsprogramme festgelegt sind. Dies stellt sicher, dass die Mitarbeiter:innen die Kompetenzen erwerben, erhalten und weiterentwickeln, die zur Erfüllung aktueller und künftiger organisatorischer Anforderungen erforderlich

sind. Gleichzeitig wird weltweit ein einheitliches Qualitätsniveau gewahrt und unternehmensweit Effizienzsteigerungen erzielt.

Schulungen

Schulungsprogramme werden in freiwillige und Pflichtprogramme unterteilt:

1. Freiwillige Schulungen: Die Mitarbeiter:innen haben Zugang zu mehr als tausend freiwilligen, von Fachleuten geleiteten Kursen, die die berufliche Weiterentwicklung und den Erwerb von Fachkompetenzen unterstützen. Diese Schulungen werden über die KEY-Plattform angeboten und gehen über Compliance- und rollenspezifische Anforderungen hinaus. Sie ermöglichen es Mitarbeiter:innen aus verschiedenen Funktionsbereichen, in ihrem eigenen Tempo zu lernen und Themen zu vertiefen, die ihren persönlichen und beruflichen Zielen entsprechen. Zusätzlich zur KEY-Plattform bietet Syntegon Zugang zu LinkedIn Learning, einer Online-Bildungsplattform mit Tausenden von Kursen von Fachleuten in den Bereichen Business-Skills sowie kreative und technische Fertigkeiten. Die Mitarbeiter:innen können in ihrem eigenen Tempo lernen, Zertifizierungen erwerben und berufliche Kompetenzen aufbauen, die direkt auf ihre Karriere anwendbar sind.

2. Verpflichtende Schulungen: Diese stellen sicher, dass die Mitarbeiter:innen gesetzliche, regulatorische und unternehmensinterne Anforderungen einhalten, unterstützt durch einen definierten Eskalationsprozess bei Nichteinhaltung⁶. Diese weltweiten Schulungen umfassen unter anderem Onboarding, Compliance und rollenspezifische Schulungen.

- Onboarding: Der Onboarding-Prozess wird durch die digitale Appical-Plattform⁷ unter-

stützt und gilt als Standardschritt für alle neuen Mitarbeiter:innen bei Syntegon. Standardmäßig erhalten alle neuen Mitarbeiter:innen Zugang und die Absolvierung dieser Schulung wird als fester Bestandteil des Onboarding-Prozesses vorausgesetzt. Die Plattform führt Mitarbeiter:innen und Führungskräfte durch wichtige Richtlinien, Strategien und Produkte sowie Unternehmenswerte und ergänzt die persönliche Einarbeitung.

- Grundlagenschulungen: Die Lernmanagementprozesse bei Syntegon werden durch das cloudbasierte IT-System KEY⁸ von Cornerstone unterstützt, das die Planung, Durchführung und Nachverfolgung von Schulungsprogrammen im Unternehmen ermöglicht. Die Plattform bietet derzeit über 305 von Fachleuten geleitete Kurse und ist für Mitarbeiter:innen weltweit zugänglich, unter anderem über eine mobile App.

Kompetenzentwicklung und Wachstum

Syntegon fördert die kontinuierliche berufliche Weiterentwicklung, indem es den Mitarbeiter:innen Möglichkeiten bietet, ihre Kompetenzen durch gezielte Entwicklungsprogramme auszubauen.

- **GROW:** Dieses Talentprogramm richtet sich an Mitarbeiter:innen mit hohem Potenzial, die sich durch hervorragende Fertigkeiten und hohes Engagement auszeichnen. Die Teilnehmenden werden von ihren Teamleiter:innen in Anerkennung ihrer Leistungen zur Förderung des zukünftigen Wachstums des Unternehmens nominiert.
- **GROW1:** Dieses spezielle Programm fördert das Potenzial talentierter Fachkräfte. Es soll die berufliche Weiterentwicklung der Teilnehmenden beschleunigen und den Grundstein für eine erfolgreiche Karriere legen. Die Schwerpunkte des Programms sind die Stärkung der Kompetenz zur

Selbstführung, die Förderung von unternehmerischem Denken und Handeln sowie die Vertiefung des Verständnisses für die eigene Persönlichkeit und Kompetenzen.

- **GROW2:** Dieses spezielles Programm richtet sich an besonders vielversprechende Mitarbeiter:innen von Syntegon mit dem Potenzial, zukünftig oberste Führungspositionen im Unternehmen zu übernehmen. Das Programm zielt darauf ab, die Selbstwahrnehmung, das strategische und geschäftliche Denken sowie starke Führungskompetenzen zu stärken und unterstützt die persönliche und berufliche Weiterentwicklung langfristig und kontinuierlich.

- **Führungstraining:** Führungsprogramm für alle Führungskräfte bei Syntegon, das aus drei Modulen für Führungskräfte aller Erfahrungsniveaus besteht und sich auf Zielsetzung, Wachstum und Wirkung konzentriert. Ein zusätzliches Modul richtet sich an neue Führungskräfte.

Darüber hinaus bietet Syntegon die Möglichkeit, regelmäßig wiederkehrende Beurteilungsgespräche abzuhalten, um den kontinuierlichen Dialog zwischen Mitarbeiter:innen und ihren Führungskräften zu fördern. Diese Gespräche erfolgen in einem flexiblen Format, das an individuelle Bedürfnisse angepasst werden kann. Der Ansatz fördert kontinuierliches Feedback zu Leistung und Erwartungen, Zielen, Ausrichtung sowie zur persönlichen Entwicklung im Arbeitsalltag.

Im Rahmen des Einsatzes von Syntegon für die Personalentwicklung hat die Personalleitung quantitative und qualitative Schulungsziele festgelegt. Zu den aktuellen Zielen für 2026 gehören die Erhöhung des Anteils der Mitarbeiter:innen, die an regelmäßigen Beurteilungs- und Entwicklungssprachen teilnehmen, sowie die Steigerung der durchschnittlichen

jährlichen Weiterbildungszeit um 30 Minuten pro Mitarbeiter:in. Derzeit werden Trackingprozesse entwickelt, die auf regelmäßigen Berichten der Personalabteilung und interner Überwachung basieren, um eine systematische Bewertung des Fortschritts sicherzustellen. Diese Bemühungen unterstützen die Personalentwicklung, stärken Kompetenzen und Fähigkeiten und tragen zur langfristigen Einbindung der Mitarbeiter:innen und geschäftlichem Erfolg bei.

⁶ Es gibt einen Eskalationsprozess, bei dem Vorgesetzte bereits am ersten Tag, an dem eine Schulung überfällig ist, benachrichtigt werden und bis zum Abschluss der Schulung wöchentlich oder monatlich regelmäßig über den Stand informiert werden.

⁷ | ⁸ Derzeit haben allen Syntegon-Einheiten mit Ausnahme von Klenzaid's Zugang zur Plattform.

⁹ Derzeit haben allen Syntegon-Einheiten mit Ausnahme von Klenzaid's und Telstar Zugang zur Plattform.

ESRS S1-13

Kennzahlen

Bei den regelmäßigen Beurteilungs- und Entwicklungsgesprächen bei Syntegon handelt es sich um strukturierte, wiederkehrende Gespräche zwischen Mitarbeiter:innen und Vorgesetzten, die mindestens einmal jährlich stattfinden und dazu dienen, die Leistung zu bewerten, Feedback zu geben sowie Ziele und Entwicklungsmaßnahmen festzulegen, die die berufliche Weiterentwicklung fördern. Die Teilnahmequote wird berechnet, indem die Anzahl der teilnehmenden Mitarbeiter:innen, aufgeschlüsselt nach Geschlecht, durch die Gesamtzahl der Mitarbeiter:innen in der „aktiven Belegschaft“ dividiert wird.

Der Prozentsatz der Mitarbeiter:innen, die an Maßnahmen zur beruflichen Weiterentwicklung teilgenommen haben, stellt das Verhältnis zwischen der Gesamtzahl der Mitarbeiter:innen, die an freiwilligen Schulungen zur Verbesserung der Kompetenzen und Kenntnisse der UnternehmensMitarbeiter:innen teilgenommen haben, und der Anzahl der Mitarbeiter:innen im Berichtszeitraum dar.

Die durchschnittliche Anzahl der Schulungsstunden wird getrennt nach Geschlecht berechnet und stellt das Verhältnis der insgesamt absolvierten Schulungsstunden zur Anzahl der Mitarbeiter:innen im Berichtszeitraum dar. Die Kennzahl umfasst alle externen und internen Schulungen, toolbasierte Schulungen sowie alle Pflichtkurse, schließt jedoch Schulungen ohne individuellen Teilnahmenachweis aus. Schulungen, die von Mitarbeiter:innen absolviert wurden, die in diesem Zeitraum aus dem Unternehmen ausgeschieden sind, sind eingeschlossen. Auf der rechten Seite sind die Ergebnisse der zuvor beschriebenen Kennzahlen angegeben.

Soziale Absicherung, angemessene Entlohnung und Vergütungskennzahlen

Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit sowie sichere Beschäftigung

Negative Auswirkungen

– Die durch das geschlechtsspezifische Lohngefälle verursachte Einkommensungleichheit wirkt sich negativ auf Frauen aus, die nicht unter einen Tarifvertrag fallen, da sie zu einem geringeren Lebens Einkommen führt.

Positive Auswirkungen

+ Aufgrund des Geschäftswachstums von Syntegon steigt die Zahl der Mitarbeiter:innen, was Arbeitsplätze sichert und sich positiv auf die wirtschaftliche Sicherheit und das Wohlergehen der Beschäftigten auswirkt.

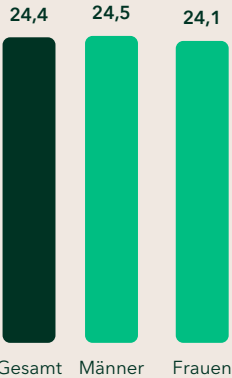
ESRS S1-1, S1-4, S1-5, S1-11

Strategien, Maßnahmen und Ziele

Syntegon hat es sich zum Ziel gesetzt, allen Mitarbeiter:innen eine faire, angemessene und länderspezifische Vergütung zu bieten. Das Vergütungssystem orientiert sich an Marktpraktiken und berufsbezogenen Vergleichswerten und berücksichtigt lokale Arbeitsmarktbedingungen, tarifvertragliche Vereinbarungen und interne Aufgabenbereiche. Es ist darauf ausgelegt, Transparenz, Konsistenz und gleichen Lohn für gleiche Arbeit zu fördern, und dient als Grundlage für die Überwachung der Ergebnisse, einschließlich Gesamtvergütung und Verdienstunterschiede.

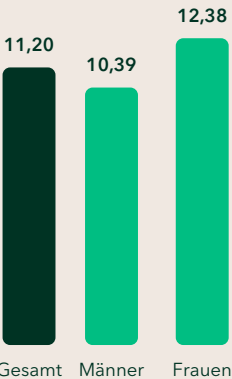
Beurteilungs- und Entwicklungsgespräche

Mitarbeiter:innen, die an regelmäßigen Beurteilungs- und Entwicklungsgesprächen teilgenommen haben, nach Geschlecht*¹⁰
in %



Schulungsstunden

Durchschnittliche Anzahl an Schulungsstunden nach Mitarbeiter:in und Geschlecht**¹²
in Stunden



Maßnahmen zur beruflichen Weiterentwicklung

59%

aller Mitarbeiter:innen haben an Maßnahmen zur beruflichen Weiterentwicklung teilgenommen*¹¹

* Die oben genannten Daten wurden einer Prüfung durch einen unabhängigen Dritten unterzogen.
10| 11 Die angegebenen Daten umfassen Praktikant:innen, Auszubildende, Studierende, Studierende im Pre-Master-Studium sowie Teilnehmende des Telstar und Klenzaid's Engineering Hub.
12 Die angegebenen Daten umfassen Teilnehmende von Telstar und Klenzaid's.

Die Einstiegsgehälter liegen in jedem Land über dem gesetzlichen Mindestlohn, und die Zielvergütung wird über den lokalen existenzsichernden Löhnen festgelegt, wodurch die finanzielle Sicherheit und das allgemeine Wohlergehen der Mitarbeiter:innen gewährleistet werden. Durch Sozialversicherungs- und Sozialschutzsysteme bietet Syntegon Schutz vor Einkommensausfällen.

Die vollständige Einhaltung der lokalen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen wird damit gewährleistet. Infolgedessen sind alle Mitarbeiter:innen durch staatliche Programme und /oder vom Unternehmen angebotene Leistungen abgesichert, unter anderem bei Krankheit, Verlust des Arbeitsplatzes während des Arbeitsverhältnisses, Arbeitsunfällen und erworbener Erwerbsunfähigkeit, Elternzeit und Ruhestand, in Übereinstimmung mit den lokalen Vorschriften. Diese Grundsätze bilden die Grundlage für die Richtlinie zu existenzsichernden Löhnen von Syntegon. Diese formalisiert das Bekenntnis des Unternehmens zu einer angemessenen Vergütung als Eckpfeiler für das Wohlergehen der Mitarbeiter:innen und ihrer Familien. Die Richtlinie ist unternehmensweit bei Syntegon verbindlich und gilt für alle Mitarbeiter:innen mit einem rechtsgültigen Arbeitsvertrag. Ausgenommen sind Studierende, Auszubildende und Mitarbeiter:innen mit Altersteilzeitverträgen. Die Compensation and Benefits Group ist in Zusammenarbeit mit der Personalleitung, den lokalen Personalteams und der Menschenrechtsbeauftragten für die Umsetzung der Richtlinie verantwortlich. Dies beinhaltet die Durchführung von Gehaltsüberprüfungen und die Sicherstellung der Compliance, wobei die endgültige Genehmigung durch das Syntegon-Führungsteam erfolgt.

Darüber hinaus hat Syntegon auf der Grundlage der Prinzipien einer fairen und gerechten Vergütung, einschließlich gleicher Lohn für gleiche Arbeit, eine Richtlinie zu Vielfalt, Gerechtigkeit und Inklusion (Diversity, Equity, and Inclusion, DEI) entwickelt, die

für Syntegon sowie deren Tochtergesellschaften, Auftragnehmer, Lieferanten und Geschäftspartner gilt. Ziel der Richtlinie ist es, die Lohnungleichheit weiter zu stärken und Chancengleichheit in allen Funktionen, Ebenen und Standorten zu gewährleisten, sodass Mitarbeiter:innen unabhängig von Geschlecht oder persönlichem Hintergrund fair vergütet werden. Die Richtlinie wird von der Personalleitung umgesetzt und unterliegt der Genehmigung durch den Vice President Human Resources.

Zur Umsetzung seiner Verpflichtungen in Bezug auf Vergütung und existenzsichernde Löhne ergreift Syntegon eine Reihe konkreter Maßnahmen, die eine gerechte Vergütung in der gesamten Belegschaft fördern sollen.

Jährliche Überprüfungen stellen sicher, dass die Gehälter wettbewerbsfähig bleiben, den Marktstandards entsprechen und über den lokalen existenzsichernden Löhnen liegen. Die Lohnungleichheit wird fortlaufend überwacht, unter anderem durch Bewertung interner geschlechtsspezifischer Lohnunterschiede und des Verhältnisses zwischen dem höchsten Gehalt und dem Median der Gesamtvergütung. Wenn Ungleichheiten festgestellt werden, wird die Vergütung angepasst, um Fairness zu wahren und potenzielle Verzerrungen über Rollen, Funktionen und Standorte hinweg zu beseitigen. Darüber hinaus wird die Nachhaltigkeitsschulung, die im Laufe des Jahres 2026 entwickelt werden soll, spezielle Inhalte zu Vergütung und Lohnungleichheit enthalten, um das Bewusstsein von Führungskräften und Mitarbeiter:innen für Vergütungsgrundsätze, Verantwortlichkeiten und Best Practices für eine gerechte Bezahlung zu schärfen. Das Unternehmen strebt fortlaufend eine Zertifizierung für Geschlechtergleichstellung nach dem Gender Equality European und International Standard (GEEIS) an, was den Einsatz des Unternehmens für Fairness und Gleichbehandlung aller Arbeitnehmer:innen unterstreicht.

Auch wenn noch keine formellen unbereinigten Zielvorgaben für das geschlechtsspezifische Lohngefälle festgelegt wurden, überwacht Syntegon die Lohnungleichheit durch interne Analysen und Personalrichtlinien, um faire Vergütungspraktiken für alle Arbeitnehmer:innen sicherzustellen.

ESRS S1-10, S1-16

Kennzahlen

Weltweit erhalten alle Mitarbeiter:innen eine Vergütung, die über dem geltenden existenzsichernden Lohn liegt. Es wurden keine Fälle verzeichnet, in denen diese Schwelle unterschritten wurde. Zur Berechnung der Kennzahl werden alle Vergütungszahlen auf eine Vollzeit-Jahresbasis umgerechnet, um die Vergleichbarkeit mit externen Vergleichswerten zu gewährleisten, die in der Regel auf Basis eines jährlichen FTE angegeben werden. Dieser Ansatz beseitigt Verzerrungen, die sich aus unterschiedlichen Zahlungshäufigkeiten (u. a. stündliche, monatliche oder zweiwöchentliche Zahlung) und Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen ergeben, und ermöglicht so eine einheitliche Bewertung für alle Vertragsarten. Die Kennzahl umfasst alle aktiven Mitarbeiter:innen von Syntegon, ausgenommen sind jedoch Zeitarbeitskräfte oder externe Mitarbeiter:innen, die nicht vom Unternehmen vergütet werden. Die Vergütung wird auf Jahresbasis hochgerechnet, indem Stundensätze umgerechnet und Teilzeitgehälter anhand der für jede:n Mitarbeiter:in erfassten FTE skaliert werden, basierend auf den Vergütungsfeldern in Employee Central (EC)¹³. Die Vergleichswerte für existenzsichernde Löhne werden jährlich für jeden Standort unter Verwen-

dung zuverlässiger externer Quellen überprüft, darunter die Global Living Wage Coalition, lokale amtliche Statistiken und Inputs von Personalverantwortlichen.

Vergütung (geschlechtsspezifisches Lohngefälle)
Das geschlechtsspezifische Lohngefälle ist definiert als die Differenz zwischen den durchschnittlichen Lohnniveaus weiblicher und männlicher Mitarbeiter:innen, ausgedrückt als Prozentsatz des durchschnittlichen Lohnniveaus männlicher Mitarbeiter. Die Kennzahl wird nach dem zuvor beschriebenen standardisierten Ansatz berechnet, um Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Darüber hinaus werden Gehälter, die in anderen Währungen als Euro gezahlt werden, in Euro umgerechnet und um die Kaufkraft bereinigt, um länderübergreifende Vergleiche zu ermöglichen.

Geschlechtsspezifisches Lohngefälle*

Vergütung	
Geschlechtsspezifisches Lohngefälle (in %)	12

* Die oben genannten Daten wurden einer Prüfung durch einen unabhängigen Dritten unterzogen.

13 Die Kennzahlen werden für alle Syntegon-Einheiten direkt aus dem HR-System Employee Central bezogen, mit Ausnahme von Klenzids, wo die Daten teilweise über Excel erfasst werden.

Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz

ESRS S1-1

Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz

Negative Auswirkungen

– Syntegon legt großen Wert auf ein sicheres und respektvolles Arbeitsumfeld, dennoch kann es zu subjektiver oder tatsächlicher Belästigung am Arbeitsplatz kommen. Dies kann erhebliche negative Auswirkungen auf die körperliche und psychische Gesundheit der Betroffenen haben, ein schädliches Arbeitsumfeld schaffen und die allgemeine Sicherheit sowie die Arbeitszufriedenheit beeinträchtigen.

Strategien

Syntegon setzt sich für die Förderung eines sicheren, respektvollen und inklusiven Arbeitsumfelds ein und verfolgt einen Null-Toleranz-Ansatz gegenüber Belästigung in jeglicher Form. Gewalt und Belästigung werden im Code of Conduct (CoC) behandelt, der die Bedeutung eines respektvollen Arbeitsumfelds unterstreicht. Denn nur so kann Syntegon seine Ziele erreichen und das volle Potenzial seiner Mitarbeiter:innen ausschöpfen. Diese Verpflichtung ist im übergeordneten Rahmenwerk für Menschenrechte des Unternehmens verankert, das im Menschenrechtskonzept beschrieben wird. Dieses Konzept gilt für Syntegon, seine Tochtergesellschaften und relevante Geschäftspartner. Es legt zentrale Verpflichtungen und Grundsätze zur Prävention und Bekämpfung von Gewalt und Belästigung fest, beschreibt Ansätze zur Identifizierung, Prävention und Bewältigung potenzieller

menschenrechtlicher Auswirkungen und bietet Leitlinien für Maßnahmen im gesamten Unternehmen. Das Konzept unterliegt der Verantwortung der Leitung für Soziales und Menschenrechte, wird von der Vice President Sustainability und Health & Safety (H&S) sowie der Menschenrechtsbeauftragten überwacht und vom Sustainability Committee genehmigt. Ihre Entwicklung stützt sich auf externe Forschungsergebnisse, Vergleichswerte und die Konsultation funktionsübergreifender Stakeholder, um eine breite Einbindung und Relevanz sicherzustellen. Die Richtlinie untermauert verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln und steht im Einklang mit künftigen Maßnahmen, wie der geplanten Einführung einer speziellen Richtlinie und eines Verfahrens zur Bekämpfung von Belästigung. Diese werden die Präventionsbemühungen verstärken und ein respektvolles und inklusives Arbeitsumfeld fördern.

ESRS S1-3, S1-4, S1-5

Abhilfe, Maßnahmen und Ziele

Zur Umsetzung seiner Verpflichtungen ergreift Syntegon eine Reihe konkreter Maßnahmen zur Prävention und Bekämpfung von Gewalt und Belästigung und identifiziert und managt damit verbundene Risiken proaktiv. Zu den geplanten Initiativen gehört die Einbindung eines gezielten Moduls zur Prävention von Belästigung in das Nachhaltigkeitsschulungsprogramm mit dem Ziel, das Bewusstsein zu schärfen, Verantwortlichkeiten zu klären und über verfügbare Meldekanäle zu informieren. Dies unterstützt das dauerhafte Ziel von null arbeitsbezogenen Vorfällen, Beschwerden oder schwerwiegenden menschenrechtlichen Auswirkungen innerhalb der Belegschaft. Syntegon unterhält etablierte Beschwerdemechanismen und Verfahren zur Untersuchung und Behebung von Vorfällen. Das Unternehmen ist sich bewusst, wie wichtig es ist, allen Personen zuverlässige und

vertrauenswürdige Kanäle zur Verfügung zu stellen, um Bedenken zu äußern oder potenzielle oder tatsächliche Menschenrechtsverletzungen zu melden. Ganz gleich, ob Vorfälle bei Syntegon selbst oder bei Geschäftspartnern beobachtet werden, sind alle Mitarbeiter:innen angehalten, ihre Bedenken ihrem oder ihrer Vorgesetzten oder direkt an die Rechts- und Compliance-Abteilung über **Compliance.Committee@syntegon.com** oder **Compliance.Management@syntegon.com** zu melden. Das Unternehmen stellt zudem eine Compliance Hotline für Personen bereit, die anonym bleiben möchten, sowie für externe Stakeholder. Die Hotline ist weltweit rund um die Uhr in mehreren Sprachen erreichbar. Meldungen können auch online unter „Home – BKMS System“ eingereicht werden. Alle Daten werden sicher auf geschützten Servern in Deutschland gespeichert, und die Meldungen werden ausschließlich von Syntegon bearbeitet. Die Eingaben werden streng vertraulich behandelt und spätestens innerhalb von sieben Tagen bestätigt und bearbeitet. Der detaillierte Prozess zur Bearbeitung von Beschwerden ist in der Beschwerdeordnung des Unternehmens festgelegt, wodurch ein einheitlicher und strukturierter Ansatz für den Umgang mit allen gemeldeten Bedenken gewährleistet wird.

ESRS S1-17

Kennzahlen

Im Jahr 2025 wurden über die Syntegon Compliance Hotline fünf Fälle gemeldet, die sich alle auf Diskriminierung und Belästigung bezogen. In Übereinstimmung mit den CSRD-Anforderungen berichtet Syntegon über arbeitsbezogene Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende menschenrechtliche Auswirkungen innerhalb seiner Belegschaft für den Berichtszeitraum. Die offengelegten Informationen umfassen die Gesamtzahl der Vorfälle von Diskriminierung, einschließlich Belästigung.

Gemeldete Fälle von Diskriminierung, einschließlich Belästigung*

Gesamtzahl der während des Berichtszeitraums gemeldeten Fälle von Diskriminierung, einschließlich Belästigung	5
---	---

* Die oben genannten Daten wurden einer Prüfung durch einen unabhängigen Dritten unterzogen.

Lieferkettenmanagement

ESRS S2-SBM-3

Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinder- und Zwangsarbeit

Negative Auswirkungen

– Selbst mit strengen Präventivmaßnahmen kann es in der Lieferkette von Syntegon zu unzulässiger Kinder- und / oder Zwangsarbeit kommen. Solche Verstöße hätten schwerwiegende physische und psychische Folgen für die betroffenen Personen. Langfristig könnte dies das Leben der Betroffenen negativ beeinflussen und soziale Ungleichheiten verschärfen.

Dieser Abschnitt behandelt den Ansatz des Unternehmens im Hinblick auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette gemäß ESRS S2, wobei der definierte Anwendungsbereich auf das Lieferkettenmanagement beschränkt ist. Syntegon managt nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen durch ein risikobasiertes Rahmenwerk für die Sorgfaltspflicht, das in die Lieferantenmanagementprozesse integriert ist. Im Rahmen der Bewertung der doppelten Wesentlichkeit wurden potenzielle negative menschenrechtliche Auswirkungen und Risiken entsprechend den ESRS-Anforderungen auf der Grundlage der Schwere bewertet, welche Vorrang vor der Wahrscheinlichkeit hatte. Kinder- und Zwangsarbeit wurden als potenzielle Auswirkungen innerhalb der Lieferkette identifiziert, die den Schwellenwert überschreiten. Diese Auswirkungen stehen daher im Mittelpunkt der S2-Angaben des Unternehmens, während andere arbeits- und umweltbezogene Risiken weiterhin im Rahmen des



Lieferkettenmanagementprozesses von Syntegon überwacht werden, ohne jedoch als wesentlich im Sinne der ESRS eingestuft zu werden.

ESRS S2-1, S2-3, S2-4, S2-5

Strategien, Maßnahmen und Kennzahlen

Syntegon hat einen Strategierahmen geschaffen, um potenzielle Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette zu managen. Dieser Rahmen basiert auf dem Nachhaltigkeitskonzept und dem Menschenrechtskonzept des Unternehmens, die die Verpflichtungen von Syntegon zu verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln und zur Verhinderung von Menschenrechtsverletzungen, einschließlich Kinder- und Zwangsarbeit, definieren. Ergänzt werden diese Richtlinien durch den Code of Conduct für Geschäftspartner und eine zentrale Richtlinie, die den Prozess zur Bewertung von Lieferanten anhand von ESG-Kriterien definiert. Zusammen legen diese Konzepte Mindestarbeitsstandards und Erwartungen für Lieferanten fest. Die Umsetzung erfolgt über Lieferantenmanagement- und Sorgfaltspflichtprozesse und wird durch vertragliche Vereinbarungen, laufende Überwachung sowie den Zugang zu den Beschwerde- und Meldemechanismen des Unternehmens unterstützt, wie im Abschnitt „Unternehmensführung“ dieses Berichts beschrieben.

Um Risiken proaktiv und effektiv zu managen, führt Syntegon eine Risikoanalyse durch. Eine ESG-Risiko-management-Software stellt dabei eine umfassende und detaillierte Analyse sicher. Derzeit werden 80 % der Ausgaben für Tier-1-Lieferanten durch die Software abgedeckt. Die Risikobewertung erfolgt in zwei Schritten. Im ersten Schritt bewertet Syntegon Länder- und Branchenrisiken hinsicht-

lich Menschenrechts- und Umweltstandards in den eigenen Geschäftsbereichen sowie an den Standorten direkter Lieferanten. Die Software liefert dem Unternehmen daraufhin ein allgemeines potenzielles Länder- und Branchenrisiko mit der Einstufung „geringes Risiko“, „mittleres Risiko“ und „hohes Risiko“.

Im zweiten Schritt werden die direkten Lieferanten genauer untersucht. Der risikobasierte Ansatz ermöglicht es dem Unternehmen, Lieferanten zu priorisieren, bei denen im ersten Schritt ein mittleres oder hohes Risiko für Verstöße gegen Menschenrechts- oder Umweltstandards festgestellt wurde.

Die Lieferanten werden gebeten, spezifische Fragebögen auf der Grundlage internationaler Standards auszufüllen, um Transparenz darüber zu schaffen, inwieweit ein Tier-1-Lieferant auf die identifizierten Risiken reagiert hat. Anhand ihrer Antworten wird die Fähigkeit des direkten Lieferanten bewertet, den Schutz von Menschenrechten und Umweltstandards zu gewährleisten. Diese Informationen und die Bewertung sind entscheidend, um Lücken im Umgang direkter Lieferanten mit Menschenrechts- und Umweltfragen zu identifizieren. Die Ergebnisse der Fragebögen werden mit den Ergebnissen aus dem ersten Schritt kombiniert, um eine Einschätzung des tatsächlichen Risikos zu erhalten. Diese dient als Indikator für die Wahrscheinlichkeit, dass bei direkten Lieferanten eine Menschenrechtsverletzung oder ein Verstoß gegen einen Umweltstandard auftritt. Sie dient zudem als Grundlage für die kontinuierliche Einbindung und Verbesserung der Lieferanten.

Im Jahr 2025 stärkte Syntegon seine Sorgfaltspflichtprozesse für Lieferanten durch einen strukturierten und risikobasierten Ansatz zum Lieferantenmanagement. Es wurde ein multidisziplinäres Team gebildet, um eine Segmentierung der Lieferanten nach ESG-Kriterien zu definieren. Das Ziel war es, diese Überlegungen in den Lieferantendialog zu

integrieren und sicherzustellen, dass Nachhaltigkeitsaspekte in den laufenden Beziehungen verankert werden. Infolgedessen wurde eine neue zentrale Richtlinie erlassen, die diesen Prozess unternehmensweit standardisiert. Das Unternehmen hat zudem den Anteil der Lieferanten, die sich formell zu Syntegons Conduct of Conduct für Geschäftspartner verpflichtet haben, weiter auf 38,5 % gesteigert und gleichzeitig die vertraglichen Absicherungen durch die Aufnahme spezifischer Menschenrechtsklauseln verstärkt. Zur Überwachung der Fortschritte und zur Gewährleistung der Rechenschaftspflicht wurde ein Dashboard für Menschenrechte implementiert, das vierteljährliche Leistungsüberprüfungen der Lieferanten ermöglicht. Mit diesen Maßnahmen bekräftigt Syntegon weiterhin seine Bekenntnis zu verantwortungsvollen Praktiken in der Lieferkette.

Verbraucher:innen und Endnutzer:innen

ESRS 2, SBM-3

Persönliche Sicherheit von Endnutzer:innen (B2C)

Positive Auswirkungen

Die Prozess- und Verpackungslösungen von Syntegon ermöglichen es den Kunden, Kontaminationen und Beschädigungen zu verhindern, damit Lebens- und Arzneimittel für die Endnutzer:innen sicher und wirksam bleiben.

Chancen

Die Expertise und die Innovationen von Syntegon zur Gewährleistung von Produktqualität und -integrität sowie der Verbrauchersicherheit können zu einem Wettbewerbsvorteil führen.

Soziale Inklusion von Endnutzer:innen (B2C)

Positive Auswirkungen

Die innovativen Verpackungslösungen von Syntegon tragen zu einem bedienfreundlichen, unabhängigen Zugang zu sicheren, bezahlbaren Lebens- und Arzneimitteln in allen Regionen der Welt bei.

Chancen

Syntegon kann von der gestiegenen Marktnachfrage nach bedienfreundlichen, unabhängig zugänglichen und bezahlbaren Lebensmitteln und Medikamenten profitieren.

Gesundheitsschutz und Sicherheit für Endnutzer:innen und Zugang zu Produkten und Dienstleistungen

ESRS S4-1, S4-4, S4-5

Strategien, Maßnahmen und Ziele

Als globaler Anbieter von Verarbeitungs- und Verpackungstechnologien ist es das Ziel des Unternehmens, seinen Geschäftskunden die Bereitstellung sicherer und zugänglicher Produkte zu ermöglichen, die weltweit zum Wohlbefinden der Menschen beitragen. Die Lösungen von Syntegon kommen zwar im Business-to-Business-Kontext zum Einsatz, tragen jedoch letztlich zur Sicherheit, Qualität und Zugänglichkeit von Arzneimitteln, Lebensmitteln und anderen wichtigen Kundenprodukten bei. Durch die Verankerung von Produktsicherheit, Zuverlässigkeit und regulatorischer Compliance in das Design und die Bereitstellung seiner Technologien trägt das Unternehmen zum Schutz der Endnutzer:innen bei und unterstützt eine verantwortungsvolle Wertschöpfungskette im Einklang mit den Grundsätzen von ESRS S4.

Im Rahmen der Bewertung der doppelten Wesentlichkeit wurden positive Auswirkungen und Chancen identifiziert. Diese positiven Auswirkungen werden durch die Qualitäts- und Compliance-Systeme des Unternehmens, die Produktentwicklungsprozesse sowie die Zusammenarbeit mit Kunden gestützt, um die Sicherheit der Endnutzer:innen und den Zugang zu Produkten zu verbessern und damit zum gesellschaftlichen Wohlergehen und zur langfristigen Wertschöpfung beizutragen.

Syntegon hat es sich zur Aufgabe gemacht, seinen Kunden sichere Produkte zu liefern, sodass diese wiederum Endnutzer:innen Zugang zu Qualitätsprodukten bieten können. So trägt das Unternehmen zu mehr Gesundheitsschutz und Sicherheit bei, wie im Nachhaltigkeitskonzept dargelegt. Diese Bekenntnis erstreckt sich über die direkten Kunden hinaus auf die Endnutzer:innen, die auf sicher und zugänglich verpackte Arzneimittel und Lebensmittel angewiesen sind – in Übereinstimmung mit den Grundsätzen im Menschenrechtskonzept von Syntegon.

Durch kontinuierliche Innovation und verantwortungsvolle Partnerschaften ist das Unternehmen bestrebt, die öffentliche Gesundheit positiv zu beeinflussen, indem es weltweit zu sicheren, hochwertigen und zugänglichen Arzneimitteln und Lebensmitteln beiträgt.

Syntegon überwacht und stärkt proaktiv den Kundendialog und antizipiert sich wandelnde Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen. Durch die Bereitstellung klarer, transparenter Informationen zu Produktleistung, Sicherheitsmerkmalen und verantwortungsvollem Gebrauch wird sichergestellt, dass Technologien sicher und effektiv eingesetzt werden. Syntegon investiert zudem in innovative Lösungen, die die Sicherheit, Qualität und Zugänglichkeit von Lebensmitteln und Arzneimitteln für Endnutzer:innen weltweit verbessern und so die öffentliche Gesundheit sowie einen verantwortungsvollen Zugang fördern.

Dies schlägt sich in konkreten Maßnahmen nieder, die in die Produktentwicklungs-, Qualitäts- und Compliance-Prozesse eingebettet sind. So wird sichergestellt, dass die Erkenntnisse und Anliegen der Kunden systematisch erfasst, analysiert und in strategischen sowie betrieblichen Entscheidungsprozessen verankert werden. Zu diesem Zweck setzt Syntegon entlang der Wertschöpfungskette mehrere strukturierte Prozesse ein, um mit Kunden und ande-

ren relevanten Stakeholder-Gruppe zu interagieren. Dazu gehören ein etablierter Beschwerdemechanismus sowie klare Verfahren zur Untersuchung und Behebung von Vorfällen, die als offener Kanal für externe Stakeholder dienen. Es werden kontinuierlich Anstrengungen unternommen, um die Zugänglichkeit und das Bewusstsein für diesen Mechanismus zu verbessern und sicherzustellen, dass alle Stakeholder auf sichere und vertrauliche Weise Bedenken äußern und Feedback geben können. Die über diese Kanäle gesammelten Erkenntnisse fließen zusammen mit den Inputs aus anderen Dialogaktivitäten direkt in Initiativen zur kontinuierlichen Verbesserung ein und prägen die Produktentwicklung und Strategie. Die Kundenzufriedenheit wird zudem durch Befragungen zum Promotorenüberhang (Net Promoter Score, NPS) überwacht, die im Rahmen des Order-Fulfillment-Prozesses durchgeführt werden und sowohl positive als auch negative Rückmeldungen erfassen. Die gewonnenen Erkenntnisse helfen dabei, Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren, Korrekturmaßnahmen umzusetzen und Best Practices intern auszutauschen. Ein strukturiertes Follow-up einschließlich direkter Kontaktaufnahme gewährleistet, dass Bedenken berücksichtigt und Lösungen umgesetzt werden.

Ebenso wichtig ist die Pflege eines kontinuierlichen Dialogs mit strategischen Kunden. Syntegon führt regelmäßig Key-Account-Meetings durch, um aktuelle Entwicklungsprojekte zu besprechen, Input zu bestehenden Lösungen zu bewerten und zukünftige Bedürfnisse zu erkunden. Die Geschäftsleitung steht zudem in direktem Austausch mit wichtigen Kunden, um langfristige Zusammenarbeit, anstehende Projekte und geplante Entwicklungen zu erörtern. Diese Interaktionen schaffen eine kontinuierliche Feedbackschleife, deren Erkenntnisse direkt in die strategische Planung und die Portfolio-Entwicklung einfließen. Ergänzt werden diese Bemühungen durch umfassende Marktanalysen, die in regelmäßigen Ab-

ständen durchgeführt werden. Dabei werden globale Branchendaten genutzt, um Kundenbedürfnisse, neue Trends, technologische Entwicklungen und Wettbewerbsdynamiken zu identifizieren.

Schließlich engagiert sich Syntegon in branchenspezifischen Netzwerken, Verbänden und Austauschplattformen innerhalb der Verpackungs- und Verarbeitungsindustrie. Dazu gehört die Mitwirkung am Verband Deutscher Maschinen und Anlagenbau (VDMA) und am Industriecenter Packaging Valley Germany e.V., was einen strukturierten Dialog über technologische Trends, regulatorische Entwicklungen und Kundenanforderungen ermöglicht. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen systematisch in die Produktentwicklung und die unternehmerische Entscheidungsfindung ein und bekräftigen den Einsatz von Syntegon für Innovation, Kundenzufriedenheit und langfristiges nachhaltiges Wachstum.

Syntegon ist sich der Bedeutung messbarer Leistungsindikatoren für die Stärkung von Transparenz und Verantwortlichkeit bewusst. Bislang wurden noch keine spezifischen quantitativen Ziele in Bezug auf Verbraucher:innen und Endnutzer:innen definiert, das Unternehmen wird jedoch im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung seines Rahmenwerks für Nachhaltigkeitsmanagemen die Entwicklung geeigneter Kennzahlen prüfen.

Governance

60 | Unternehmensführung / Unternehmenskultur



Unternehmensführung / Unternehmenskultur

Unternehmenskultur

Risiko

! Die Nichteinhaltung ethischer und rechtlicher Vorschriften kann zu Reputationsverlust und dem Verlust von Kundenbeziehungen führen.

ESRS 2 GOV-1

Überblick über die Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat besteht aus zwölf Mitgliedern und ist das oberste Kontrollorgan. Er überwacht die Geschäftsleitung gemäß den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, den Bestimmungen der Unternehmenssatzung und seiner eigenen Geschäftsordnung. Die Geschäftsleitung berichtet ihrerseits regelmäßig dem Aufsichtsrat über die aktuelle Geschäftslage. Der Aufsichtsrat umfasst drei Ausschüsse: den Prüfungsausschuss, den Personalausschuss und den Vermittlungsausschuss, die regelmäßig zweimal jährlich (sowie bei Bedarf ad hoc) tagen.

Als oberste Führungsebene legt die Geschäftsleitung von Syntegon die globale Geschäftsstrategie des Unternehmens fest, definiert finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren und treibt die Geschäftsentwicklung voran.

Im Jahr 2025 richtete Syntegon ein Compliance Committee ein, das für die Überwachung und Weiterent-

wicklung des Compliance-Management-Systems von Syntegon unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Compliance-Risiken zuständig ist.

Zudem ist es dafür zuständig, Maßnahmen zu ergreifen, wenn systemische Compliance-Schwachstellen auftreten, interne Regeln anzupassen und Vorfälle an die Geschäftsleitung und den Aufsichtsrat zu melden. Das Committee muss interne Untersuchungen durchführen und das Vorhandensein sowie die ordnungsgemäße Durchführung geeigneter Compliance-Schulungen sicherstellen und den Code of Conduct sowie die Compliance-Strategien und -Verfahren aktualisieren. Dieses Committee setzt sich aus der Vice President Sustainability, dem Vice President Human Resources, der Abteilung Interne Revision und dem Leiter der Rechtsabteilung als Vorsitz des Committee zusammen. Es wird bei Bedarf von anderen Bereichen wie Datenschutz, Exportkontrolle, Steuern, Arbeitsrecht, Produkt-Compliance, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie Cybersicherheit unterstützt. Das Committee tagt mindestens einmal pro Quartal, und ein Mitglied der Geschäftsleitung sollte an mindestens einem Meeting pro Kalenderjahr teilnehmen. Das Compliance Committee berichtet dem Aufsichtsrat mindestens einmal jährlich über Compliance-relevante Themen und Vorfälle.

ESRS G1-1

Konzepte für die Unternehmensführung und Unternehmenskultur

Strategien und Kennzahlen

Die Unternehmenskultur bildet die Grundlage für rechtskonformes Verhalten bei Syntegon, verbunden

mit einem klaren Bekenntnis zu Fairness, Zuverlässigkeit und Zukunftsorientierung. Syntegon hat ein Compliance-Management-System entwickelt, das auf dieser wertorientierten Compliance-Kultur beruht. Alle Mitarbeiter:innen, von der obersten bis zur untersten Ebene, spielen eine wichtige Rolle bei der Umsetzung dieser Werte in ihrer täglichen Arbeit, ihren Handlungen und Entscheidungen.

Dieses wertorientierte Verständnis von Compliance kommt im Code of Conduct von Syntegon zum Ausdruck, wie im Abschnitt „Arbeitskräfte des Unternehmens“ beschrieben, sowie im Code of Conduct für Geschäftspartner, der im Abschnitt „Lieferkettenmanagement“ näher erläutert wird.

Alle Mitarbeiter:innen sollten Verstöße gegen Compliance-Vorgaben melden. Die erste Anlaufstelle ist der oder die direkte Vorgesetzte. Mitarbeiter:innen können sich jedoch auch an das Compliance Committee, die Compliance-Beauftragten oder andere Mitarbeiter:innen der Rechts- und Compliance-Abteilung wenden. Sie können zudem (auf Wunsch anonym) eine Meldung über das unternehmensweite Hinweisgeber-System machen. Die Rechts- und Compliance-Abteilung stellt sicher, dass alle gemeldeten Vorfälle ausnahmslos sorgfältig untersucht und ordnungsgemäß geklärt werden. Da Verstöße nicht toleriert werden, müssen die Verantwortlichen unabhängig von ihrer Hierarchiestufe mit angemessenen Sanktionen rechnen. Die Syntegon Compliance Hotline steht Mitarbeiter:innen, Geschäftspartnern und anderen Stakeholdern von Syntegon zur Verfügung. In diesem Zusammenhang verfügt Syntegon über eine Richtlinie zum Schutz von Hinweisgebern. Niemandem darf durch Meldungen, die in gutem Glauben erfolgen, Nachteile entstehen. Dies gilt auch dann, wenn sich eine Meldung im Nachhinein als unberechtigt herausstellt. Die Person, die die Meldung gemacht hat, ist geschützt. Weder ihr Name noch Details aus der Meldung dürfen ohne triftigen Grund

offengelegt werden. Soweit möglich und rechtlich zulässig, werden Hinweisgeber:innen innerhalb von drei Monaten über die von Syntegon bisher ergriffenen Maßnahmen informiert – selbst wenn die Untersuchung bis dahin noch nicht abgeschlossen ist.

Alle Mitarbeiter:innen erhalten jährlich eine angemessene, risikobasierte Schulung zu gesetzlichen Anforderungen und internen Compliance-Regelungen sowie einen aktualisierten Code of Conduct. Im Jahr 2025 absolvierten 97,5% der Mitarbeiter:innen die jährliche Compliance-Pflichtschulung.

ESRS- Index



Angabepflicht		Referenz
ESRS 2		
BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärungen	• Grundlagen für die Erstellung
BP-2	Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen	• Allgemeine Angaben ESRS 2 – Allgemeine Berichtsprinzipien
GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	• Allgemeine Angaben ESRS 2 – Governance für Nachhaltigkeit • Governance - Unternehmensführung / Unternehmenskultur ESRS G1 – Überblick über die Unternehmensführung
GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	• Allgemeine Angaben ESRS 2 – Governance für Nachhaltigkeit
GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	• Allgemeine Angaben ESRS 2 – Governance für Nachhaltigkeit
GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	• Allgemeine Angaben ESRS 2 – Governance für Nachhaltigkeit
GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	• Allgemeine Angaben ESRS 2 – Governance für Nachhaltigkeit
SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	• Allgemeine Angaben - Unternehmensprofil • Allgemeine Angaben ESRS 2 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette – Nachhaltigkeitsansatz
SBM-2	Interessen und Standpunkte der Stakeholder	• Allgemeine Angaben ESRS 2 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette – Interessen und Standpunkte der Stakeholder • Soziales – Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	• Allgemeine Angaben ESRS 2 – Bewertung der doppelten Wesentlichkeit – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen
IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	• Allgemeine Angaben ESRS 2 – Bewertung der doppelten Wesentlichkeit
IRO-2	In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	• ESRS-Index
ESRS E1		
ESRS 2 GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	• Allgemeine Angaben ESRS 2 – Governance für Nachhaltigkeit
E1-1	Übergangsplan für den Klimaschutz	• Ökologie – Klimawandel ESRS E1 – Maßnahmen – Übergangsplan für den Klimaschutz
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	• Ökologie – Klimawandel ESRS E1 – Risikomanagement – Klimaresilienz
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen	• Ökologie – Klimawandel ESRS E1 – Risikomanagement – Identifizierung klimabezogener Risiken- und Szenarioanalyse • Allgemeine Angaben ESRS 2 – Bewertung der doppelten Wesentlichkeit
E1-2	Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	• Ökologie – Klimawandel ESRS E1 – Strategien und Ziele – Nachhaltigkeitskonzept – Schutz der Umweltressourcen

Angabepflicht		Referenz
E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakzepten	- Ökologie – Klimawandel ESRS E1 – Maßnahmen – Übergangsplan für den Klimaschutz - Ökologie – Klimawandel ESRS E1 – Risikomanagement – Risikomanagement – Klimaresilienz
E1-4	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	- Ökologie – Klimawandel ESRS E1 – Strategien und Ziele – Die Klimaziele von Syntegon - Ökologie – Klimawandel ESRS E1 – Maßnahmen – Übergangsplan für den Klimaschutz
E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	Ökologie – Klimawandel ESRS E1 – Kennzahlen
E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	Ökologie – Klimawandel ESRS E1 – Kennzahlen
ESRS E5		
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	- Ökologie – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft ESRS E5 - Allgemeine Angaben ESRS 2 – Bewertung der doppelten Wesentlichkeit
E5-1	Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	- Ökologie – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft ESRS E5 – Ressourcenzuflüsse – Strategien, Maßnahmen und Ziele - Ökologie – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft ESRS E5 – Abfälle – Strategien, Maßnahmen, Kennzahlen und Ziele
E5-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	- Ökologie – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft ESRS E5 – Ressourcenzuflüsse – Strategien, Maßnahmen und Ziele - Ökologie – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft ESRS E5 – Abfälle – Strategien, Maßnahmen, Kennzahlen und Ziele
E5-3	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	- Ökologie – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft ESRS E5 – Ressourcenzuflüsse – Strategien, Maßnahmen und Ziele - Ökologie – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft ESRS E5 – Abfälle – Strategien, Maßnahmen, Kennzahlen und Ziele
E5-4	Ressourcenzuflüsse	Ökologie – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft ESRS E5 – Ressourcenzuflüsse – Strategien, Maßnahmen und Ziele
E5-5	Ressourcenabflüsse	Abfälle – Strategien, Maßnahmen, Kennzahlen und Ziele
ESRS S1		
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Stakeholder	- Allgemeine Angaben ESRS 2 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette – Interessen und Standpunkte der Stakeholder - Soziales – Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	- Soziales – Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1 – Datenschutz - Soziales – Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1 – Gesundheitsschutz und Sicherheit - Soziales – Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1 – Weiterbildung und Kompetenzentwicklung - Soziales – Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1 – Soziale Absicherung, angemessene Entlohnung und Vergütungskennzahlen - Soziales – Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1 – Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz

Angabepflicht		Referenz
S1-1	Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	• Soziales – Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1 – Datenschutz • Soziales – Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1 – Gesundheitsschutz und Sicherheit – Strategien, Maßnahmen und Ziele • Soziales – Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1 – Weiterbildung und Kompetenzentwicklung – Strategien, Maßnahmen und Ziele • Soziales – Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1 – Soziale Absicherung, angemessene Entlohnung und Vergütungskennzahlen – Strategien, Maßnahmen und Ziele • Soziales – Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1 – Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz – Strategien
S1-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmer:innenvertreter:innen in Bezug auf Auswirkungen	• Soziales – Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1 • Soziales – Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1 – Gesundheitsschutz und Sicherheit – Strategien, Maßnahmen und Ziele • Soziales v Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1 – Weiterbildung und Kompetenzentwicklung – Strategien, Maßnahmen und Ziele
S1-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	• Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können • Soziales – Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1 – Gesundheitsschutz und Sicherheit – Strategien, Maßnahmen und Ziele • Soziales – Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1 – Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz – Abhilfe, Maßnahmen und Ziele
S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	• Soziales – Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1 – Datenschutz • Soziales – Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1 – Gesundheitsschutz und Sicherheit – Strategien, Maßnahmen und Ziele • Soziales – Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1 – Weiterbildung und Kompetenzentwicklung – Strategien, Maßnahmen und Ziele • Soziales – Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1 – Soziale Absicherung, angemessene Entlohnung und Vergütungskennzahlen – Strategien, Maßnahmen und Ziele • Soziales – Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1 – Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz – Abhilfe, Maßnahmen und Ziele
S1-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	• Soziales – Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1 – Datenschutz • Soziales – Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1 – Gesundheitsschutz und Sicherheit – Strategien, Maßnahmen und Ziele • Soziales – Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1 – Weiterbildung und Kompetenzentwicklung – Strategien, Maßnahmen und Ziele • Soziales – Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1 – Soziale Absicherung, angemessene Entlohnung und Vergütungskennzahlen – Strategien, Maßnahmen und Ziele • Soziales – Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1 – Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz – Abhilfe, Maßnahmen und Ziele
S1-6	Merkmale der Arbeitnehmer:innen des Unternehmens	• Soziales – Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1 – Merkmale der Arbeitnehmer:innen
S1-7	Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens	• Soziales – Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1 – Merkmale der Arbeitnehmer:innen
S1-10	Angemessene Löhne	• Social Information – Own Workforce ESRS S1 • Social Protection, Adequate Wages and Remuneration Metrics – Metrics

Angabepflicht		Referenz
S1-11	Soziale Absicherung	• Soziales – Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1 – Soziale Absicherung, angemessene Entlohnung und Vergütungskennzahlen – Strategien, Maßnahmen und Ziele
S1-13	Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	• Soziales – Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1 – Weiterbildung und Kompetenzentwicklung – Kennzahlen
S1-14	Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	• Soziales – Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1 – Gesundheitsschutz und Sicherheit – Kennzahlen
S1-16	Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	• Soziales – Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1 – Soziale Absicherung, angemessene Entlohnung und Vergütungskennzahlen – Kennzahlen
S1-17	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	• Soziales – Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1 – Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz – Kennzahlen
ESRS S2		
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Stakeholder	• Allgemeine Angaben ESRS 2 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette – Interessen und Standpunkte der Stakeholder
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	• Soziales – Lieferkettenmanagement ESRS S2
S2-1	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	• Soziales – Lieferkettenmanagement ESRS S2 – Strategien, Maßnahmen und Kennzahlen
S2-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen	• Allgemeine Angaben ESRS 2 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette – Interessen und Standpunkte der Stakeholder • Soziales – Lieferkettenmanagement ESRS S2 – Strategien, Maßnahmen und Kennzahlen
S2-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	• Soziales – Lieferkettenmanagement ESRS S2 – Strategien, Maßnahmen und Kennzahlen
S2-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	• Soziales – Lieferkettenmanagement ESRS S2 – Strategien, Maßnahmen und Kennzahlen
S2-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	• Soziales – Lieferkettenmanagement ESRS S2 – Strategien, Maßnahmen und Kennzahlen
ESRS S4		
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Stakeholder	• Allgemeine Angaben ESRS 2 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette – Interessen und Standpunkte der Stakeholder
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	• Soziales – Verbraucher:innen und Endnutzer:innen ESRS S4
S4-1	Konzepte im Zusammenhang mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen	• Soziales – Verbraucher:innen und Endnutzer:innen ESRS S4 – Gesundheitsschutz und Sicherheit für Endnutzer:innen und Zugang zu Produkten und Dienstleistungen – Strategien, Maßnahmen und Ziele

Angabepflicht		Referenz
S4-2	Verfahren zur Einbeziehung von Verbraucher:innen und Endnutzer:innen in Bezug auf Auswirkungen	• Soziales – Verbraucher:innen und Endnutzer:innen ESRS S4 – Gesundheitsschutz und Sicherheit für Endnutzer:innen und Zugang zu Produkten und Dienstleistungen – Strategien, Maßnahmen und Ziele
S4-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher:innen und Endnutzer:innen Bedenken äußern können	• Soziales – Verbraucher:innen und Endnutzer:innen ESRS S4 – Gesundheitsschutz und Sicherheit für Endnutzer:innen und Zugang zu Produkten und Dienstleistungen – Strategien, Maßnahmen und Ziele
S4-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher:innen und Endnutzer:innen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	• Soziales – Verbraucher:innen und Endnutzer:innen ESRS S4 – Gesundheitsschutz und Sicherheit für Endnutzer:innen und Zugang zu Produkten und Dienstleistungen – Strategien, Maßnahmen und Ziele
S4-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	• Soziales – Verbraucher:innen und Endnutzer:innen ESRS S4 – Gesundheitsschutz und Sicherheit für Endnutzer:innen und Zugang zu Produkten und Dienstleistungen – Strategien, Maßnahmen und Ziele
ESRS G1		
ESRS 2 GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	• Governance – Unternehmensführung / Unternehmenskultur ESRS G1 – Überblick über die Unternehmensführung
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	• Allgemeine Angaben ESRS 2 – Bewertung der doppelten Wesentlichkeit
G1-1	Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung	• Governance – Unternehmensführung / Unternehmenskultur ESRS G1 – Unternehmensführung und Unternehmenskultur – Strategien und Kennzahlen

Impressum

Herausgeber

Syntegon Technology GmbH
Mercedesstraße 41
70372 Stuttgart
Deutschland

Patrick Löffel

Corporate Communications Manager
Syntegon Technology GmbH

info@syntegon.com
www.syntegon.com

© April 2026

Projektmanagement

Alicia Sanchez
Director of Sustainability Reporting
Syntegon Iberia, SL

Verantwortung für Nachhaltigkeit

Yvonne Gillet
Vice President Sustainability
Syntegon Technology GmbH

Konzept und Design

wirDesign communication AG
www.wirdesign.de

CSRD-Beratung

Sustainserv GmbH
www.sustainserv.com

Text

Sustainserv GmbH
www.sustainserv.com

Dynamics Group AG
www.dynamicsgroup.ch

Bilder

Peter Oppenländer Fotodesign
Schokolade Filmproduktion GmbH
module+ GmbH
United Nations | <https://sdgs.un.org/goals>

Weitere Informationen

Dieser Bericht wurde in der Originalfassung in englischer Sprache erstellt und ins Deutsche übersetzt.

Redaktionsschluss: 23. April 2026

Rechtlicher Hinweis

Der vorliegende Bericht enthält Aussagen, die sich auf zukünftige Entwicklungen der Syntegon-Gruppe sowie auf (gesamt-)wirtschaftliche Rahmenbedingungen beziehen. Wörter wie "annehmen", „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Diese stellen die aktuellen Einschätzungen des Syntegon-Managements dar, welche auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts zur Verfügung stehenden Informationen getroffen worden sind. Vorausschauende Aussagen zeichnen sich durch eine Vielzahl von Risiken und Unsicherheiten aus und können daher wesentlich von der zukünftigen Entwicklung der Syntegon-Gruppe und den tatsächlich erreichten Ergebnissen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs von Syntegon und können nicht präzise vorausgeschätzt werden. Einige Beispiele hierfür sind eine ungünstige Entwicklung der weltwirtschaftlichen Situation, unabwendbare Ereignisse höherer Gewalt wie Naturkatastrophen, Pandemien, geopolitische Unruhen, eine mögliche Veränderung der Akzeptanz unserer Produkte, Preiserhöhungen bei Rohstoffen oder Lieferengpässe. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder diese weiteren Faktoren eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt Syntegon hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

Syntegon Technology GmbH
Mercedesstraße 41
70372 Stuttgart
Deutschland

info@syntegon.com
www.syntegon.com

© April 2026